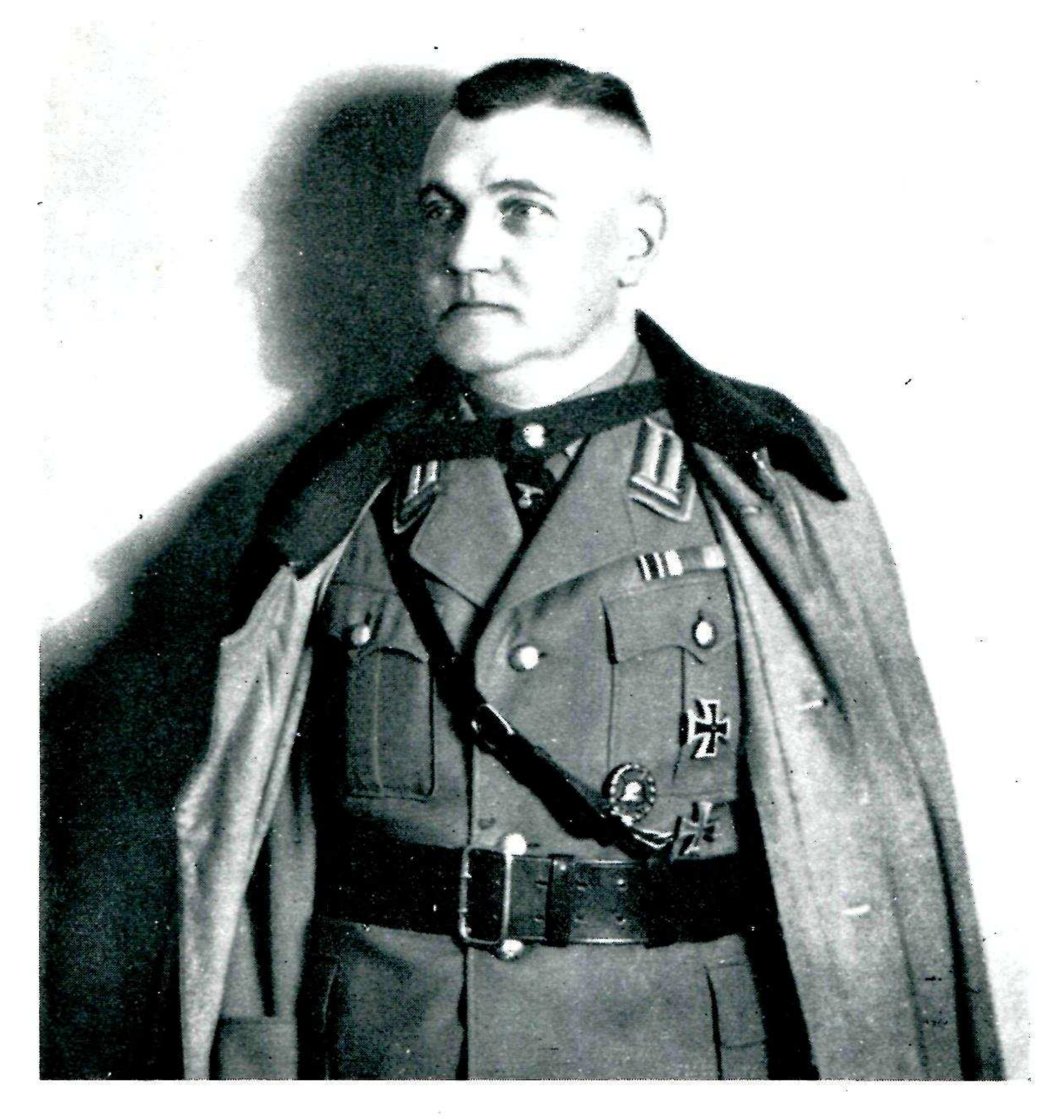


Die 21. SS-Standarte



S. S. Mann!
Deine Ehre heißt Treue! Adolf Hitler



Meiner SS zum Gruß!

Zum ersten Male marschiert die SS des Gaues Magdeburg-Anhalt in Magdeburg geschlossen auf. Die SS ist die Gendarmerie der Bewegung und gehört zu den Getreuesten der Treuen. Sie hat den schwersten Dienst, den sie stumm und diszipliniert, kaum bemerkbar von der großen Masse, vollzieht. Ich habe das Werden und Wachsen meiner SS mit wachsamen Augen verfolgt und weiß, wie vorbildlich und gewissenhaft die SS ihre Pflicht erfüllt. Wenn die Bewegung das geworden ist, was sie ist, dann verdankt sie es nicht zuletzt dem schwarzen Korps mit dem Totenkopf. Möge die SS bleiben, was sie ist: der Kerntrupp der Bewegung, der Stolz ihres großen Führers Adolf Hitler.

Es lebe die SS und ihr oberster Führer Adolf Hitler!

Loeper

Hauptmann a. D., Gauleiter,
Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt.

Dieses Buch ist den braven Männern der 21. SS-Standarte zugeeignet. Mit Stolz und Genugtuung laßt uns die Bilder der Vergangenheit betrachten. Not, Elend und Drangsal waren unsere ständigen Begleiter; der Glaube an den Führer gab uns Kraft zum Sieg. — Nun bindet den Helm fester, die erste Festung ist bezwungen, die nächste heißt Versailles.

Wir wollen schweigen, aber immer daran denken.

Heil Hitler!

Weiss

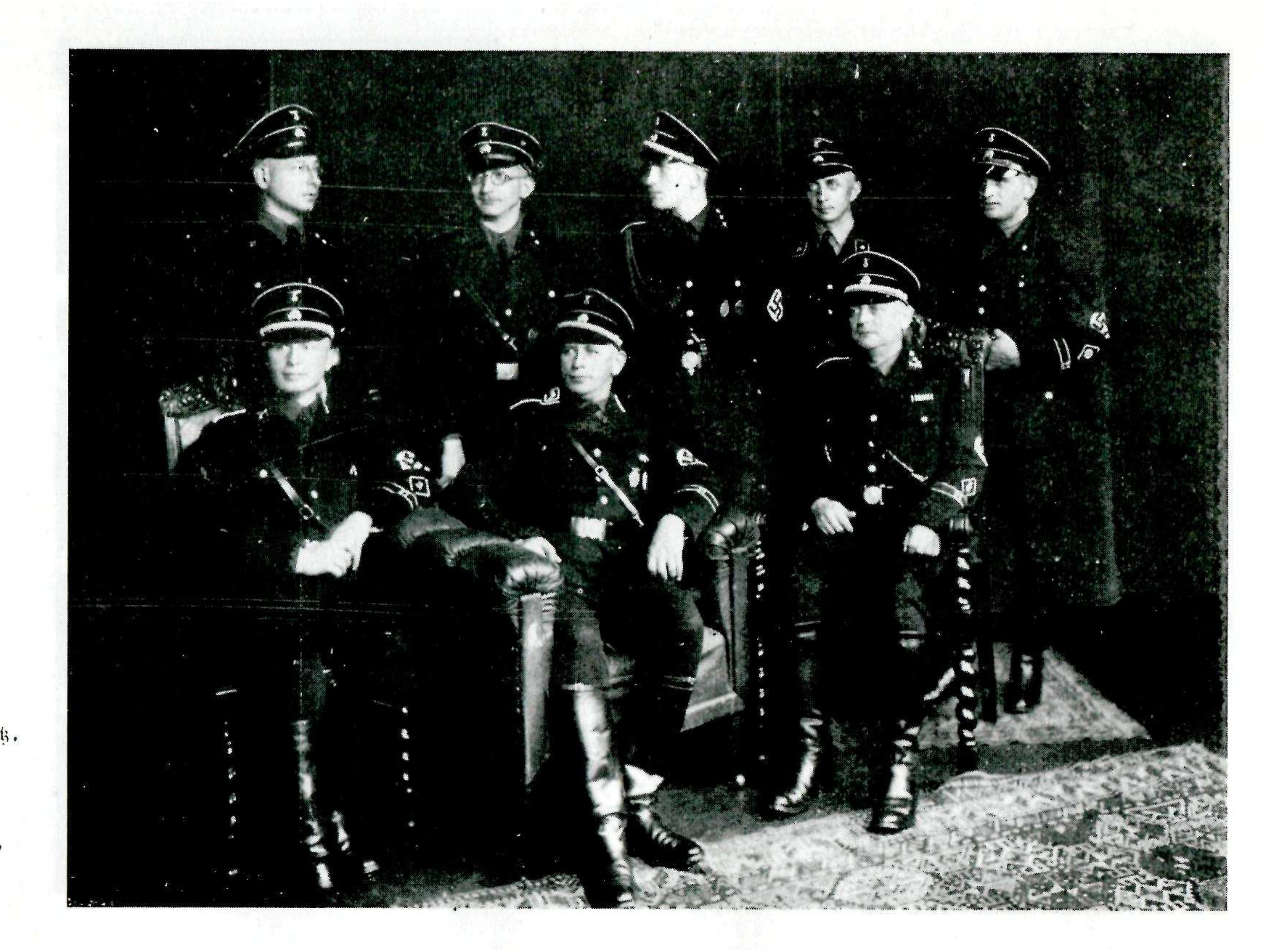
SS-Standartenführer

Magdeburg, am 1. 8. 1933



Der Führer der 21. SS-Standarte SS-Standartenführer Weiß

Der Stab der 21. SS-Standarte



von links nach rechts stehend:
SS-Truppführer König,
SS-Truppführer Schlünsen,
Adjutant SS-Sturmführer Stoltz,
SS-Scharführer Müller,
SS-Scharführer Draffehn;
sitzend:
Standartenzahnarzt Dr. Meyer,
SS-Standartenführer Weiß,
Standartenarzt Dr. Ohnacker

Zur Geschichte der 21. SS-Standarte

SS-Männer sind Soldaten Adolf Hitlers. Unbedingter Gehorsam, straffste Disziplin und hingebender Opferwille sollen sie auszeichnen. Schulter an Schulter mit der SA sind sie in den vergangenen Jahren in den Kampf gezogen mit dem einzigen Ziel, das Reich Adolf Hitlers zu schaffen und Deutschlands Freiheit zu erkämpfen.

Ein jeder von ihnen hat in den vergangenen schweren Zeiten sein Bestes getan, und nun, nachdem die erste Stellung des Gegners in unerhörtem Ansturm genommen ist, haben wir wohl die Berechtigung, rückschauend die Ereignisse zu betrachten. Es liegt nicht im Wesen des Soldaten, viel von seinen Taten zu reden, und es ist auch nicht möglich, an dieser Stelle jeden einzelnen zu erwähnen. Des Dankes und der Anerkennung dürfen alle gewiß sein, und Leistung und Erfolg sind beredte Zeugen einer opfervollen Vergangenheit.

*

Zwei Monate nach jenem unvergeßlichen Parteitag in Nürnberg im August des Jahres 1929 erging für das ganze Reichsgebiet die Anweisung des Führers, in allen Gauen SS-Formationen zu bilden. Im Gau Magdeburg-Anhalt erhielt der Scharführer Weiß vom damals kleinen SA-Sturm 22 den Befehl, in Magdeburg einen SS-Trupp aufzustellen und dann später in anderen Orten des Gaues ebenfalls die Schutzstaffel zu organisieren. Mannigfache Gründe machten diese Aufgabe fast unlösbar. War es schon in Magdeburg schwer, auch nur wenige geeignete Männer zu werben, weil nur selten Volksgenossen sich zur Partei anmeldeten, so war es außerhalb der Hauptstadt der Provinz fast unmöglich, zumal Geldmittel zur Werbung überhaupt nicht vorhanden waren.

Erst im Frühjahr des darauffolgenden Jahres, am 3. April 1930, konnte gelegentlich des SA-Aufmarsches in Bernburg SS-Truppführer Weiß der Öffentlichkeit den Stamm seines SS-Sturms 33 zeigen, den er nach mühseliger Kleinarbeit auf die Stärke von 10 Mann gebracht hatte. Als er seinen Trupp dem SS-Standartenführer Wege meldete, dem damals

Berlin und ganz Ostdeutschland unterstanden und der mit dem Berliner SS-Sturmführer Henze und ganzen 20 Mann nach Bernburg gekommen war, konnte er noch nicht ahnen, daß aus dieser Handvoll von SS-Männern einst die 21. SS-Standarte erstehen würde, die heute unter seiner straffen



Der Standartenadjutant SS-Sturmführer Stoltz

Führung mehr als 3000 SS-Männer umfaßt.

Es war eine Zeit, die den ganzen Menschen verlangte und alle männlichen Eigenschaften



SS-Truppführer z. b. V. Schlünsen

forderte, und sie war herrlich und schön. An der Spitze des Magdeburger SA-Sturms 22 marschierte stets der kleine Magdeburger SS-Trupp, und die Unterwelt umjohlte und bespie ihn und die SA, wenn er zwei- oder dreimal in der Woche, besonders aber Sonntags, jene verschrieenen Gegenden in straffem Marsch aufsuchte, in denen der Kämpfer Adolf Hitlers selbst am hellen



Der Standartenarzt SS-Sturmhauptführer Dr. Ohnacker

Tage seiner Gesundheit und seines Lebens nicht sicher war. SA-Sturmführer Alfons Haberland, SA-Standartenführer Richard Lünecke, Gustav Böhme und wie sie noch alle heißen werden ebenso wie der SA-Sturmbannführer Albert Schäfer, der damals mit einem kleinen, aber um so zackigeren



Der Standartenzahnarzt Dr. Meyer



Der Rechtsberater der 21. SS-Standarte SS-Truppführer König

Spielmannszug – heute unterstehen Sturmbannführer Schäfer die gesamten Spielmannszüge der SA-Gruppe Mitte – uns begleitete, sich daran erinnern, wie Kommunisten und Kommunistenweiber vor Wut über uns schäumten. „Völkische Beobachter" und „Illustrierte Beobachter", die wir mit unseren kargen Mitteln erstanden hatten und zur Verteilung brachten, wurden uns an den Kopf geworfen, und wir durften zufrieden sein, wenn sie inzwischen nicht mit einem faustgroßen Stein beschwert worden waren. Blumen-



Der Motorstaffelführer und Fachreferent der 21. SS-Standarte SS-Scharführer Draffehn

töpfe und Hausgeräte jeglicher Art flogen aus den Fenstern in unsere Reihen, und manche blutende Wunde mußte verbunden werden. Wir dürfen heute gestehen, daß wir in der Gegenwehr nicht müßig gewesen sind. Wie schnell rissen wir die Schulterriemen herunter und versahen sie mit den Plomben, die vorher vorsorglich in der Tasche ver-



Der Referent des Nachrichtenwesens in der 21. SS-Standarte SS-Scharführer H. Müller



Der Verwaltungsführer der 21. SS-Standarte W. Meinhardt

borgen waren! Und wenn wir die Fahne schützten, daß sie weiter voranleuchten konnte auf dem Wege zum Ziele des Führers, und unser Leben verteidigten, um es weiter im Kampf einsetzen zu können für ihn, dann kam die Polizei längst vergessener preußischer Minister und vertrieb nicht etwa das Gesindel, das uns umtobte und umjohlte, sondern schlug mit unerhörter Roheit auf SA- und SS-Kameraden ein. Sie trat uns mit Füßen und schlug uns mit Ketten, sie warf uns auf Überfallwagen und



Der FM Geldverwalter im Bereiche der 21. SS-Standarte E. Brücher



Der Musikzugführer der 21. SS-Standarte
Otto Giensch

mißhandelte unsere Angehörigen und unsere tapferen Frauen, die uns begleiteten und dem Getümmel zu nahe gekommen waren. So zwang uns der Terror der Marxisten auf der Straße und in den Betrieben, der Verfolgungswahn der roten Machthaber und ihrer Exekutive zu täglichem, fast stündlichem Kampf. Wir haben eine harte Schule durchgemacht, die uns befähigte, mit trotzigem „Nun erst recht!" den Kampf zu bestehen, die Idee fanatisch fortzupflanzen und die Organisation vorwärts zu treiben und auszubauen.

Die bitteren Erfahrungen, die wir im Kampfe mit Marxismus und Polizei machen mußten, führten uns zu der Erkenntnis, daß entsprechend dem Befehl des Führers auch die Schutzstaffel sich nicht mehr auf Magdeburg beschränken durfte. Ein Aufmarsch in Staßfurt, bei dem zahlreiche Zusammenstöße sich ereigneten, gab den Anlaß, dem Magdeburger SS-Trupp einen Trupp in Dessau anzugliedern. Beide Trupps unterstanden als SS-Sturm 33 dem SS-Sturmführer Weiß, der in Magdeburg und Dessau örtliche Führer einsetzte, während er selber von dem berüchtigten Dreileben aus, wo er auch die Ortsgruppe gründete und einen SA-Trupp von 20 Mann aufzog, den weiteren Aufbau von SS-Formationen im ganzen Gau vornahm.



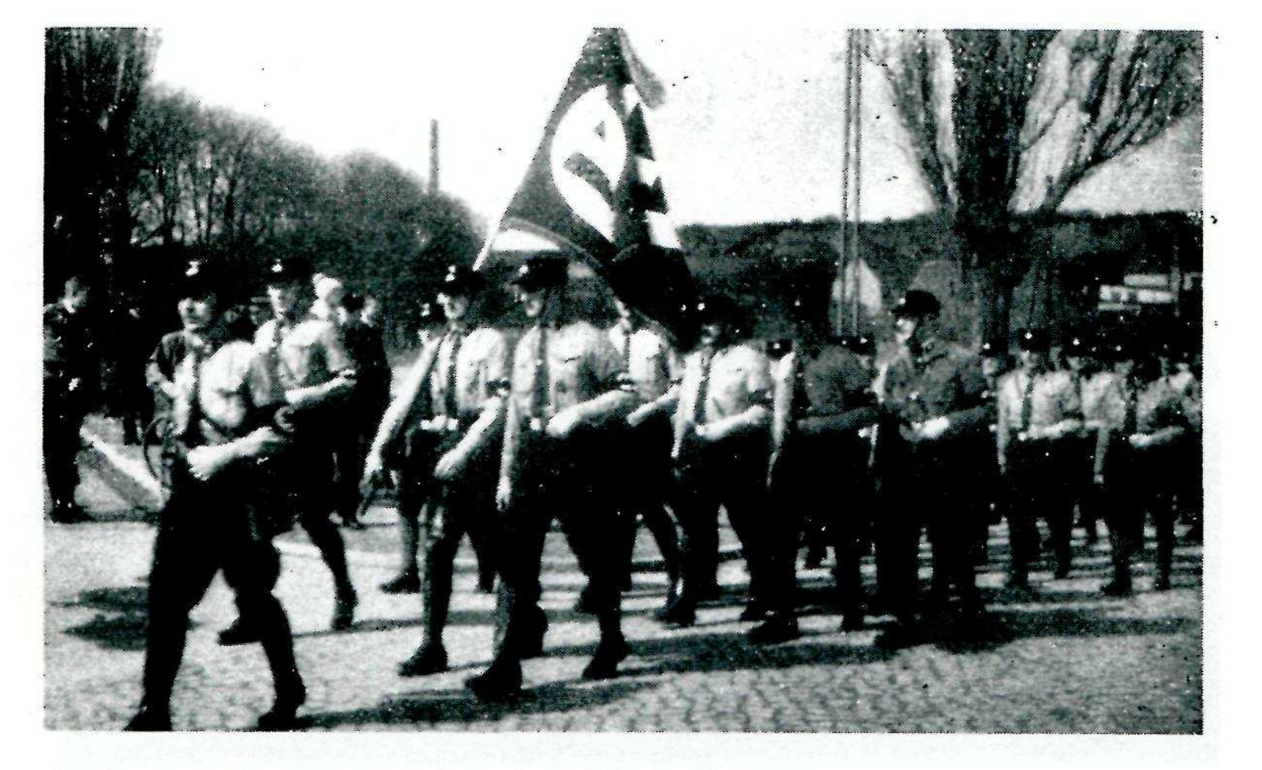
M. Z. Verwaltungsführer Schwenecke
Der stellv. MZF der 21. SS-Standarte

Zu jener Zeit ging eine Welle freudiger Erregung durch die



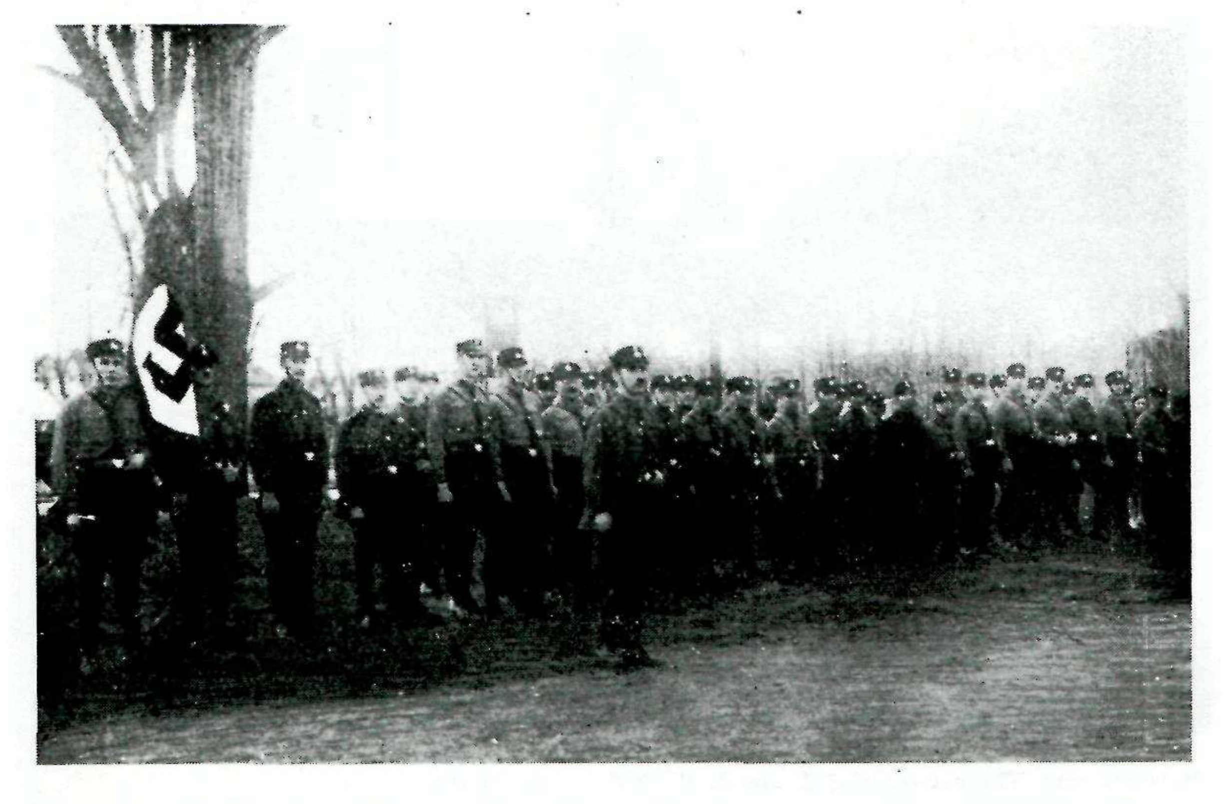
Im Standartengeschäftszimmer

Magdeburger SA und SS: der Führer, der nur einmal bisher in Magdeburg geweilt und im kleinsten Kreise im Jahre 1925 trotz Verbots zu seinen ersten Anhängern hinter verschlossenen Türen gesprochen hatte, wollte selbst kommen und die nun größere Schar seiner Getreuen besuchen. Für den 18. Dezember 1930 war die Kundgebung angesetzt und vorbereitet. Auch auf der anderen Seite hatte man nichts versäumt: spanische Reiter umgaben die Stadthalle und die zu ihr führende Brücke, die jetzt den Namen des Führers trägt. Doch alle Freude war vergebens: die Kundgebung wurde verboten. So glaubte man damals noch den Siegeszug der nationalsozialistischen Idee in Magdeburg aufhalten zu können. Aber trotz aller Versuche, die Bewegung zu zerschlagen, schritt die Organisation weiter fort. Am 22. Januar 1931 wurde SS-Sturmführer Weiß zum Führer der 21. SS-Standarte bestimmt. Seine Aufgabe war es nunmehr, in erhöhtem Maße diese Standarte, deren eigentlicher Geburtstag somit der 22. Januar 1931 ist, auszubauen und zu einem Werkzeug des Führers zu machen. Die Zeit von zwei und einem halben Jahr hat gezeigt, daß SS-Standartenführer Weiß die schwere, aber dankbare Aufgabe, die ihm gestellt war, restlos erfüllt hat. Schon im März 1931 entstand der Stendaler Sturm mit Willi Richardt als Führer.



Berliner und Magdeburger SS am 3. 4. 1930 in Bernburg

Eine besondere Bedeutung für die Schutzstaffel des Gaues Magdeburg-Anhalt, dessen Bereich damals gleich war mit dem der 21. SS-Standarte, hat der 13. und 14. Juni 1931. An diesen Tagen fand in Berlin durch den Reichsführer SS eine Besprechung über Wesen und Aufgaben der SS statt, an der auch die Führer der 21. SS-Standarte teilnahmen. Hier zum ersten Male wurde uns klar, welche gewaltigen Aufgaben die SS zu erfüllen hat; und die Richtlinien, die damals in der Reichshauptstadt gegeben wurden, sind die Grundlage geworden für die nun beginnende starke äußere und innere Entwicklung der Schutzstaffel. Was uns aus jener SS-Führerbesprechung mit auf den Weg gegeben wurde, haben wir in uns verarbeitet und nutzbringend angewandt und schritten nun von Erfolg zu Erfolg. Allenthalben im Gau wurden SS-Trupps zusammengestellt, in Salzwedel, Gardelegen und Osterburg, in Staßfurt, Burg, Köthen und Oschersleben ebenso wie in Neuhaldensleben, Genthin, Aschersleben, Güsten und Wanzleben. Manche dieser Trupps sind der 21. SS-Standarte wieder verloren gegangen, als infolge der Aufstellung der 59. SS-Standarte mit dem Gebiete Anhalt ein Teil der Ortschaften abgegeben werden mußte. Mit Stolz kann SS-Standartenführer Weiß für sich in Anspruch nehmen, auch diese Standarte, die nun unter der Führung des SS-Sturmbannführers Gehrhardt steht, gegründet zu haben. —



Die erste SS Mitteldeutschlands. Truppführer Weiß mit den ersten 10 Mann SS am 3. 4. 1930 in Bernburg

Jene kleinen Trupps aus sorgfältig ausgewählten SS-Männern stellten das festgefügte Gerippe für den künftigen Ausbau dar.

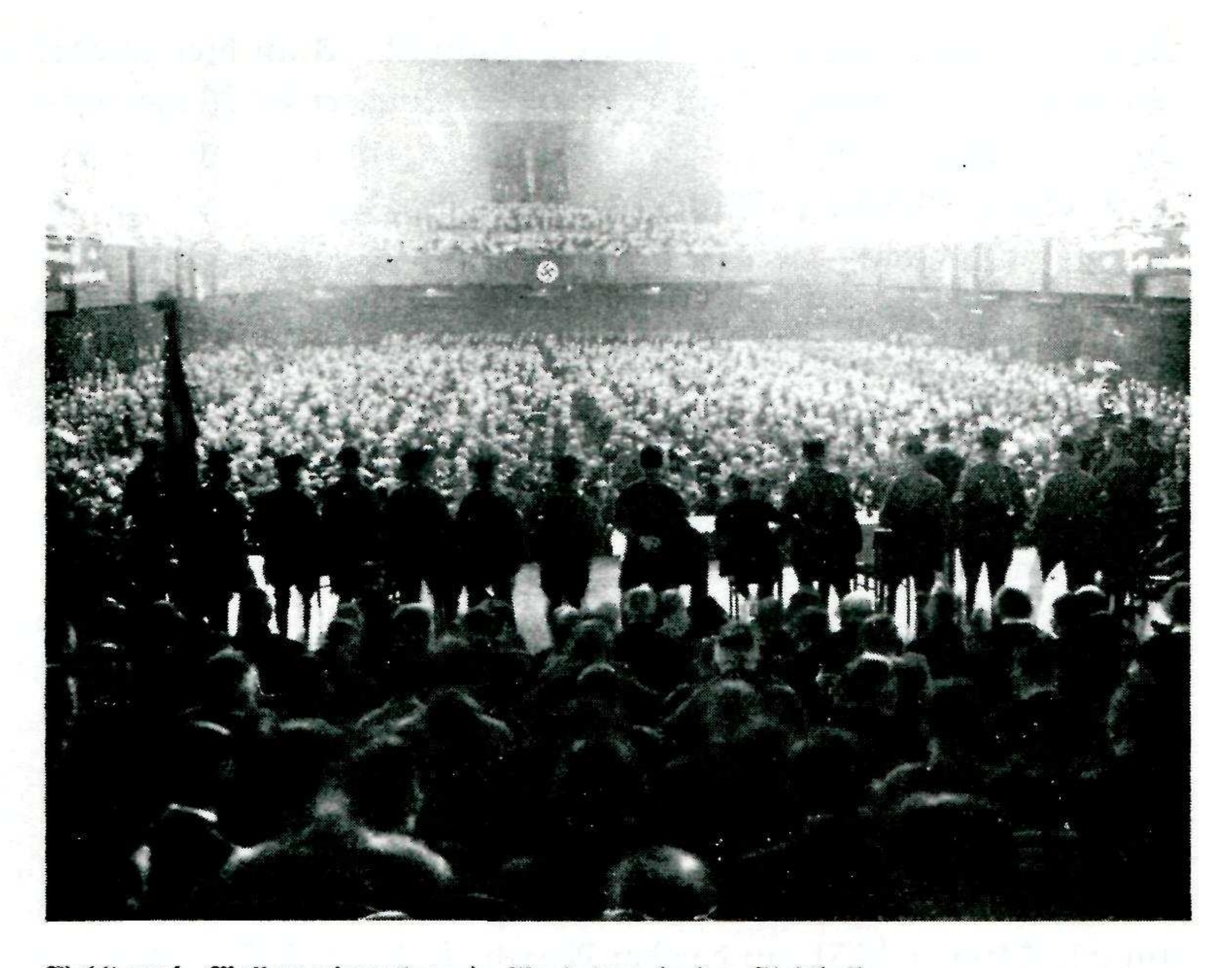
Freilich begann für den Stab der Standarte mit jenen Anfängen zahlreicher kleiner SS-Formationen auch eine Zeit sich immer mehr häufenden Dienstes. Fast täglich mußte ein Trupp besucht werden, sei es zu Besprechungen, sei es zur Instruktion oder zur Besichtigung. In allen Städten und Städtchen war der Stab der Standarte gerade so zu Hause wie an seinem Sitz in Magdeburg, und es gibt wohl keine Straße im Gaugebiet, die er nicht marschiert wäre. Wenn bei dem völligen Mangel an Geldmitteln diese ungeheure Arbeitslast, die durch die notwendigen schriftlichen Arbeiten ins Ungemessene stieg, geschafft werden konnte, so trägt der damalige SS-Standartenarzt und jetzige Abschnittsarzt XVI Dr. Hammesfahr,



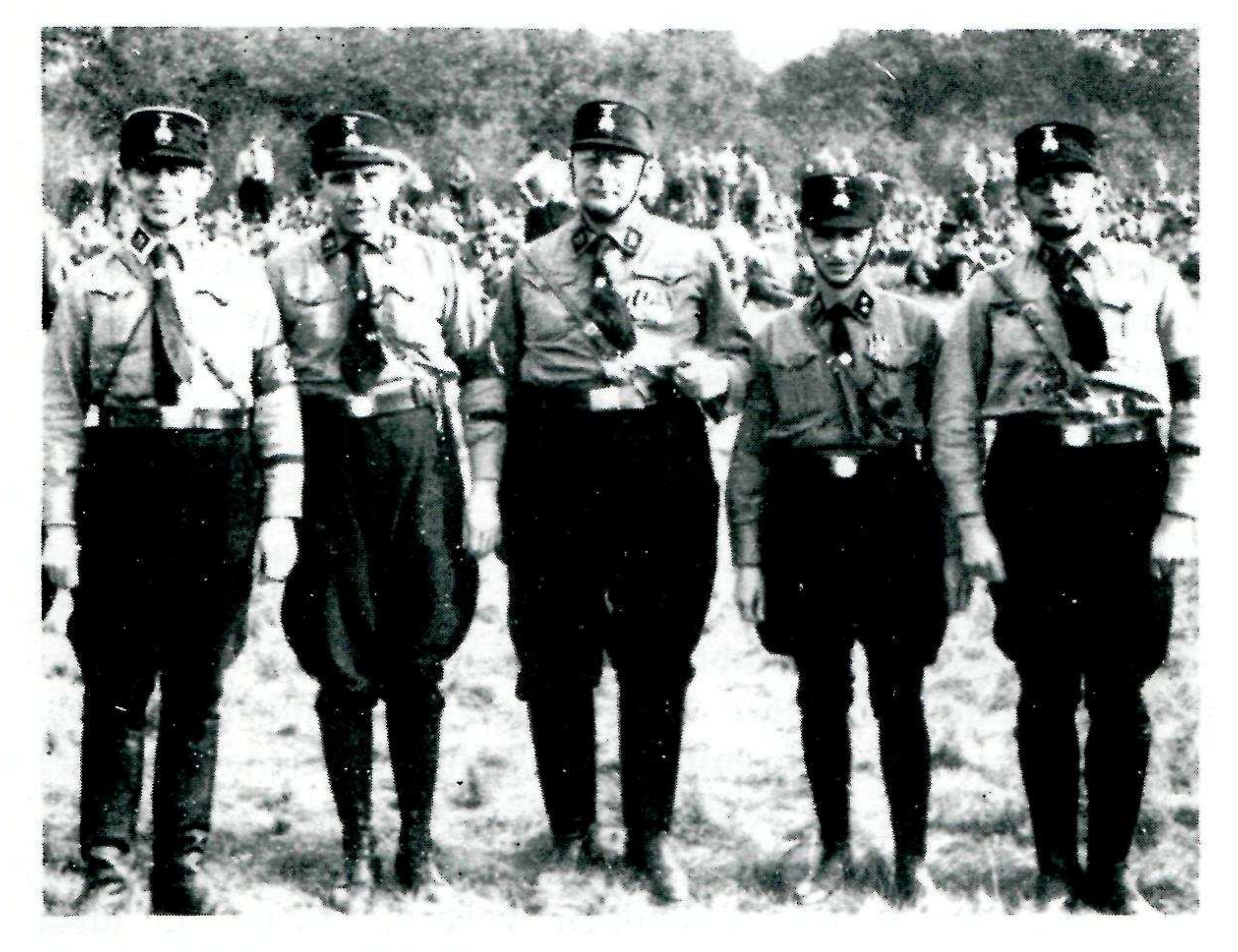
SS-Sturmbannführer Weiß in Dreileben als nebenamtlicher Ortsgruppenleiter von Dreileben-Drakenstedt und Gründer der SA von Dreileben

der in uneigennütziger Weise seinen Wagen zur Verfügung stellte und bei den Fahrten zu den Trupps gleichzeitig die Untersuchungen der SS-Anwärter auf körperliche Tauglichkeit durchführte, einen erheblichen Verdienst daran. Besuche und Unterrichtserteilung an den einzelnen Stellen durch den Standartenführer waren unbedingt notwendig, wenn alle Männer der Standarte einheitlich erfaßt und ausgebildet werden sollten, um eine festgefügte Truppe zu bilden, auch wenn diese an verschiedenen Orten stationiert war.

Es erwies sich auch als notwendig, die einzelnen Führer von Zeit zu Zeit zu Besprechungen zusammenzurufen. Sie erstatteten ihrerseits Erfahrungsberichte und nahmen grundsätzliche Richtlinien über die künftige Ausbildung, über die Kampfesart, über den Aufbau des Sanitätswesens und über die Unterstützung der politischen Organisation mit nach Hause. Auch die Motorisierung der Stürme und Sturmbanne mußte allmählich in Angriff genommen werden. Denn nur allzu häufig war ein schnelles Eingreifen der Schutzstaffel bei Überfällen, Versammlungsstörungen und dergleichen notwendig. Das Hotel „Fürst Bismarck" in Magdeburg hat am 26. Juli 1931



Wahlkampf. Massenversammlung in Magdeburg in der Stadthalle



Stab der SS-Standarte 21 in Braunschweig

die erste Besprechung der Führer der 21. SS-Standarte in seinen Räumen gesehen. 23 SS-Führer waren dazu erschienen.

Zum Regiment gehört die Regimentsmusik. Auch hier wieder ein schwerer Anfang. Zum ersten SS-Konzert in Magdeburg am 15. August 1931 in Bremers Konzerthaus mußten wir noch einen Berliner Musikzug nach Magdeburg bitten. Es ist uns nicht leicht gefallen, aus unserer schmalen Kasse den Zuschuß zu tragen, während wir mit einem Überschuß gerechnet hatten; trotz der 2000 Besucher kamen wir nicht auf unsere Kosten. In Salzwedel war inzwischen der Grundstein gelegt zu einem eigenen Musikzug der 21. SS-Standarte, der dann später von dort nach Magdeburg verlegt wurde und von seiner Gründung an unter der Leitung des Musikzug-Führers Giensch steht, der heute wohl auch im kleinsten Dorfe im Standartenbereich den Taktstock schon geschwungen hat. Unter den Klängen des Armeemarsches 243, den der Reichsführer SS der 21. SS-Standarte als Parademarsch verlieh, ist jeder SS-Mann schon an seinem Standartenführer vorbeimarschiert.

Ein ganzer Erfolg aber war die große SS-Werbekundgebung am 22. Oktober 1931, an der der Reichsführer SS Himmler



So sah es aus, wenn die Polizei des Herrn Severing eine „Haussuchung" durchgeführt hatte

in Bremers Konzerthaus sprach und die mit einer Besichtigung der Magdeburger SS ihren Abschluß fand. Selbst das deutschnationale Blatt konnte damals nicht umhin, ausführlich über dieses große Ereignis zu berichten. Andere Zeitungen hatten von alle dem nichts gehört und gesehen, ja, das „meistgelesene Blatt der Provinz" (es war kein SPD-Blatt!) hatte sich sogar geweigert, unsere Ankündigung wegen des Zusatzes „Juden Zutritt verboten" aufzunehmen. Eigene Zeitungen standen uns nicht zur Verfügung. „Der Trommler" und der „Harzer Trommler" waren, wie üblich, verboten. Daß die sogenannten bürgerlichen Zeitungen uns nicht ernst nahmen und die „Volksstimme" ihr Gift gegen uns verspritzte, waren wir gewohnt.

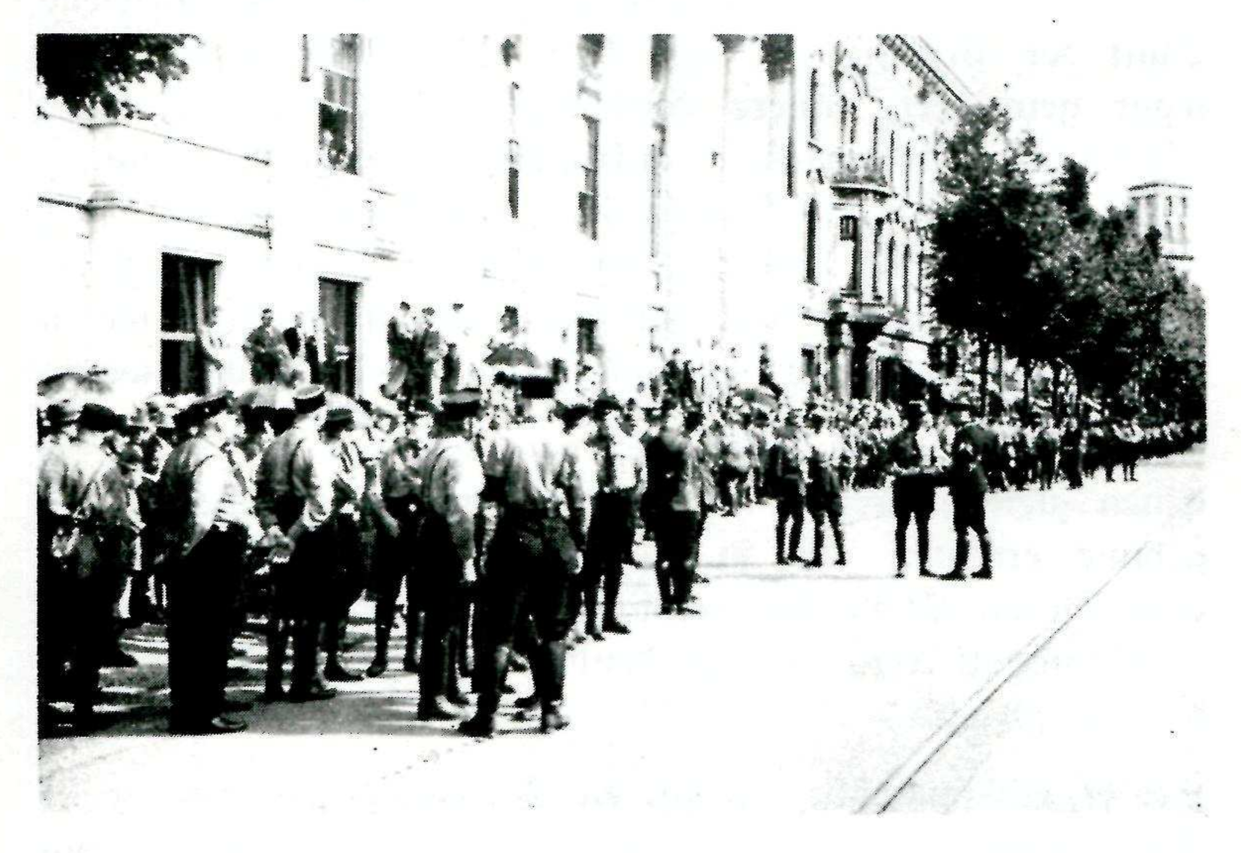
Einen gleichen Erfolg wie bei der Magdeburger Werbekundgebung ernteten wir in Halberstadt, wo vor 1500 Volksgenossen an Stelle des verhinderten Reichsführers SS Pg. Rechtsanwalt Alpers in zündenden Worten zur SS und für die SS sprach.

Stolze, ereignisreiche und für die Bewegung verheißungsvolle Tage haben wir bei dem Aufmarsch in Braunschweig am

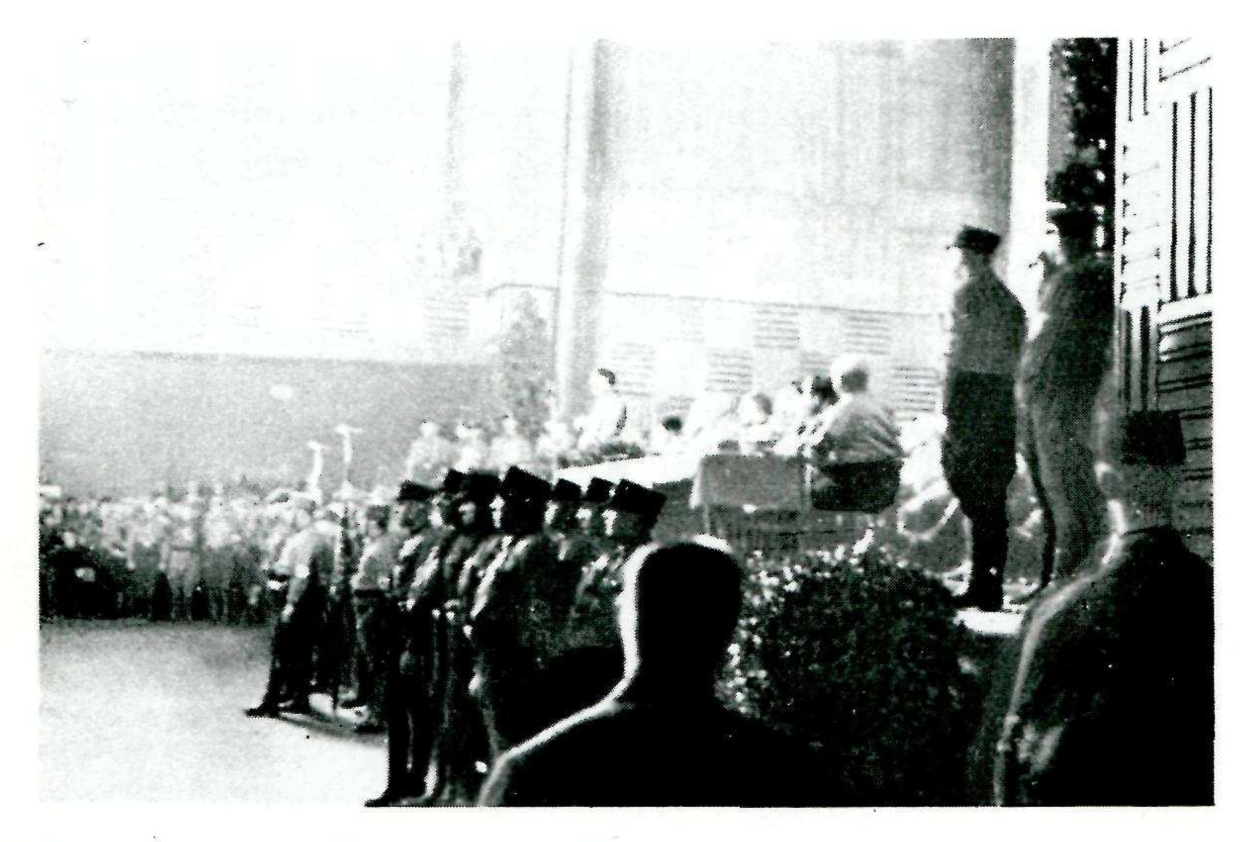
17. und 18. Oktober 1931 erlebt. Zum ersten Mal sahen wir alle den Führer, marschierten an ihm vorbei, und der letzte SS-Anwärter wußte, daß keine Macht der Erde den endgültigen Sieg Adolf Hitlers verhindern könnte.

Die lodernde Begeisterung jener Tage trug für die Organisation ihre Früchte: Ende des Jahres verfügte die 21. SS-Standarte über 4 Sturmbanne, die auf 30 Standorte verteilt waren. I 21 wurde vom SS-Sturmbannführer Gehrhardt geführt, II 21 leitete SS-Sturmbannführer Brasack, III 21 unterstand SS-Sturmbannführer Richardt und IV 21 SS-Sturmhauptführer Kersten.

Mitten in der Aufbauarbeit wurden wir gestört, als am 17. März 1932 Herr Brüning bei allen SA- und SS-Führern Haussuchungen veranstalten ließ. Drei Kriminalbeamte und eine Reihe von Polizeibeamten kehrten auch im Standarten-Geschäftszimmer das unterste nach oben, durchsuchten Keller und Böden und fanden doch nichts. Welche Aufräumungsarbeit sie den sorgsamen Hausfrauen hinterließen, zeigt das beigefügte Bild. Wir haben damals gelernt, was man bei drohenden Durchsuchungen zu tun hat, und wissen daher heute die Schlupfwinkel der Marxisten zu finden. Unsere Drahtungen an den damaligen Reichswehrminister Groener



Aufmarsch in Dessau, Juli 1932



Der Führer spricht in Magdeburg in der Stadthalle

im November 1918 hatte er erklärt, der Fahneneid sei nur eine Farce —, in denen wir Legalitätserklärungen abgaben und versicherten, daß wir keine Putschabsichten hätten, haben uns vor diesen Durchsuchungen nicht bewahren können. Wir sind damals, um auch nur den Schein der Illegalität zu vermeiden, soweit gegangen, daß wir bei den beiden Reichspräsidenten-Wahlen der Schutzstaffel verboten, sich überhaupt auf der Straße zu zeigen. Die SS-Männer hatten sich unbewaffnet und in bürgerlicher Kleidung in ihren Bereitschaftslokalen aufzuhalten und lediglich als Wahlhelfer Dienst zu tun. Wenn die Wahlen auch im allgemeinen im Standartenbereiche ruhig verliefen, so hatte die 21. SS-Standarte, abgesehen von zahlreichen leichtverletzten Kameraden, bei der zweiten Reichspräsidenten-Wahl am 10. April 1932 dennoch fünf durch Messerstiche schwer verletzte SS-Männer zu beklagen.

Schwierig war die Arbeit auch in der Verbotszeit vom April bis Juni 1932. Obgleich ständig verfolgt, mußten die Führer aller Formationen dennoch bemüht sein, ihre Trupps fest zusammenzuhalten und sie weiter auszubilden. Die einzelnen Sturmbanne und Stürme werden noch berichten, wie sie trotz aller Bedrängnisse ihre Männer zu



Teilnehmer an einem Lehrgang der SS-Führerschule in Calvörde

regelmäßigen Übungen zusammenholten. Wer nicht erschien, weil er die Macht der Polizei und des Marxismus fürchtete, gehörte nicht in unsere Reihen und wurde ausgeschlossen. So gestaltete sich die Verbotszeit zu einem segensreichen Säuberungsprozeß und hatte damit eine Folge, die gewiß nicht im Sinne des Herrn Groener lag.



Von links nach rechts: Standartenarzt Dr. Ohnacker, Motorstaffelführer Draffehn, Standartenzahnarzt Dr. J. Meyer

Der 2. und 3. Juli 1932 sah die vereinte Standarte beim Mitteldeutschen SA-Treffen in Dessau, und am 23. Juli 1932 trafen wir am gleichen Orte den geliebten Führer wieder, der Zehntausende deutscher Volksgenossen begeisterte und

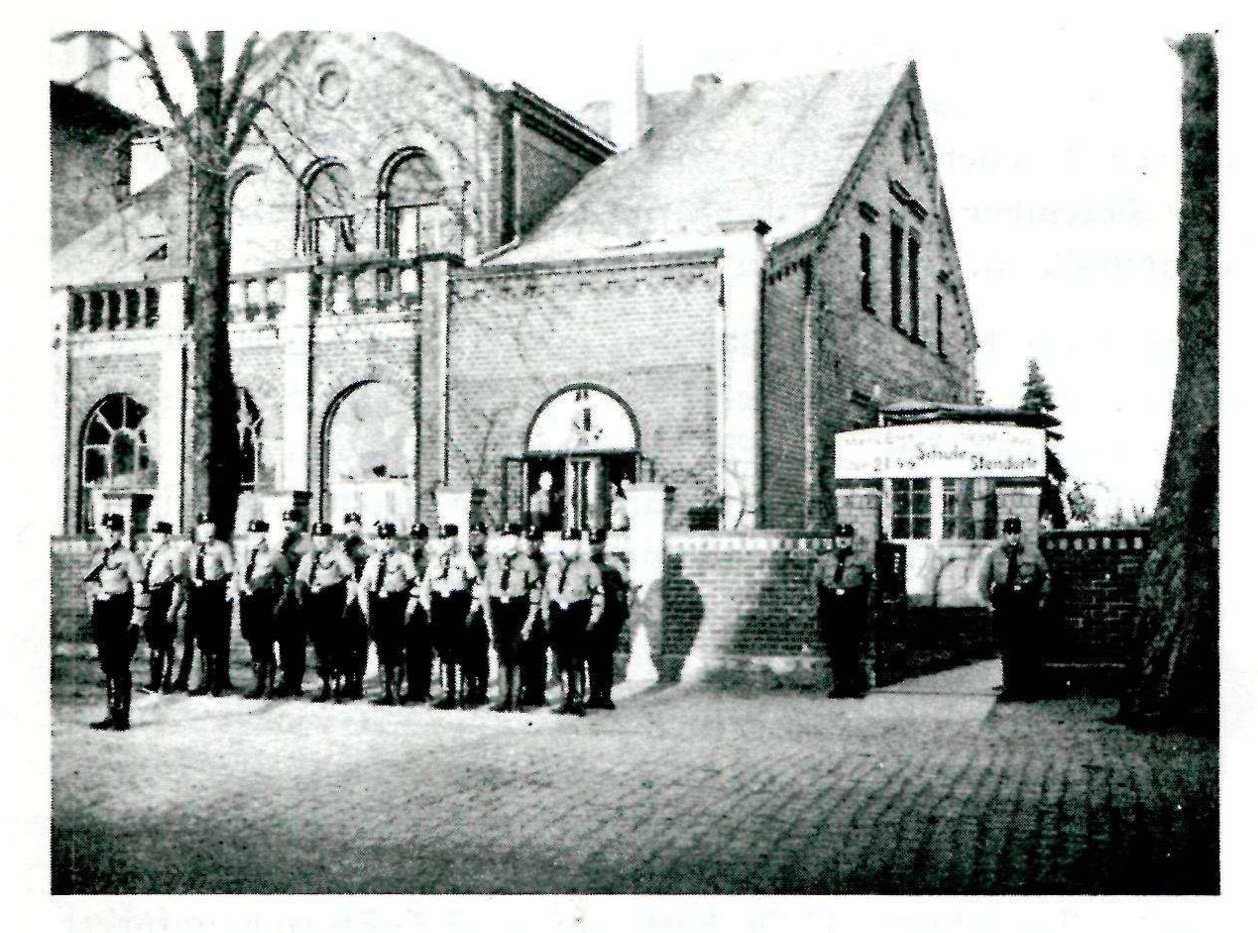
mit Hoffnung und Mut erfüllte. Gern haben wir an diesen Tagen den Sicherheitsdienst übernommen und die gleiche Aufgabe am großen Magdeburger Hitler-Tag, dem 23. Oktober, sowie am 18. Dezember 1932 durchgeführt, als der Führer in der Stadthalle zu den Amtswaltern sprach

Inzwischen hatte mit Wirkung vom 1. November 1932 in Erwartung des bevorstehenden Entscheidungskampfes die Endeinteilung der 21. SS-Standarte stattgefunden. Fünf Sturmbanne mit je fünf Stürmen und einem Motorsturm, wozu noch ein Nachrichtentrupp kam, waren von nun an für die 21. SS-Standarte die scharf gegliederten Kampfeinheiten. Es war nun Aufgabe des Standartenführers und der Sturmbannführer, dafür zu sorgen, daß in absehbarer Zeit Sturmbanne und Stürme auf die vorgeschriebene volle Stärke kamen. SS-Standartenführer Weiß überwies dem Sturmbann I/21 unter Führung des SS-Sturmführers Peter das Gebiet der Stadt Magdeburg, II/21 hatte unter SS-Sturmbannführer Brasack das weite Gebiet der Kreise Jerichow I und II, Wanzleben, Wolmirstedt und Calbe zu bearbeiten, während der Sturmbannstab seinen Sitz in Magdeburg behielt. III/21 unter SS-Sturmbannführer Richardt in Stendal wurden im Gebiete der Altmark die Kreise Stendal, Arendsee und Salzwedel zugeteilt. SS-Sturmhauptführer Kersten leitete von Quedlinburg aus IV/21 mit den Stürmen im Harzgebiet, und SS-Sturmführer Wagner, V/21, die Stürme in den Kreisen Neuhaldensleben, Gardelegen und in der Enklave Calvörde.



Wache vor der Sportschule der 21. SS-Standarte in Calvörde

Im Standartenstab selbst, dessen Arbeit bei den Sonderaufgaben der SS von



Führerkursus Calvörde Anfang 1933

Tag zu Tag nach jeder Richtung hin wuchs, stehen dem Standartenführer bewährte SS-Männer zur Seite. Seine rechte Hand ist der Standartenadjutant SS-Sturmführer Stoltz, der vom SS-Truppführer z. b. V. Schlünsen unterstützt wird, während SS-Truppführer König als Rechtsberater wirkt. Die unendlich wichtige Aufgabe der Deckung des Geldbedarfs ist FM-Geldverwalter Brücher anvertraut. Seine unermüdliche gewissenhafte Verwaltungsarbeit, die nach außen kaum in Erscheinung tritt, verdient ganz besondere Erwähnung. Die Arbeit des Standarten-Verwaltungsführers Meinhardt liegt auf ähnlichem Gebiet. Nicht zu vergessen sind hierbei der Fachreferent für das Motorwesen innerhalb der Standarte SS-Scharführer Draffehn und der Fachreferent für das Nachrichtenwesen SS-Scharführer Müller.

In einem Sonderaufsatz weist der Standartenarzt SS-Sturmhauptführer Dr. Ohnacker auf die Aufgaben hin, die der Arzt in der Schutzstaffel zu erfüllen hat. In Rassefragen und für das Gesundheitswesen ist er zuständig, die Papiere eines jeden einzelnen SS-Anwärters gehen durch seine Hand, nachdem die Sturmbannärzte die erste grundlegende, lang-

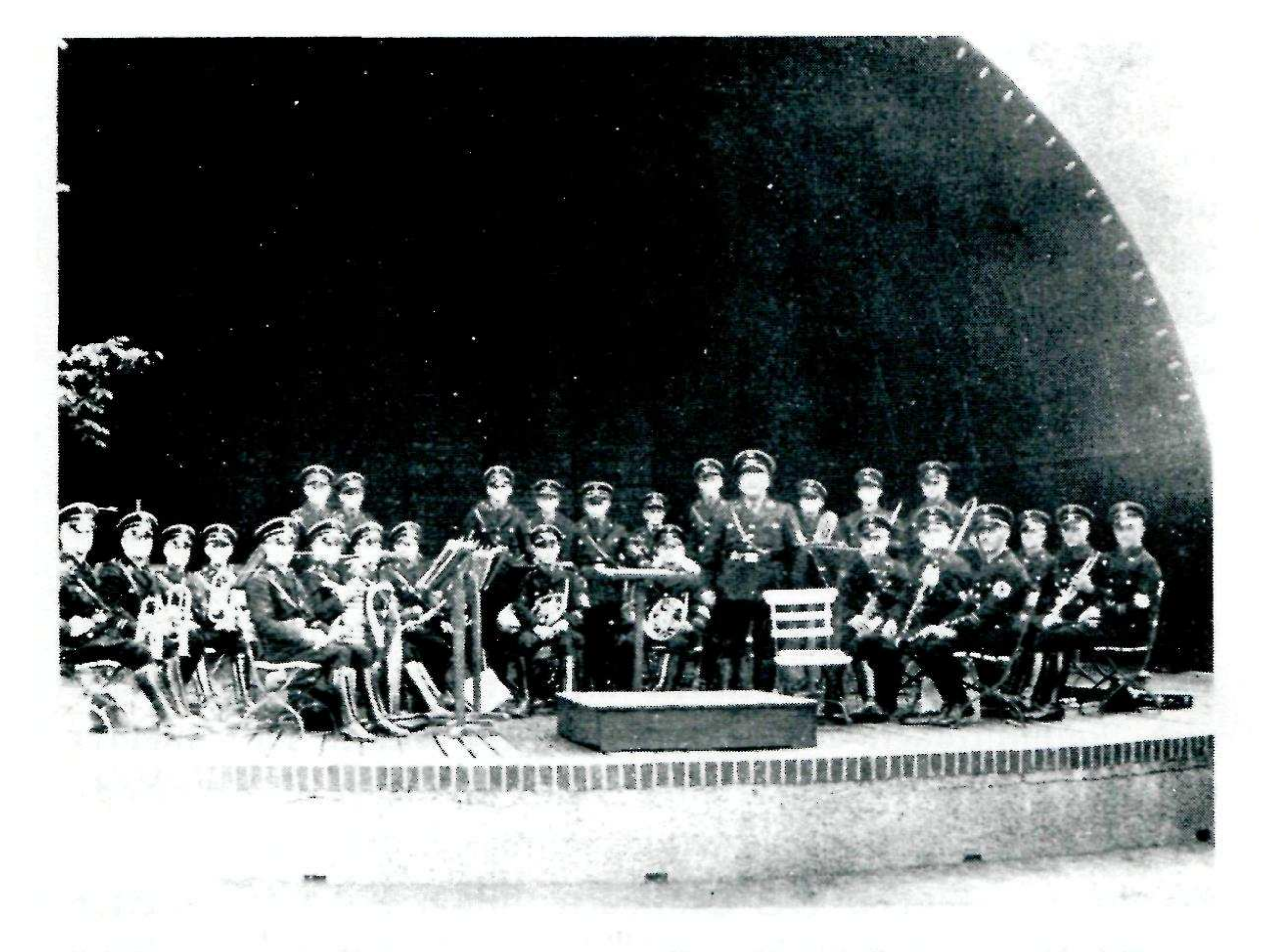
wierige Untersuchung durchgeführt haben. Erst dann kann die Reichsführung SS in München endgültig entscheiden, ob nach Rassezugehörigkeit, Gesundheitszustand, Vorleben und Lebenswandel der SS-Anwärter würdig ist, als SS-Mann in die Schutzstaffel aufgenommen zu werden. Dem Standartenarzt steht in dem Standartenzahnarzt Dr. J. Meyer ein Helfer auf diesem Sondergebiet, dem heute mit Recht so große Beachtung geschenkt wird, zur Seite.

Es wäre unrecht, in diesem Zusammenhange des Musikzuges der 21. SS-Standarte und ihres Führers des M.-Z.-Führers Giensch zu vergessen. Aus kleinen Anfängen heraus hat er seinen Musikzug aufgebaut und auf eine Stärke von 50 Mann gebracht, die Abend für Abend und oft noch an Vormittagen und Nachmittagen durch gute deutsche Musik die Zuhörer erfreuen. Der stellvertretende Musikzugführer Schwenecke sorgt für die Verwaltung des bewährten Musikzuges.

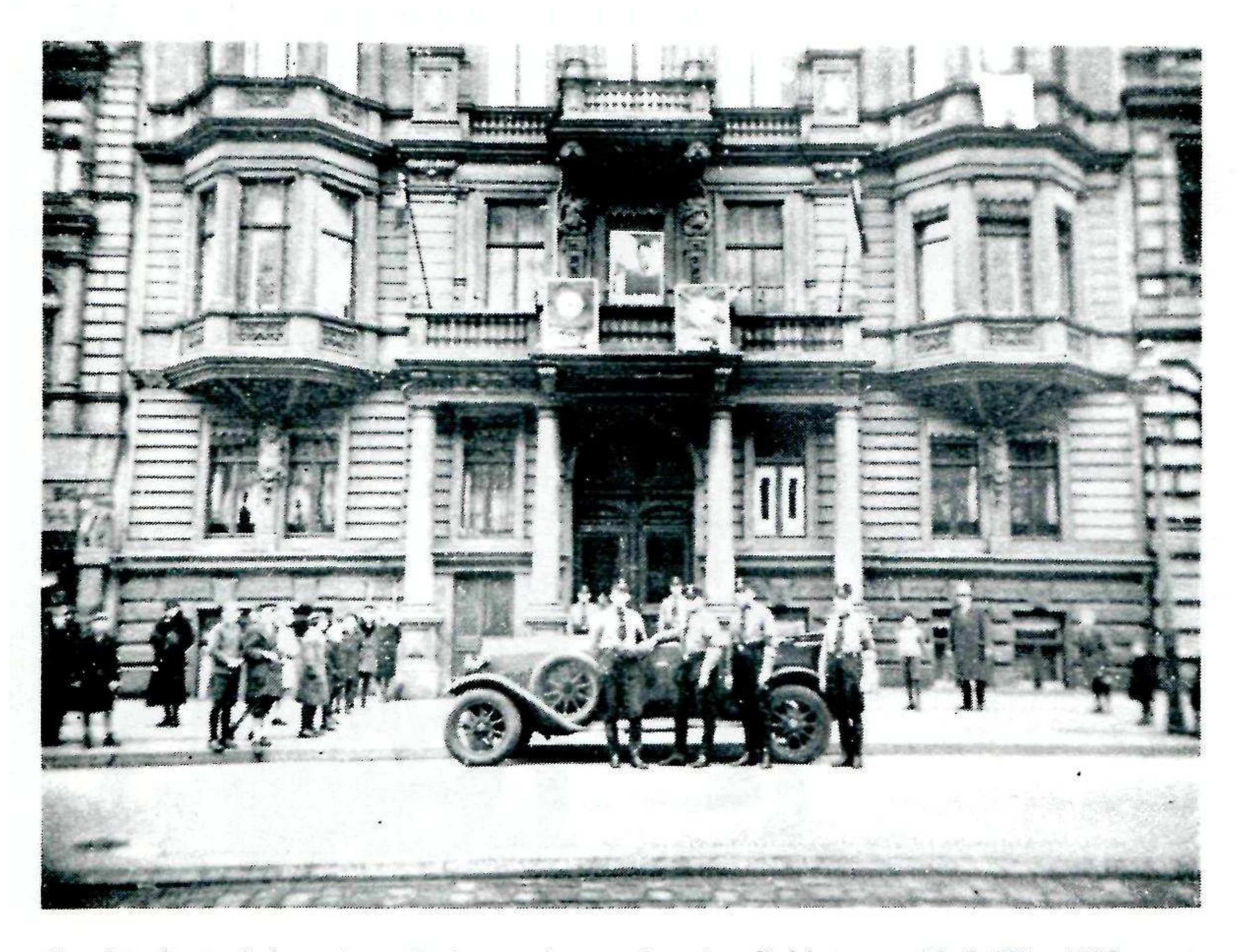
Mit sicherem Blick hat SS-Standartenführer Weiß seinen Stab und seine Sturmbannführer ausgewählt. Sie stehen ihm helfend und fördernd und begeistert für ihre Aufgabe zur Seite; in den Tagen schwerster Kämpfe hat sich jeder einzelne auf das beste bewährt. In der Hand des Standartenführers laufen alle Fäden zusammen, von ihm geht der Geist aus, der die SS-Männer der 21. SS-Standarte beherrscht. Die Zügel werden



Die „Nuckelpinne" will nicht mehr



Der Musikzug der 21. SS-Standarte konzertiert Mittwochs und Sonntags am Adolf-Mittag-See. Im Vordergrund MZF Gienisch



Der Standartenstab vor dem Stabsquartier am Tage der Reichstagswahl, 5. März 1933

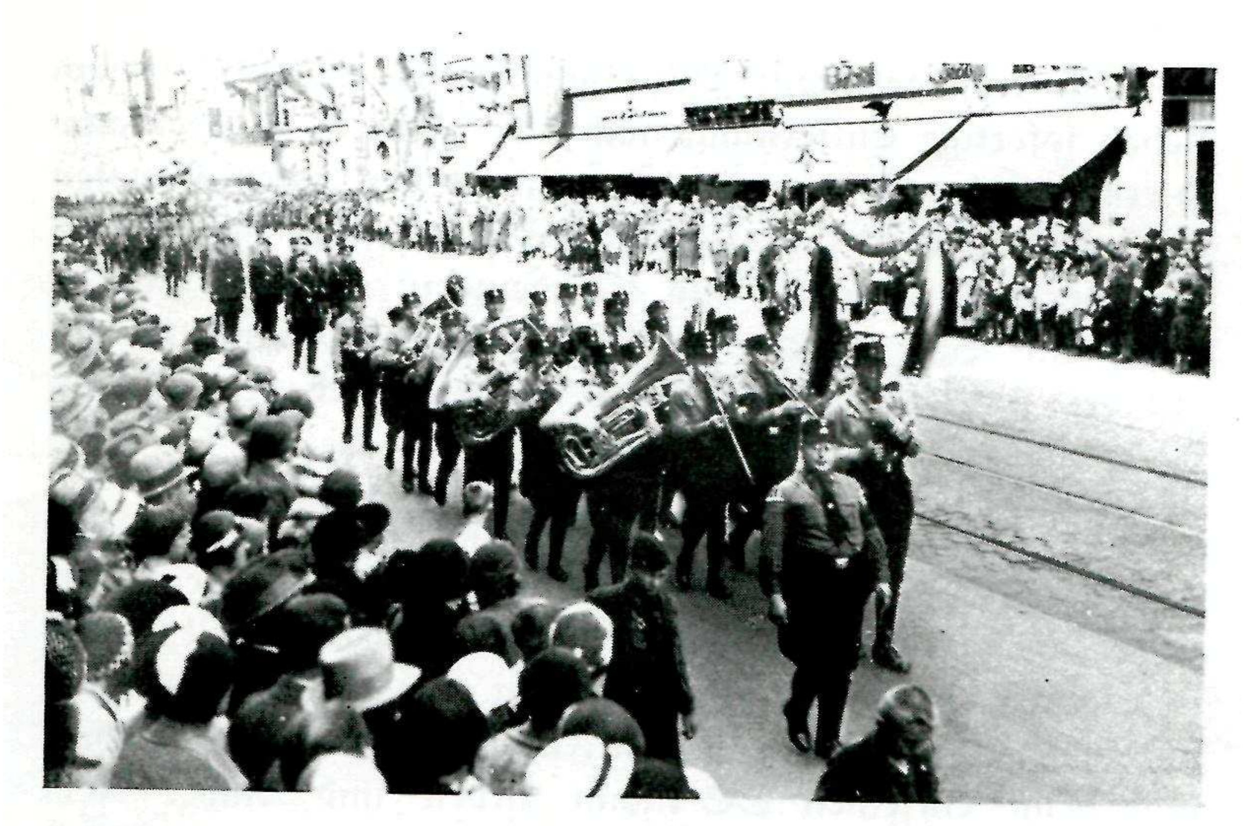
von ihm straff gehalten. Disziplinlosigkeiten und Ungehorsam ziehen sofortige Entfernung nach sich. Ihm ist es aber auch in erster Linie mit zu verdanken, wenn in den letzten Monaten die Zahl der Arbeitslosen in der 21. Standarte auf ein Mindestmaß herabgesunken ist; und die wenigen, die noch nicht in Lohn und Brot stehen, wird er in enger Zusammenarbeit mit der PO, der NSBO sowie der Arbeitgeberschaft ihrem Beruf wieder zuzuführen vermögen.

*

Schwer war der Kampf bis zum Ehrentage der 21. SS-Standarte, denn so, wie die Entwicklung hier in Kürze geschildert ist, verlief sie im wesentlichen an allen Orten. Überall Kampf und Opfer, Entsagung und Hoffnung. Überall aber auch der unerschütterliche Glaube an den Führer. Überall beim Führer und beim einzelnen SS-Mann Arbeit und Mühe. Kein Alltag und kein Sonntag vergeht, an dem nicht jede Stunde der Schutzstaffel gehört. Strafen und Verurteilungen sind an der Tagesordnung. In Riesenversammlungen muß der Sicherheitsdienst ausgeübt werden. Reichsbanner und KPD ruhen nicht. Nach zahlreichen Zusammenstößen bringen wir auf Schleichwegen Verwundete nach Hause und pflegen sie kameradschaftlich, bis sie den Anstrengungen wieder gewachsen sind.



Adjutant Stoltz, Standartenführer Weitz, Standartenzahnarzt Dr. J Meyer
Motorstaffelführer Draffehn. Rückkehr von einer Besichtigung



1. Mai 1933



1. Mai 1933



Domplatz 1. Mai 1933

Die harte Mühe wurde belohnt durch die Ereignisse des 30. Januar 1933. Wir hatten es von jeher gewußt, daß die Stunde unseres Führers kommen würde. Als alles versagte, als im Innern die Arbeitslosigkeit immer drohender ihr Haupt erhob und als von außen her lächerliche Staatengebilde es sich gestatten konnten, das deutsche Vaterland zu knechten und zu verspotten, war es die starke Hand des Führers allein, die Not und Elend beseitigen und die Ehre wieder herzustellen vermochte. Noch ist nicht alles erreicht. Noch können die braunen Soldaten Adolf Hitlers nicht ausruhen auf den errungenen Lorbeeren. Es soll und darf dem Deutschland Adolf Hitlers nicht ergehen wie Preußen nach den glorreichen Tagen Friedrichs des Großen. Nach dem Sieg bindet den Helm fester!

Allen denen, die der 21. SS-Standarte in schweren Tagen geholfen und zu ihrer heutigen Bedeutung beigetragen haben, unseren fördernden Mitgliedern und Spendengebern, allen Amtswaltern und besonders der NSBO Magdeburgs sei hier gedankt und dem Wunsche Raum gegeben, sie möchten auch künftig in alter Verbundenheit und Treue der SS zur Seite stehen.

Aber wenn nun am 19. und 20. August 1933 die 21. SS-Standarte in Magdeburg unter der ehrenamtlichen Leitung ihres Gründers und verdienten Führers, SS-Standartenführers



Standartenführer Weiß, Adjutant Stolt nehmen an einer Grundsteinlegung teil, 11.7.1933



Saaleck, Juli 1933



25. Mai 1933 (Himmelfahrt) Besichtigung von II 21 auf dem kl. Cracauer Anger

Weiß, in voller Stärke aufmarschiert, dann werden Freude und heller Glanz auf den Gesichtern unserer braven Männer



Am Tage der Deutschen Arbeit, 14. 7. 1932 mit Gauleiter Hauptmann Loeper und Stabsleiter Dr. Ley

liegen und den anwesenden Führern, vor allem unserem verehrten Gauleiter, Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Hauptmann a. D. Loeper, dem die Schutzstaffel so viel verdankt, beweisen, daß nach dem siegreich beendeten ersten Kampf um die innere Befreiung Deutschlands in seinem Gau ein Regiment kampferprobter SS-Männer der Lösung künftiger größerer Aufgaben harrt.

Die Männer der 21. SS-Standarte sind stolz auf ihr Regiment, auf seine Vergangenheit und auf seinen Führer. Sie legen am 19. August erneut das Gelübde ab, in eiserner Disziplin und unwandelbarer Treue mithelfen zu wollen am Bau des Dritten Reiches in dem festen unerschütterlichen Glauben an unseren großen Führer, den ein deutscher Dichter, Ernst v. Wildenbruch, seherisch vorausschauend vor Jahrzehnten schon erblickte und begrüßte:

Die Not, die auf Deutschland liegt, birgt im Schoß einen Hoffnungsstern:
Immer wieder einmal geboren wird in Deutschland ein Dietrich von Bern.
Wenn sich in röchelnder Todesnot auf ihr Siechbett die Menschheit streckt,
Schreitet hervor aus germanischem Blut einer, der neue Menschheit weckt.

Die Schutzstaffel ein Hort deutschen Volkstums

Von SS-Sturmhauptführer Dr. Ohnacker, Standartenarzt der 21. SS-Standarte, Mitarbeiter des Rasse- und Siedlungamtes SS

Unter den Rassen, aus denen sich das deutsche Volk zusammensetzt, nimmt die nordische Rasse eine besondere Stellung ein. Große Teile des deutschen Volkes sind vorwiegend nordisch bestimmt, und fast alle Deutschen haben Teil an dem Erbgut dieser nordischen Rasse, die die Schöpferin und Trägerin alles Großen ist, was das deutsche Volk geleistet hat, wie überhaupt die großen, unvergänglichen Taten der Völker mit ihr verknüpft sind. Es ist die Rasse mit den ausgesprochenen Führereigenschaften: heldischen Sinnes, tatkräftig, schöpferisch, von hohem sittlichem Verantwortungsgefühl beseelt.

Die bewußte Pflege des nordischen Erbgutes ist ein Eckpfeiler des nationalsozialistischen Staates. Der vergangene Staat, getragen von Menschen internationalen Denkens, wollte von der Bedeutung der Rasse nichts wissen und war ängstlich bemüht, alles zu unterdrücken, was irgendwie das Rassegefühl stärken konnte. Fremdstämmige konnten in ihm zu hohem Einfluß gelangen und taten das ihre, um das deutsche Volk dem völkischen Gedanken zu entfremden. Unermüdlich versuchten sie, es mit ihm artfremden Gedankengängen zu vergiften und dieses Volk, dem stets das äußere Erscheinungsbild des reinrassischen — hochgewachsenen, helläugigen, blonden, schmalgesichtigen — nordischen Menschen als Ideal höchster Schönheit gegolten hatte, dieses Volk, das sich stets an den Taten seiner nordischen Vorfahren begeistert hatte, an ein anderes, an ein fremdes Schönheitsideal zu gewöhnen.

Wir wissen, daß sie nicht ohne Erfolg ihre verderbliche Tätigkeit ausgeübt haben und weite Kreise des deutschen Volkes betören konnten; wir wissen aber auch, daß das, was der Mensch an seelischem Erbgut mitbringt, bestimmend und entscheidend ist, daß es zwar durch äußere Einwirkungen verschüttet werden kann, daß aber andererseits durch bewußte Pflege diese verschütteten Anlagen wieder gehoben und lebendig gemacht

werden können. Die nordische Rasse muß wieder in den Mittelpunkt des deutschen Lebens gestellt werden. Törichten Schwätzern sei gesagt, daß es nicht das Ziel ist, etwa blonde und blauäugige Menschen zu züchten, es geht uns um mehr, es geht uns vor allem um die nordische Seele. Die seelischen nordischen Eigenschaften wollen wir pflegen und fördern und wieder erwecken, auf daß sie für das Denken und Tun der deutschen Menschen Maß und Richtschnur werden. Aber nur dann können alle Bemühungen Frucht tragen, wenn möglichst viele Volksgenossen von dem Wert und der Bedeutung und der Notwendigkeit der besonderen Betonung des Nordischen durchdrungen sind.

Ein Verband wie die Schutzstaffel, der sich aus nordisch bestimmten, nach besonderen Gesichtspunkten ausgewählten Männern zusammensetzt, dessen Geist getragen ist von den nordischen Soldatentugenden: Tapferkeit, Treue, Gradheit, Einfachheit und Verantwortungsgefühl gegenüber Volk und Vaterland, muß hier ganz besondere Bedeutung gewinnen und zu einem Kraftzentrum für die Nation werden.

Der vergangene Staat hat nicht nur die Fragen der Rasse vernachlässigt, er hat auch bewußt unterlassen, die Erkenntnisse der Vererbungswissenschaft in den Dienst der Zukunft der Nation zu stellen.

Der Marxismus war von der Irrlehre besessen, daß alle Menschen von Natur gleich seien, und daß Umwelteinflüsse bestimmten, was aus dem Einzelnen im Leben werde. Wir Nationalsozialisten, fußend auf den Ergebnissen der Vererbungsforschung, wissen, daß die Menschen von Geburt aus nicht gleich sind. Dafür, wie ein Mensch ist, wie er sich im Kampf des Lebens bewährt, ist entscheidend, mit welchen Anlagen, Kräften und Fähigkeiten er geboren wird, mit einem Worte, welches Erbgut ihm seine Vorfahren mit auf den Lebensweg geben. Diese vererbten Anlagen sind das Bestimmende; Umwelteinflüsse können sie verdecken oder mehr herausstellen, von ausschlaggebender Bedeutung sind sie nicht.

Nur das Volk, das viele an Leib und Seele gesunde Kinder hat, kann hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Welche Folgen die Außerachtlassung dieser Tatsachen für unser Volk gezeitigt hat, ist ungeheuerlich. Menschen mit krankhaften, mit verbrecherischen erblichen Anlagen konnten sich ungehindert vermehren und ihre verderblichen Eigenschaften einer zahlreichen Nachkommenschaft weitergeben; andererseits konnten wir erleben, daß die Kinderzahl in den begabten Familien mehr und mehr abnahm und das bereits den Tod des Volkstums in sich bergende Zweikindersystem von dem Einkindersystem und der Kinderlosigkeit abgelöst wurde. Hinzu kam, daß Zeugung und Geburt von jährlich Hunderttausenden wertvoller Erbträger aus mangelndem völkischem Verantwortungsgefühl bewußt verhindert wurden. Das deutsche Volk muß zugrunde gehen, es muß abtreten vom Schauplatz der Geschichte, wenn hier nicht grundlegend Wandel geschaffen wird.

Die Quelle, aus der eine Nation sich immer wieder verjüngt, ist das Bauerntum. Ein starkes, gesundes Bauerntum zu schaffen, die Heiligkeit der Ehe wieder herzustellen, das Verantwortungsgefühl gegenüber der Allgemeinheit zu wecken und zu stärken, die Kinderreichen in jeder Weise zu fördern — mehr als das: sie zu ehren, die Förderung der Erbtüchtigen, die Ausmerzung der Erbuntüchtigen, kurz, die Fernhaltung und Beseitigung aller Schäden, die die Zukunft unseres Volkstums bedrohen, ist unerläßliche Vorbedingung für den Wiederaufstieg des deutschen Volkes.

Auch dies sind Gedanken, die mit zu den Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung gehören. Mit kraftvoller Energie hat das neue Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers die sich hier ergebenden Aufgaben in die Hand genommen. Schon sind wesentliche für die Zukunft der Nation entscheidende Gesetze erlassen, weitere werden folgen. Aber auch hier ist die Verwirklichung all des Gewollten nur möglich, wenn der einzelne Volksgenosse zum überzeugten Künder dieser Notwendigkeiten wird und in seinem eigenen Leben nach diesen Grundsätzen handelt.

Wiederum ist es die Schutzstaffel, die beispielgebend vorangeht; und nicht nur, daß den Bestimmungen über die Auslese ihrer Mitglieder rassische und erbbiologische Gesichtspunkte zugrunde gelegt sind, nicht nur, daß den SS-Angehörigen selbst

hieraus Pflichten erwachsen, auch ist es ihnen vorgeschrieben, sich bei der Gattenwahl von ihnen leiten zu lassen. Jeder ist Ahnherr eines Geschlechts. So muß der SS-Angehörige bei der Auswahl seiner Lebensgefährtin, der Mutter seiner Kinder, darauf sehen, daß sie nicht nur selbst an Leib und Seele gesund und rassisch hochwertig ist, er muß auch darauf achten, daß sie von ihren Vorfahren, daß sie aus ihrer Familie keine schlechten Erbanlagen mitbringt. Dafür, daß dies nicht nur gute Absicht bleibt, sorgen die Befehle des Reichsführers der SS, mit deren praktischer Durchführung das Rasse- und Siedlungsamt der Schutzstaffel beauftragt ist, das auch durch Schulungs- und Vortragstätigkeit seiner bei allen Formationen vorhandenen Mitarbeiter dafür sorgt, daß jeder SS-Mann von der Bedeutung der Rassefrage und der Erbgesundheitspflege für das Leben und Sterben des deutschen Volkes durchdrungen wird, auf daß die Schutzstaffel ein Hort deutschen Volkstums werde.



Der Führer des Sturmbanns I 21 SS-Sturmführer Peter



Der Führer des Sturmbanns I/21 Peter mit Adjutant Burger und Verw.-Führer Thommes.

SS-Sturmbann I/21

Die vorhergehenden Seiten haben uns über Sinn und Wesen, Aufgaben und Bedeutung der Schutzstaffel aufgeklärt. Nachdem der Führer im Jahre 1929 die Aufstellung der SS befohlen hatte, waren es Ende des Jahres 1929 in Magdeburg nur wenige beherzte und entschlossene Männer, die bereit waren, in jeder Lage und in hartem Kampf ihren Mann zu stellen. Aus dem damals gebildeten SS-Trupp 33 ist unter der bewährten Leitung des Führers der 21. SS-Standarte, Standartenführers Walter Weiß, jenes stolze Gebäude entstanden, das nun beim Abschluß des ersten Teiles des Kampfes, den die nationalsozialistische Bewegung um ein neues Deutschland führt, vor uns steht.

Die Geschichte des SS-Sturmbanns I/21 ist die Geschichte der Schutzstaffel in Magdeburg überhaupt. Ein Erfolg war es schon, als im Anfang des Jahres 1930 aus jenem kleinen SS-Trupp 33 der SS-Sturm 33 gebildet werden konnte, der seinen Sitz in Magdeburg und in Dessau hatte. Uns

muten heute, wenn wir zurückblicken, jene Zeiten an, als ob sie schon einer halbvergessenen Vergangenheit angehörten. Wer weiß es heute noch, wie schwierig es gewesen ist, im Februar 1931 am ersten großen Aufmarsch in Braunschweig in Uniform teilzunehmen, während in Preußen jegliches Tragen



Der Adjutant des Sturmbanns I/21 SS-Scharführer Burger

des braunen Ehrenkleides verboten war. Gering nur war die Zahl derjenigen, die sich damals den Mühen und Anstrengungen unterzogen. Und auch beim



Der Verwaltungsführer I/21 Thommes

zweiten großen Treffen, das am gleichen Orte, der eine so bedeutsame Rolle in der Geschichte der Bewegung spielt, im Herbst des Jahres 1931 stattfand, marschierte der Magdeburger Sturm — damals hatte der Sturm noch die Bezeichnung 1/II/21



Der Führer des SS-Sturms 1/I/21 SS-Truppführer Braun

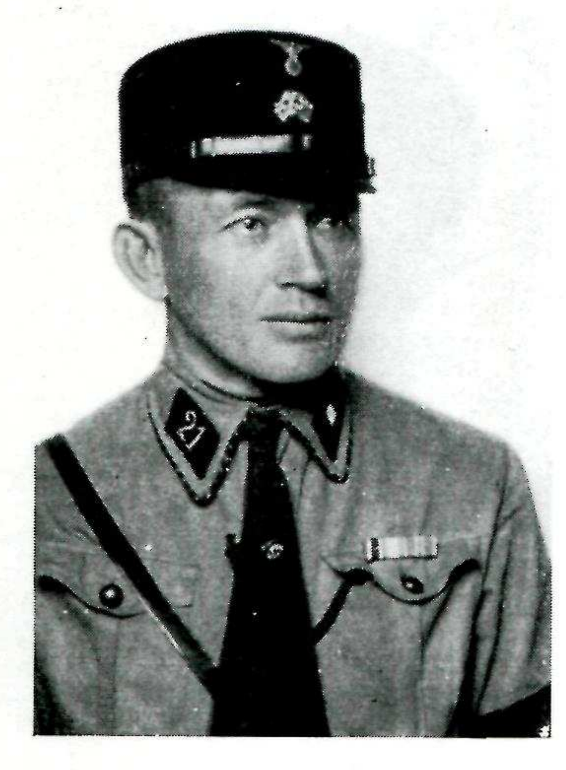


Der Führer des SS-Sturms 2/I/21 SS-Truppführer Andermann

nur mit ungefähr fünfzig Männern mit. Eifrige Werbearbeit, wachsendes Verständnis für die politischen Notwendigkeiten und tadelloses Auftreten im Dienst hatten dann jedoch bald eine Steigerung der Zahl der SS-Männer in Magdeburg zur Folge. SS-Standartenführer Weiß und der damalige Führer der Magdeburger SS, Sturmbannführer Brasack, teilen sich mit den alten Kämpfern aus jenen Tagen in das Verdienst, für schnelles Anwachsen der SS Sorge getragen zu haben; und Ende



Der Führer des SS-Sturms 3/I/21 SS-Truppführer Lehning



Der Führer des SS-Sturms 4/I/21 SS-Scharführer Claus

März 1932 konnte der Standartenführer auf einem Generalappell den Magdeburger Sturm in die Stürme 1 und 4 teilen mit dem Befehl, in möglichst kurzer Zeit beide Stürme auf die planmäßige Stärke zu bringen. Seite an Seite sehen wir nun die Stürme wetteifern, um die Anord-

nungen des Standartenführers zu befolgen.
Das wenige Tage später folgende Verbot der SA und SS schien diesem edlen Wettstreit ein vorzeitiges Ende zu setzen. Aber der Schein trog. Zwei Tage nach der Auflösung der SS ist sie in Magdeburg neu organisiert. Als Gesang-Verein und



Der Führer des SS-Sturms 5/I/21 SS-Truppführer Risch

als Radfahrverein sammeln sich die Männer unter der Leitung ihrer Führer abends und nachts im Schutze abgelegener Wälder oder unter den hängenden Zweigen der Weiden am Ufer der

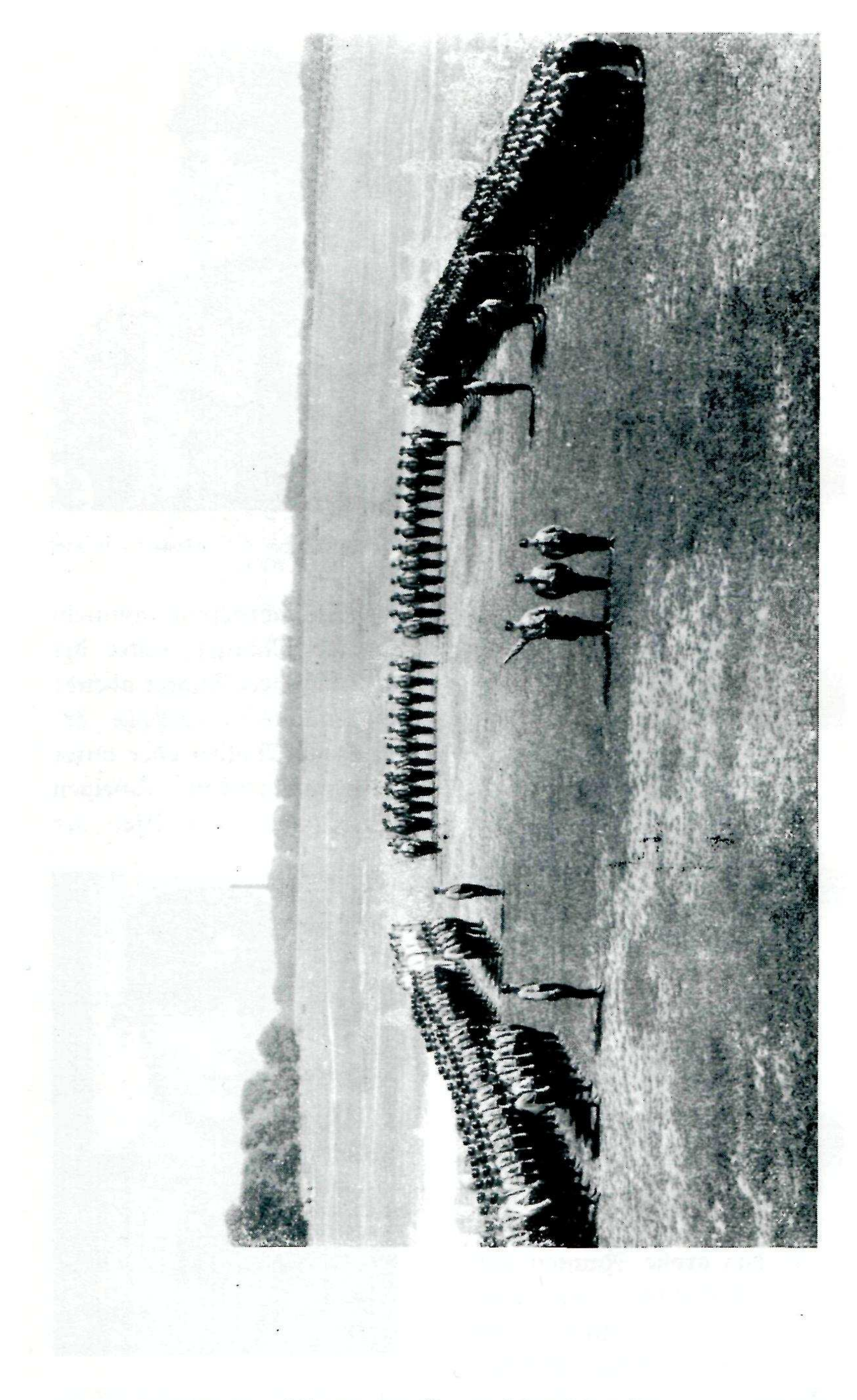


Der Führer des SS-Motorsturms I/21 SS-Scharführer Everth

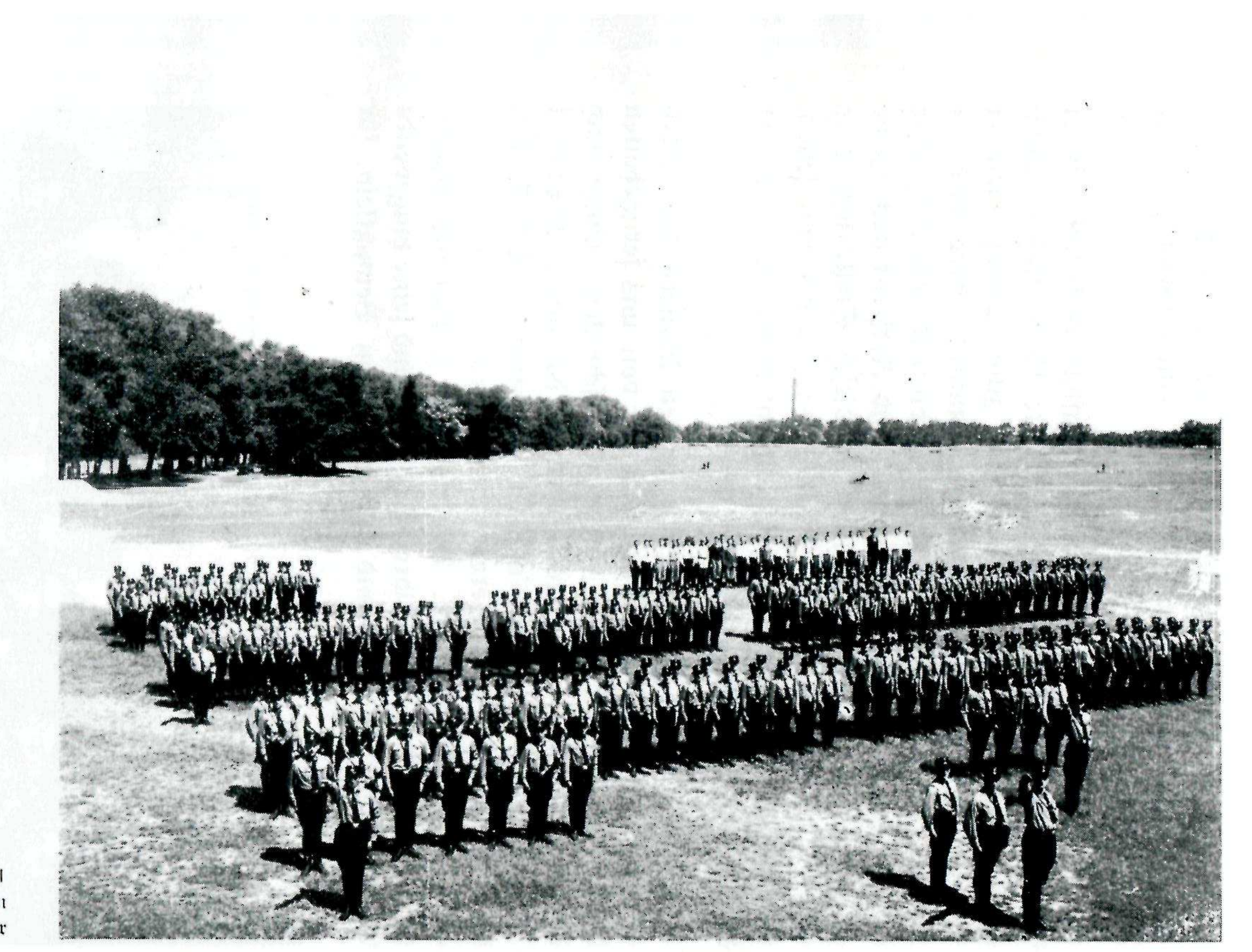
Elbe. Niemals war der Geist der Kameradschaft besser als damals, niemals die Werbung freudiger, der Glaube an den Führer größer.
Als das große Raunen von der Aufhebung des Uniformverbots durch die Lande ging, trugen wir das Braunhemd einen Tag zu



Der Führer des SS-Nachrichtentrupps I/21 Göbel



Teile des SS-Sturmbanns I/21 nach einer Übung auf dem kleinen Anger



Teile des SS-Sturmbanns I/21 nach einer Übung auf dem kleinen Anger

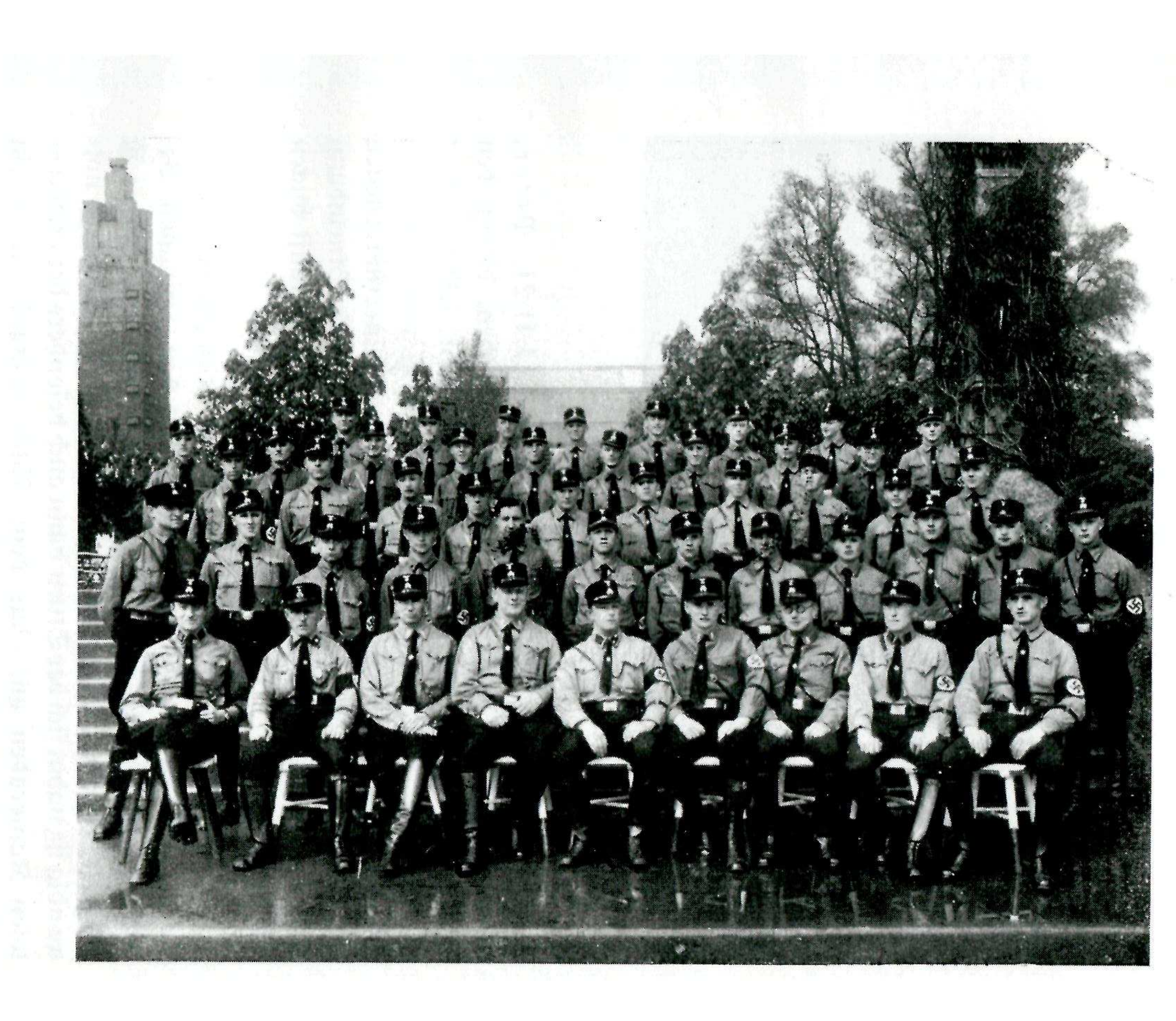
früh, und ein Polizei-Präsident, den man heute kaum dem Namen nach noch kennt, sah darin einen Grund, unsere Formation aufzulösen.

Aber dann folgte eine Zeit emsiger Aufbauarbeit und eifriger Tätigkeit in beiden Stürmen. Der letzte Mann muß in Wahlkämpfen, Propagandamärschen und zum Schutz zahlloser Versammlungen eingesetzt werden. Immer härter wird der Kampf, und mancher SS-Mann muß blutend vom Schauplatz der Begegnungen mit Reichsbanner und Rotfront nach Hause getragen werden. Wir gedenken an dieser Stelle besonders unseres treuen Kameraden Willi Schultz, der von seinen schweren Verletzungen erst nach langem Krankenlager in der Klinik unseres Standartenarztes genas.

Doch die stürmende Jugend, die in den Mauern der „roten Stadt im roten Land“ sich allzu lange von uns ferngehalten hatte, ließ sich nun nicht mehr zurückschrecken. Einer nach dem andern eilte in unsere Reihen, so daß am 1. November 1932 in Magdeburg ein eigener Sturmbann, SS-Sturmbann I/21, mit dem Bereich des Stadtkreises Magdeburg aufgestellt werden konnte. Der bisherige Führer der Magdeburger SS, Sturmbannführer Brasack, fand seine hingebende Arbeit reichlich belohnt und konnte in dem Bewußtsein, für



Die SS-Heim-Mutti im Kreise ihrer Jungens



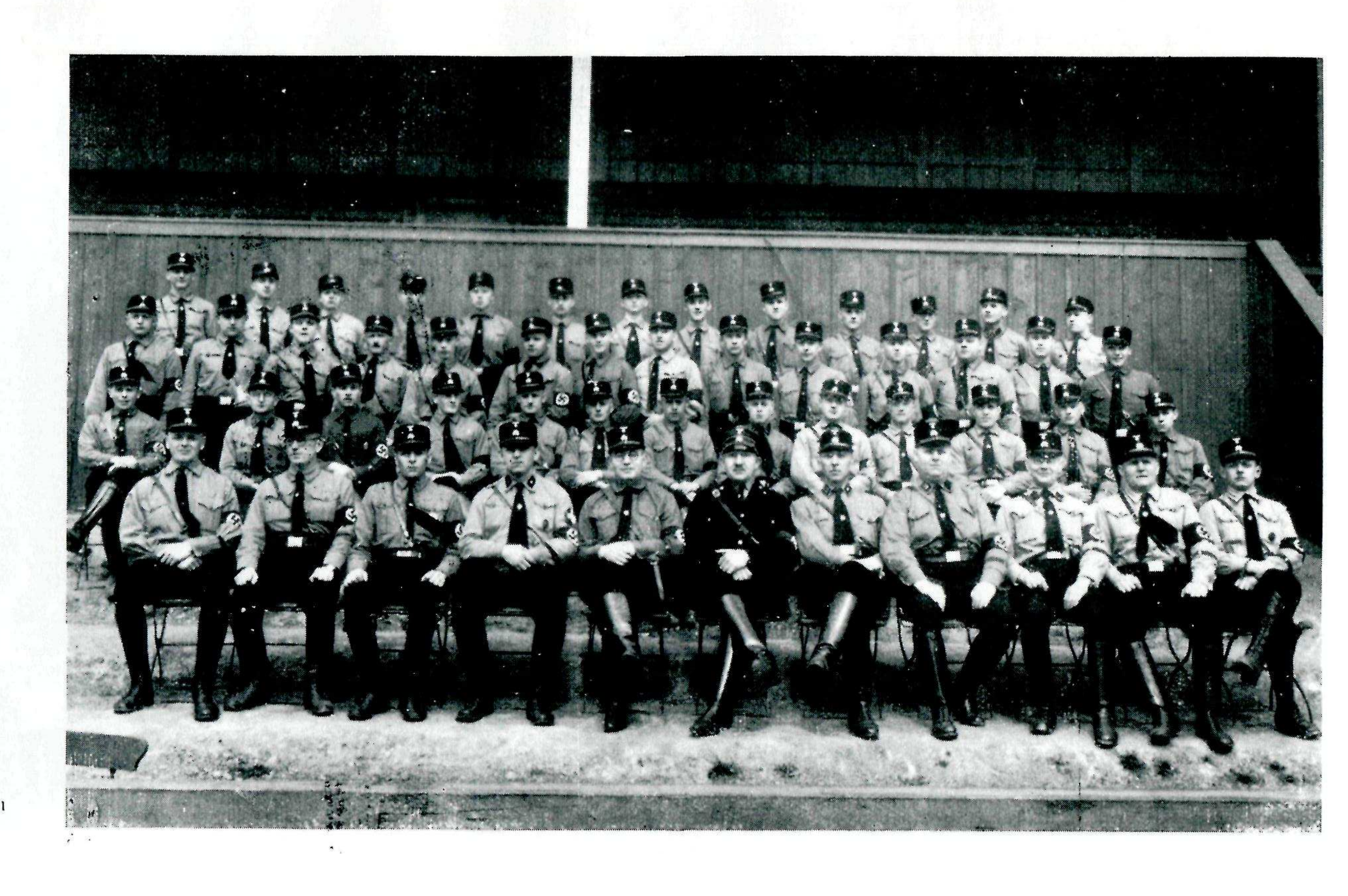
SS-Sturm 3/I/21



SS-Sturm 3/I/21 auf dem Marsch

Magdeburg in dem Führer des Sturms 4/II/21, Peter, einen geeigneten Nachfolger gefunden zu haben, diesem den Sturmbann I/21 übergeben, während ihm selbst andere schwere, aber dankbare Aufgaben zur Lösung gestellt wurden. Reibungslos wurden Sturmführer- und Unterführerstellen für 5 Stürme und 1 Motorsturm so besetzt, daß Sturmbann und Standarte mit freudiger Zuversicht in die Zukunft blicken durften.

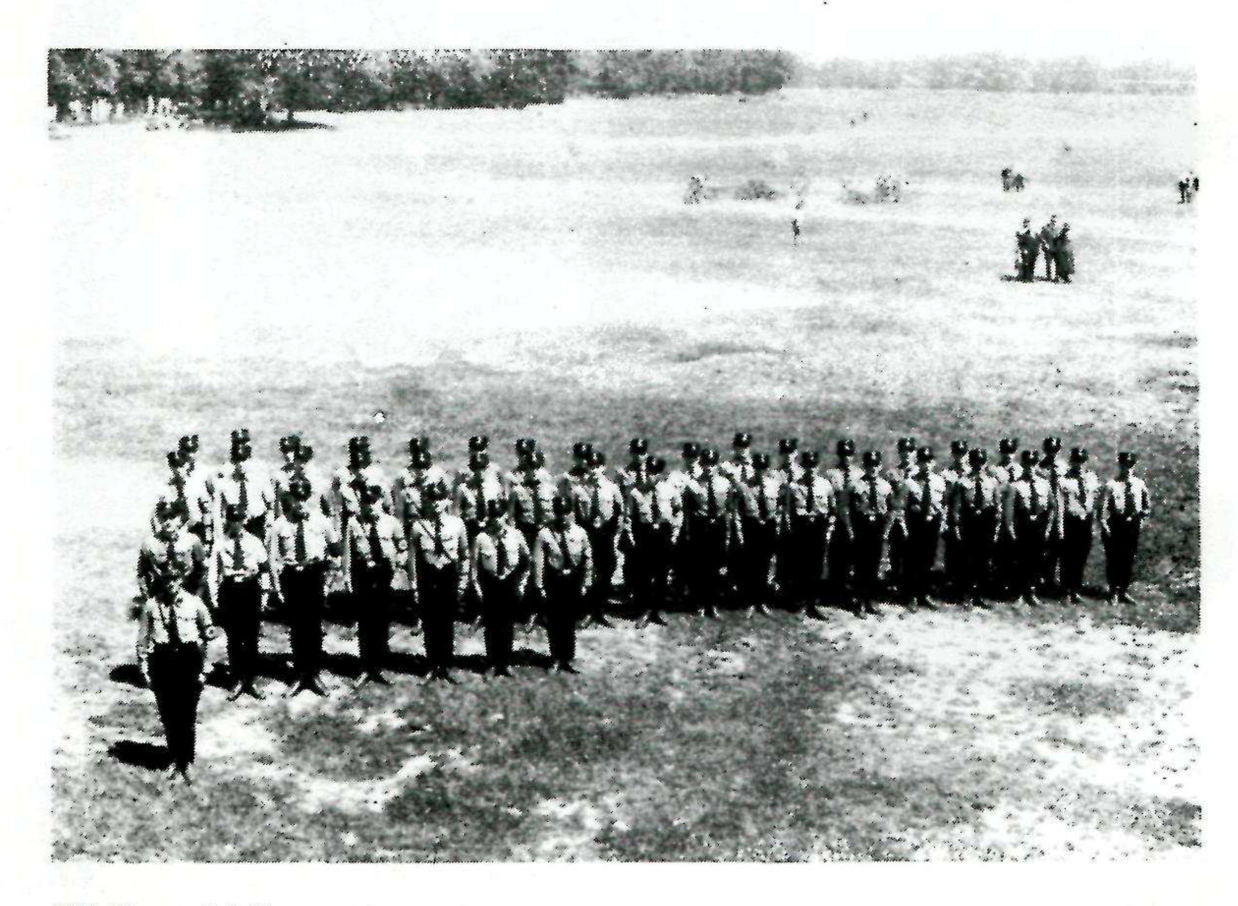
Nicht minder schwer als die politischen Kämpfe jener Zeit waren auch die wirtschaftlicher Art. Mit den geringsten Beträgen mußte vieles und alles geleistet werden. Und es ist geleistet worden. Wie es in einer Großstadt so unbedingt notwendig ist, nahm sich der Sturmbann auch besonders der erwerbslosen Kameraden an. Aus dem Nichts entstand für sie ein SS-Heim, für das sich die alten Räume in der Otto-von-Guericke-Straße bald als zu eng erwiesen, so daß es nach kurzer Frist in größere in der Kölner Straße verlegt werden mußte. Weite und sonnige Räume, gute Schlafgelegenheit und bestes Essen stehen dort unseren erwerbslosen SS-Kameraden zur Verfügung. Es ist das bleibende Verdienst des Sturmbannadjutanten, SS-Scharführers Burger, und seiner nimmermüden, immer hilfsbereiten Gattin, hier im SS-Heim in vorbildlicher Weise, aber unter voller Aufrechterhaltung der



SS-Sturm
4/21

Disziplin für jene erwerbslosen Kameraden gesorgt zu haben, denen ein würdiges Heim sonst nicht zur Verfügung gestanden hätte.

Auch sonst macht die Ausbildung gute Fortschritte. Allmählich können für alle SS-Angehörigen auch Uniformen beschafft und für den Sturmbann gesunde Geldverhältnisse aufgebaut werden. Freilich wachsen dafür auch die Anforderungen, die an die SS gestellt werden. Aber alle Mühen sind vergessen, als am 30. Januar unser Führer die Macht in Deutschland übernimmt. Von den Tausenden, die nun in den Reihen der SS tätig sein wollen, nehmen wir nur die besten und begrüßen die Aufnahmesperre, die es uns ermöglicht, geschlossene und in ihren Mitgliedern sich gleichbleibende Stürme einer tadellosen Ausbildung zu unterziehen. An der Besetzung der „Volksstimme", an zahlreichen Verhaftungen von sozialdemokratischen und kommunistischen Funktionären sind auch unsere jüngsten SS-Männer schon beteiligt. Aufreibenden und langwierigen Wachdienst lernen sie kennen. Tagsüber sind sie im Beruf, nachts müssen sie auf der Wache, im Streifendienst oder zu anderer Tätigkeit zur Verfügung stehen. An allen Flaggenhissungen nehmen sie freudigen Herzens teil, denn auch sie



SS-Sturm 1/1/21

SS-Sturm 5/I/21



Befehlsausgabe beim Geländedienst SS-Motorsturm I/21

haben dazu beigetragen, daß nun Hitlerfahnen über allen Straßen wehen.

Vor eine Probe ihres Könnens ganz besonderer Art wurde die Magdeburger SS am Feiertag der Nationalen Arbeit am 1. Mai 1933 gestellt. Sie hat unter Leitung des Sturmbann-



SS-Motorsturm I/21 bei einer Geländefahrt



Der Überfallwagen des SS-Motorsturms I/21

führers Peter, der im engsten Einvernehmen mit seinem Stab und mit seinen Sturmführern handelte, ihre Aufgabe, die riesigen Kolonnen auf den Domplatz zu leiten und Absperrdienste zu leisten, restlos erfüllt. Der 2. Mai findet die Magdeburger SS bei der Besetzung der Gewerkschaften, wofür sie sich den besonderen Dank der NSBO erwirbt. Ihn erntete sie auch auf dem noch ungewohnten Gelände des Cricketer Sportplatzes gelegentlich der Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront am 14. Juli. Reibungslos führte sie den An- und Abmarsch der riesigen Menschenmengen durch und verteilte alle gleichmäßig auf dem großen Platz. Ein besonderes Lob aus dem Munde des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Stabsleiters Dr. Ley, war der wohlverdiente Dank.

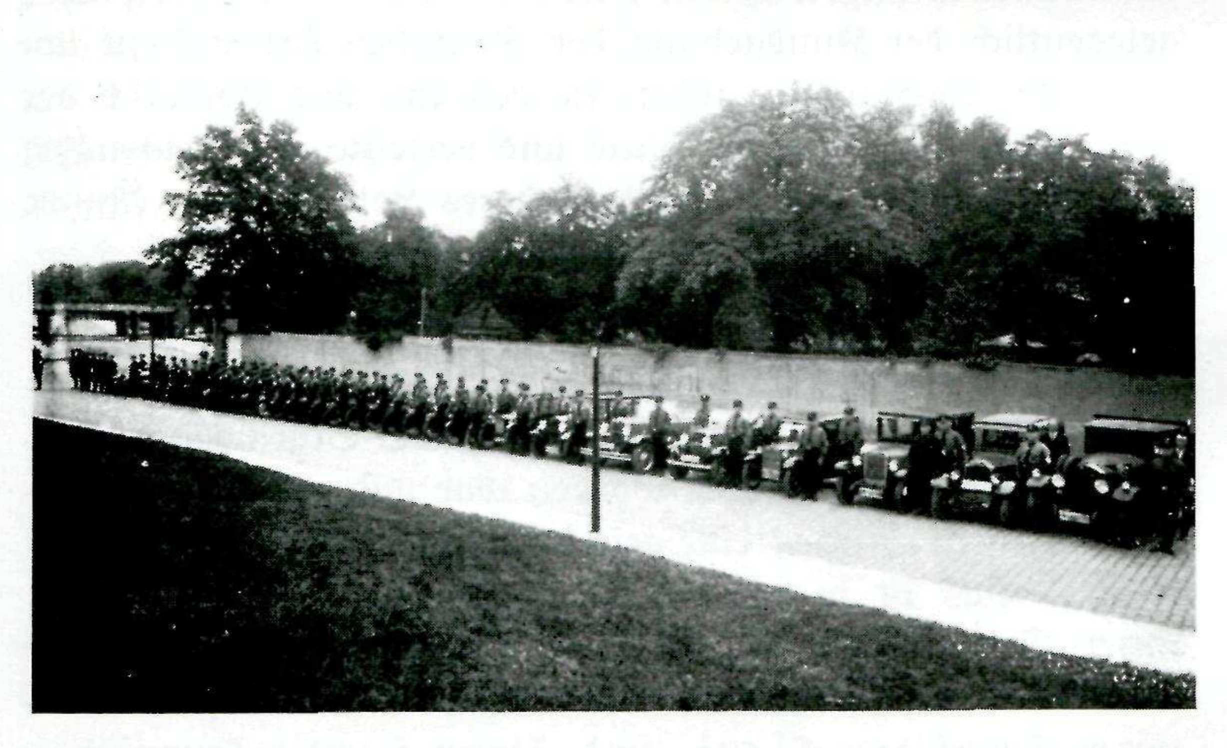
Alles dieses konnte nur erreicht werden, weil ohne Überstürzung, aber zielsicher die Organisation des SS-Sturmbanns I/21 inzwischen zu Ende geführt worden war und weil den Führern der einzelnen Stürme eine geschlossene, festgefügte Mannschaft folgte. Das ist in gleicher Weise der Fall beim Sturm 1 unter Truppführer Braune, Sturm 2 unter Truppführer Andermann, Sturm 3 unter Truppführer Lehning, Sturm 4 unter Scharführer Clauß, und Sturm 5 unter Truppführer

Risch. Ihnen steht weder der Motorsturm unter Scharführer Everth, noch der Nachrichtentrupp unter SSA Göbel nach.

Auch diese Sonderformationen haben es nicht leicht gehabt, bis sie ihre heutige Leistungsfähigkeit erreichten. Aber nun verfügt der Motorsturm über zahlreiche schwere Maschinen, schnelle Mannschafts-, Überfall- und Lazarettwagen mit ausgebildetem Sanitätspersonal. Der Motorsturm hat mehrfach die dankbare Aufgabe erhalten, dem Führer bei der An- und Abfahrt in Magdeburg und in Stendal sicheres Geleit zu geben.

Der noch junge Nachrichtentrupp dagegen hat beim Aufmarsch der Deutschen Arbeitsfront am 14. Juli durch Aufstellen von in jeder Hinsicht brauchbaren Lautsprecheranlagen und durch Legen von Fernsprechanlagen an allen möglichen Stellen seine Feuertaufe erhalten und sie bestens bestanden.

Wie für den SS-Sturmbann I/21 jene Stunden in unauslöschlicher Erinnerung bleiben werden, in denen seine Männer bei mehrmaligem Besuch dem Führer ins Auge sehen und seinen Worten lauschen durften, so werden sie sich auch immer mit Freuden der Besichtigung erinnern, die am 26. November 1932 in Bremers Konzerthaus durch den Generalinspekteur der SA und SS, Obergruppenführer Ulrich-München,



Motorsturm I/21



SS-Nachrichtentrupp I/21

erfolgte. Die neuen Kameraden zeigten sich so, daß auch ihnen die anerkennenden Worte des Obergruppenführers gelten konnten.

Wie alle deutschen Volksgenossen haben auch die SS-Männer des Sturmbanns I/21 unter der in einer Großstadt besonders verheerenden Arbeitslosigkeit gelitten. 95 v. H. unserer Kameraden führten bis zum Frühjahr 1933 das bedauernswerte Leben eines Arbeitslosen. Zielbewußte Zusammenarbeit aller Beteiligten hat es vermocht, die Magdeburger SS in den Arbeitsprozeß wieder einzuschalten, so daß auch diese Not beseitigt ist.

SS-Sturmbann I/21, der räumlich kleinste Bezirk der 21. SS-Standarte, umfaßt die Stadt Magdeburg und ist deshalb zahlenmäßig nicht der schwächste der 5 Sturmbanne geblieben. SS-Sturmbann I/21 ist die Geburtsstätte der SS des Gaues Magdeburg-Anhalt. Als Großstadt-SS mußten an ihn die allerhöchsten Anforderungen gestellt werden. Voll Stolz und Freude kann heute behauptet werden, daß alle Aufgaben, die diesem Sturmbann gestellt wurden, von seinem Führer, SS-Sturmführer Peter, seinen bewährten Mitarbeitern und seinen Stürmen vorbildlich gelöst worden sind. Hat dieser Sturmbann im



Der Sturmbannarzt I
des SS-Sturmbanns I 21
Prof. Dr. Jakobi

roten Magdeburg in treuer Kampfgemeinschaft mit der Magdeburger SA das Hakenkreuz zum Sieg geführt, so wird er auch in kommenden Entscheidungen zu siegen oder zu sterben wissen.



SPD.-Angehörige beim Überpinseln der Pfeile



Der Führer des SS-Sturmbanns II/21 SS-Sturmbannführer Brasack

Der Stab des
SS-Sturmbanns II/21



Von links nach rechts

FM-Geldverwalter Jecht
Arzt Dr. Saeltzer
Verwaltungsf. Hamel
Adjutant Stark
Sturmbannf. Brasack
Motorsturmf. Prestien
Arzt Dr. Kluge
Ausbilder Kießling

SS-Sturmbann II/21

Voller Stolz kann der SS-Sturmbann II/21 auf seine geschichtliche Entwicklung zurückblicken. Aus kleinen Anfängen — am 1. 9. 1931 zählte er 46 SS-Männer und ebensoviele Anwärter — ist er zu einem Bestande von mehr als 800 überzeugten und begeisterten Soldaten unseres Führers herangewachsen, obgleich er immer wieder durch Abgaben an neu zu bildende Stürme und Sturmbanne geschwächt wurde.

Im Herbst 1931 umfaßte der Sturmbann II als einer der damaligen drei Sturmbanne der 21. SS-Standarte 3 Stürme mit 6 Standorten: Magdeburg, Quedlinburg, Wanzleben, Burg, Oschersleben und Halberstadt, von denen die letzten drei zu jener Zeit eigentlich erst im Entstehen waren. Wenn von den kaum 100 SS-Männern des Sturmbanns sich an dem Aufmarsch in Braunschweig am 17. und 18. September 1931 nicht weniger als 80 beteiligten, so darf uns dies heute in der Rückschau mit dem stolzen Bewußtsein erfüllen, daß rastlose Arbeit und hingebender Opferwille in unseren Reihen nicht gefehlt haben.

Das tadellose Auftreten der Schutzstaffel gelegentlich des Braunschweiger Aufmarsches und wohl ebenso die wachsende politische Erkenntnis vor allem in den Reihen der kampffreudigen Jugend hatten zahlreiche Neuaufnahmen zur Folge, und so finden wir denn am Ende des Jahres 1931 bereits 5 Stürme vor: 1 in Magdeburg, 2 in Burg und Genthin, 3 in Quedlinburg, 4 in Halberstadt und Oschersleben, 5 in Wanzleben, Altenweddingen und Neuhaldensleben.

Und nun schreitet die Entwicklung schnell vorwärts, weit schneller, als es den Würdenträgern eines verrotteten Systems lieb sein konnte: Am 31. Juli 1932 sehen wir den Sturmbann II — trotz der vorgehenden Verbotszeit — als zusammenfassende Formation für nicht weniger als 7 Stürme: 1 in Magdeburg, 2 Genthin und Burg, 3 Wanzleben, Altenweddingen und Egeln, 4 Magdeburg und Schönebeck, 5 Neuhaldensleben, 6 Völpke und dazu erstmalig der Motorsturm. Mit 450 SS-Männern und Anwärtern war damals der Sturmbann II bei weitem der größte, obgleich, wie es das



Adjutant II/21 SS-Scharführer Stark

Geschick nun einmal für den Sturmbann II vorgesehen hatte, im März die starken Stürme in Quedlinburg, Halberstadt und Oschersleben dem neu gegründeten Sturmbann IV hatten abgetreten werden müssen.

Beim Betrachten der Karte muß der ehrliche Beschauer, sofern er auch nur ein wenig von der Arbeitsleistung versteht, die von einem SS - Sturmbannstab gefordert wird, heute immer wieder darüber staunen, wie und daß es möglich gewesen ist, nebenberuflich den Ansprüchen der vorgesetzten Dienststellen zu genügen. Da verlangte Genthin ebenso nach dem Sturmbannführer wie Völpke, da war er in Neuhaldensleben ebenso wichtig wie in einer großen Versammlung in Magdeburg. Und dennoch ist — in schwierigeren Zeiten als heute — die Arbeit geschafft worden. Wir haben damals oft nicht gewußt, woher wir den Benzin für die Wagen hätten nehmen sollen, wenn nicht groß-



Verwaltungsführer II 21 SS-Scharführer Hamel

mütige Spender dagewesen wären, wir haben gebangt um die Begleichung der Fernsprechrechnung (die Eingeweihten wissen es), ja, es waren oft nicht die paar Mark vorhanden, um die unbedingt notwendigen dienstlichen Schreiben zu befördern. Und dennoch war jene Zeit schön! Freilich war auf die Dauer bei fast täglich gesteigerten Anforderungen die Arbeit nicht mehr zu leisten, allein schon wegen der räum-



Sturmbannarzt 1 II/21 Dr. Saeltzer



SS-Sturmbannarzt 2 II/21 Dr. Kluge

lichen Ausdehnung des Sturmbannbereichs. Der Sturmbann II mußte sich also wieder, und zwar mit Wirkung vom 1. November 1932, eine Teilung gefallen lassen, die ihn um beinahe 300 SS-Angehörige schwächte. Er verlor damit eine beträchtliche Anzahl dienstlich und menschlich ihm ans Herz gewachsener Männer, von denen die Trennung schwer fiel, aber die Pflicht, die gestellten Aufgaben zu erfüllen, wog schwerer.



Auf der braunen Lache in Dessau 2. 7. 33

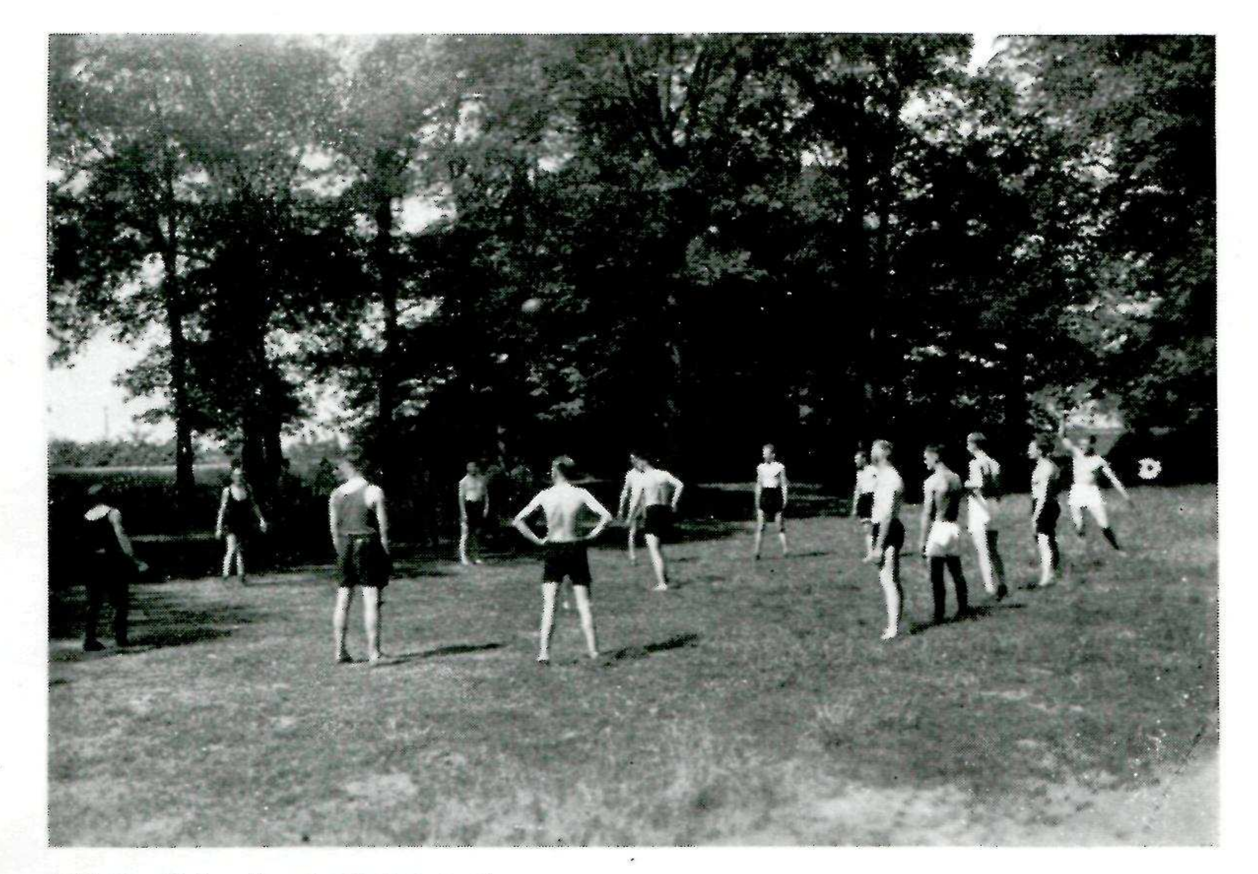
Und wir wußten ja alle: der Endkampf um die Erringung der politischen Macht rückt näher und näher!

So wurde der Sturm 1 in Magdeburg abgegeben und Teile des Sturms 4 in Magdeburg. Und ebenso fielen die Stürme in Neuhaldensleben und Völpke fort. Nackt und bloß, möchte man fast sagen, mit noch nicht 100 Männern stand der SS-Sturmbann II/21 am 1. November 1932 da.



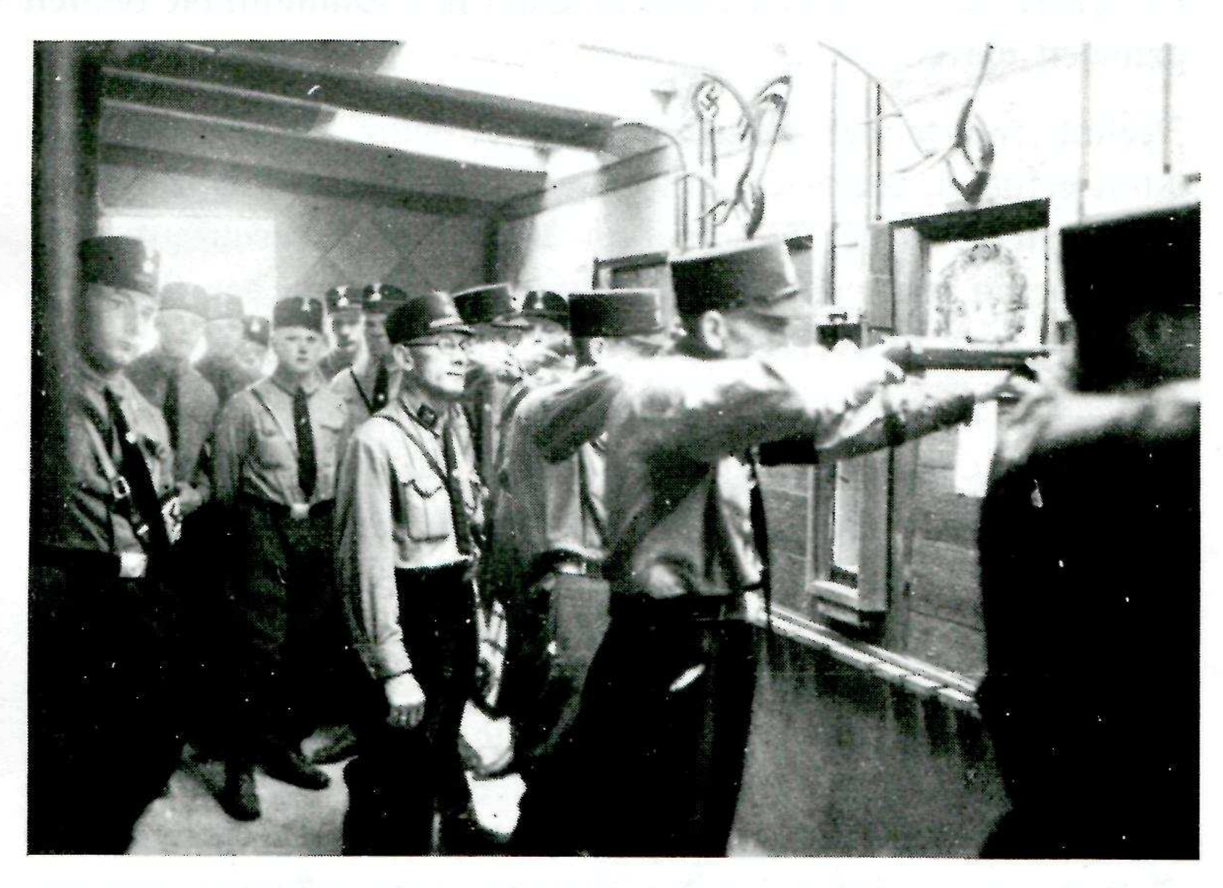
Der Führer des Sturms 1/II/21
SS-Scharführer Schuhmann

Aber damit hatte er wohl auch die letzte Teilung hinter sich und sein endgültiges Gebiet zugewiesen erhalten: Sturm 1: Kreis Wolmirstedt, mit dem Sturmführer in Wolmirstedt, Sturm 2: Kreis Jerichow II, Sturmführer in Genthin, Sturm 3: Kreis Wanzleben, Sturm 4: Kreis Calbe, Sturmführer in Schönebeck, Sturm 5: Kreis

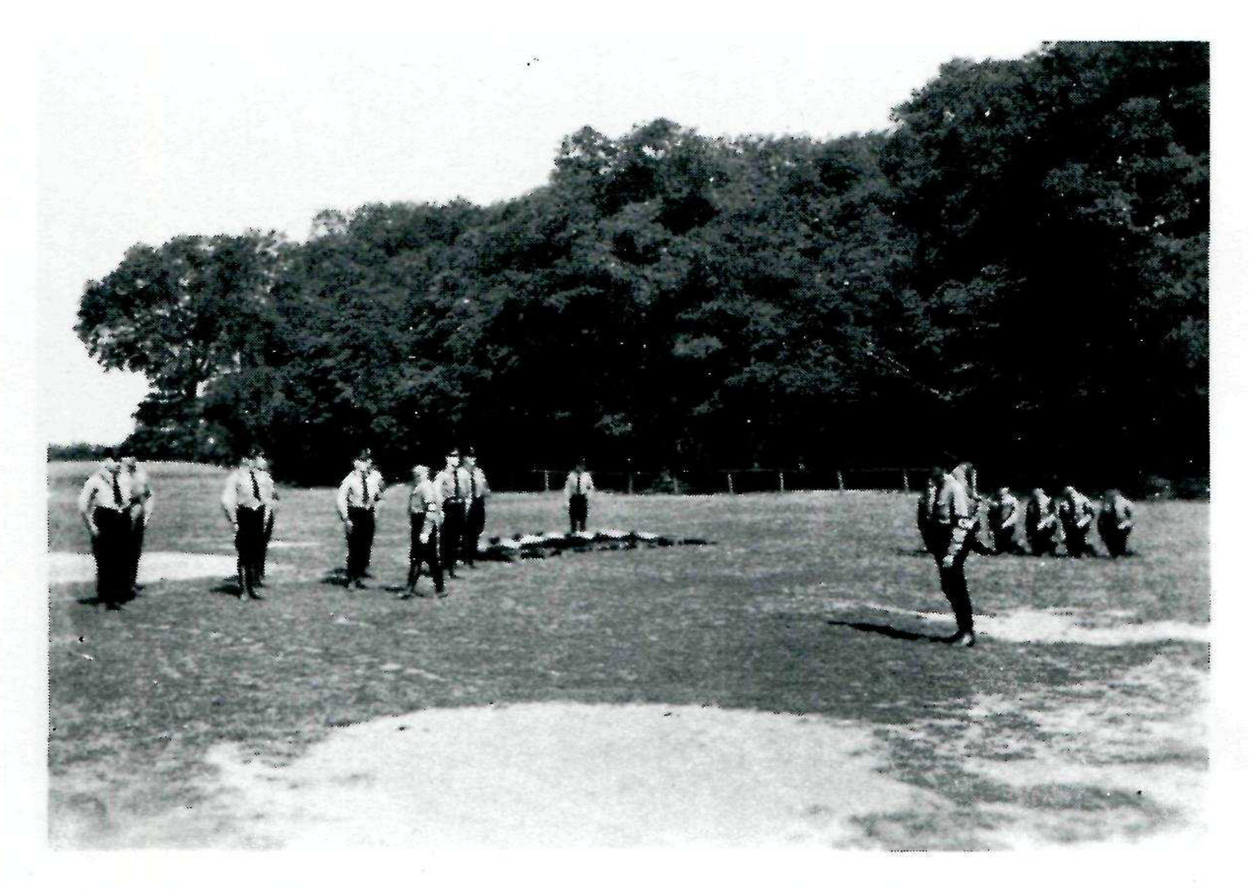


1/II/21: Beim Sport (Medizinball)

Jerichow I, Sturmführer in Burg und der auf das ganze Gebiet verteilte Motorsturm. Magdeburg ist nur Sitz des Stabes und eines Trupps des Motorsturms.



1/II/21: **Beim Kleinkaliberschießen**



1 II/21: Einzelausbildung

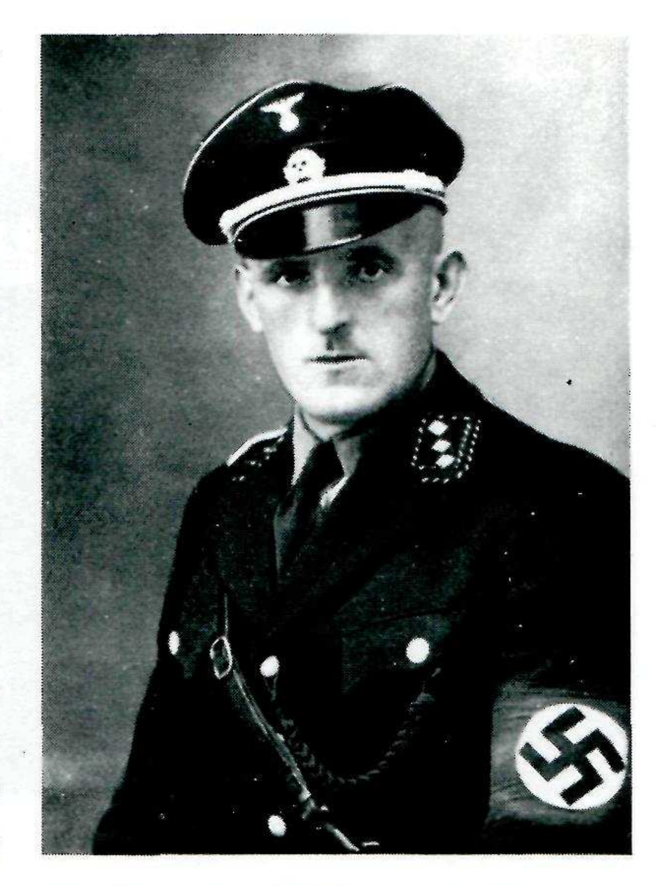
Für den Sturmbannstab aber hieß es wieder von neuem: Aufbauen, die Männer an Geist und Körper erziehen, Gehorsam und Disziplin ihnen als selbstverständliche und vornehmste Eigenschaften des SS-Mannes ins Herz zu pflanzen. Die Zeit der Ernte mußte dann zeigen, ob Saat und Sämann die rechten gewesen waren.

Freilich konnte der Sturmbannführer seine Pflicht auch nur dann erfüllen, wenn es ihm gelang, mit sicherem Blick für die einzelnen Stürme Führer und Unterführer herauszufinden. Und darum wird es gut sein, auch die Geschicke der einzelnen Stürme kurz zu verfolgen.

*

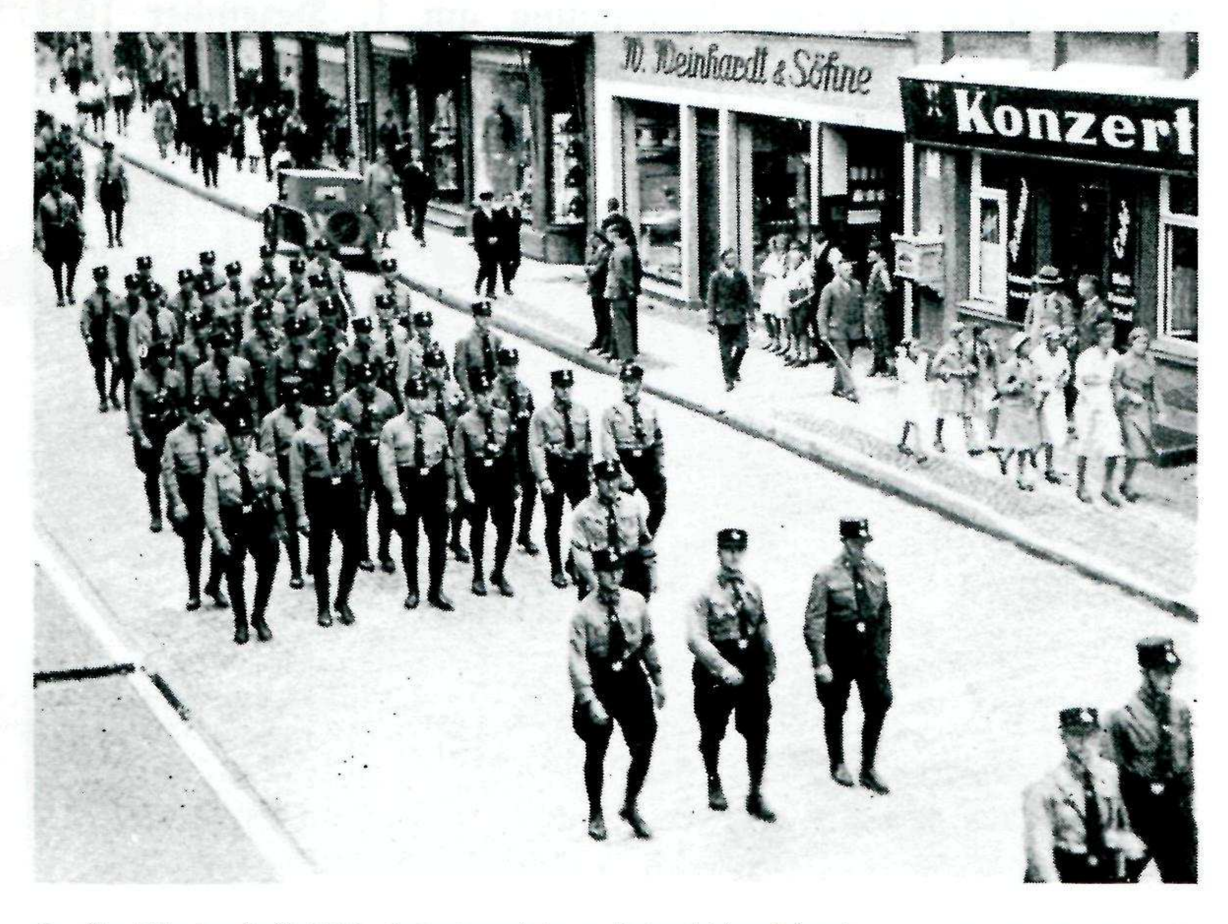
Im Kreise Wolmirstedt mit der gleichnamigen roten Kreisstadt war die SS bis in die Dezembertage 1932 etwas Unbekanntes. Es ist das bleibende Verdienst des Ortsgruppenleiters Schmidt und der Sturmbannärzte Dr. Saeltzer und Dr. Kluge, die Wege für die Schutzstaffel geebnet zu haben. Zehn beherzte Männer, meist Soldaten der alten Armee, konnte der Sturmbannführer am 6. Dezember 1932 verpflichten. Der Sturmführer 1/II/21, SS-Scharführer Schuhmann, führt seit der Gründung den Sturm, der sehr

bald durch Saalschutz, Propagandaaufmärsche und Umzüge die schwarze Mütze mit dem Totenkopf im Kreise Wolmirstedt bekannt machte und von Anfang an mit der PO und der NSBO bei allen Gelegenheiten verständnisvoll zusammenarbeitete. Daß auch die Körperausbildung nicht vernachlässigt wird, zeigt das Bild. Der Sturm 1/II/21 hat nun trotz der beschränkten Aufnahmemöglichkeit einen Bestand von 60 Männern, die gemeinsam mit ihrem Sturmführer für wachsendes Zutrauen zur SS im Kreise Wolmirstedt Sorge tragen.



Der Führer des SS-Sturms 2/II/21
SS-Sturmführer Streese

Von außerhalb her mußte bis in den Herbst des Jahres 1931 Versammlungs- und Rednerschutz für Genthin, den jetzigen Sitz



In Genthin im Juli 1932. Hakenkreuzfahnen sind nicht zu sehen!

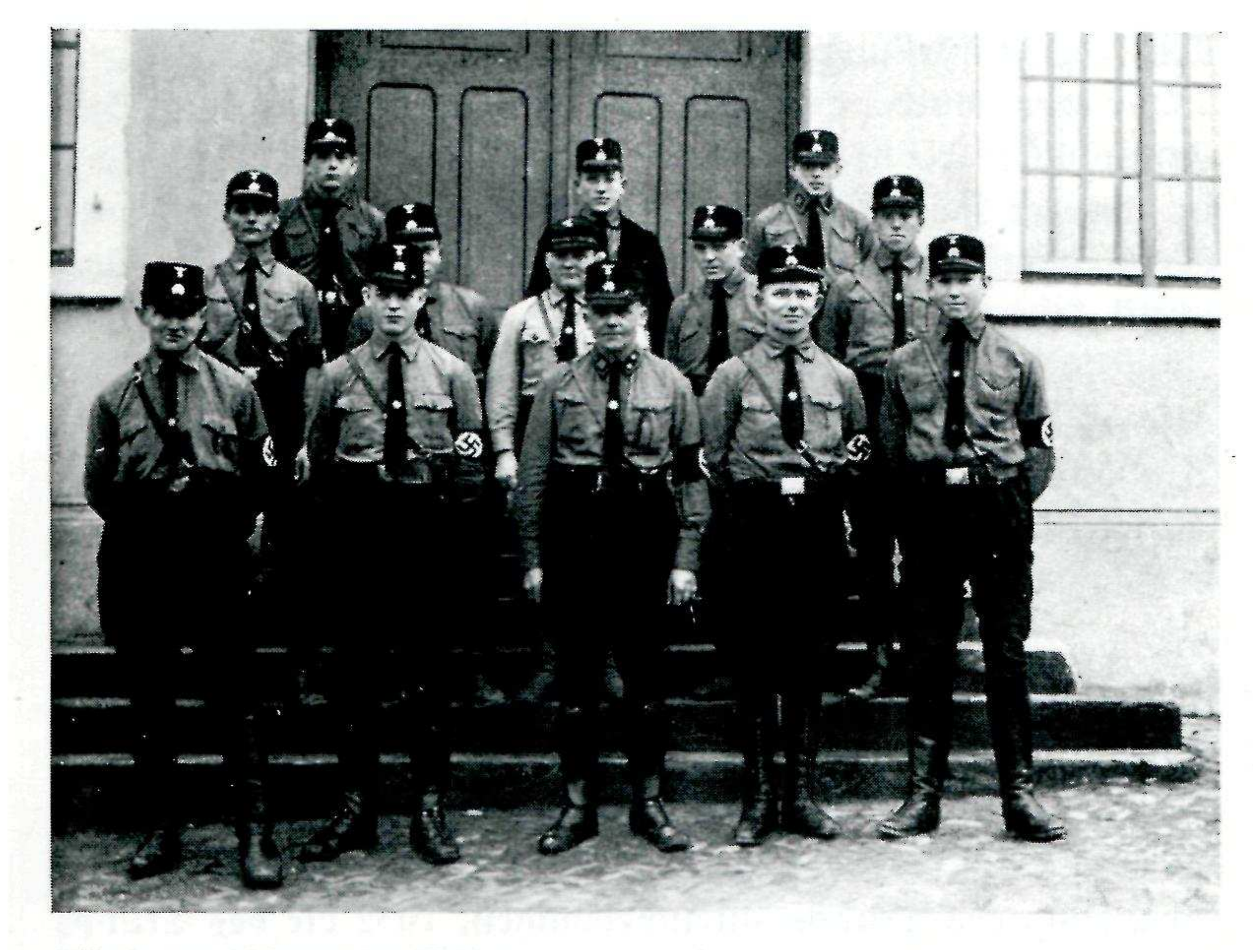


2/II/21 in Dessau am 2. und 3. Juli 1932

des SS-Sturms 3/II/21, angefordert werden, denn zu schwach war die SA, um den Gegner in Schach zu halten. Noch mehr als an anderen Orten war daher hier die Aufstellung eines SS-Trupps eine zwingende Notwendigkeit. Nur 15 Männer konnte Pg., jetzt SS-Sturmführer Streese dem Standartenführer Weiß bei der Besichtigung am 1. Dezember 1931



2/II/21: Verbrennen der November-Fahnen



3/II/21: Zur Sicherung der Wahlen

melden. Aber sie genügten. Unter Ausbildung und Vervollständigung der Ausrüstung, die nicht getragen werden durfte, rückte das Jahr 1932 heran, das schwerste im politischen Kampf. Zäh und unermüdlich wurde die Gedankenwelt unseres Führers im Kreise Jerichow II von Ort zu Ort getragen, und fast bei jeder Versammlung gewann die kleine Schar einige neue Männer hinzu, weil sie auf treue Kameradschaft und Disziplin hielt. Es war nicht unsere Schuld, wenn verschiedene unserer Kameraden immer wieder vor dem Strafrichter standen. Nicht nur gegen SPD und KPD hatten wir uns zu wehren, sondern auch gegen die staatlichen Hüter der Ordnung. Polizei und Polizeischüler aus Burg durchsuchten unser Parteilokal, geleiteten die auswärtigen Kameraden bis an die Stadtgrenze und verboten ihnen, Genthin wieder zu betreten. Nach zwei Stunden waren sie auf Umwegen wieder hereingekommen. Im Kleinen wie im Großen haben die Männer vom SS-Sturm 2/II/21 gehalten, was sie versprochen hatten, trotz Verhöhnung und Verachtung von allen Seiten. Die stolze Hakenkreuzfahne des deutschen Freiheitskampfes wird in Genthin niemand mehr herunterholen können.

Mit der Aufstellung des jetzigen SS-Sturms 3/II/21 in Wanzleben wurde am 18. Juni 1931 der nunmehrige SS-Truppführer Möhle beauftragt. Auch hier ein schwerer Anfang in schwerer Zeit: 4 Männer waren zunächst vorhanden, denen der Rednerschutz bei Versammlungen oblag, für die die Vorschrift lautete: „Es dürfen weder provozierende Lieder noch Musikstücke gesungen oder gespielt oder Hoch- oder Niederrufe ausgestoßen werden; ferner dürfen entrollte Fahnen, Drapierungen, Plakate oder Transparente mit politischen Aufschriften nicht mitgeführt werden“. Aber trotz aller Zwangsmaßnahmen ging es rüstig vorwärts.

Am Treffen in Braunschweig nahmen schon 12 SS-Männer teil, die als Wache, Überfallkommando und beim Absperrdienst Verwendung fanden. Im Oktober traf man den Führer in Dessau wieder, wo auch zwei Mann dieses Sturms Wache bei der Wohnung des Führers hielten. Im Dezember 1931 folgte die Gründung des Trupps Altenweddingen, 1932 die des Trupps Egeln. In den erbitterten Wahlkämpfen des gleichen Jahres stellte der Sturm bei nicht weniger als 170 Versammlungen im Kreise Wanzleben den Rednerschutz. Zwischenfälle blieben in Orten mit roter Bevölkerung wie Hadmersleben, Klein-Wanzleben, Groß Germersleben und Groß-Rodensleben nicht



3/II/21: Appell in Wanzleben im April 1935



3/II/21: Vorbeimarsch in Klein-Wanzleben 2. April 1933

aus. Schlägereien waren an der Tagesordnung. In Hadmersleben wurde auch scharf geschossen, aber glücklicherweise niemand verletzt. Trotz des fast täglichen Auftretens der SS wurde bei den üblichen polizeilichen Haussuchungen keinerlei Material vorgefunden, und die Benachrichtigung während der Verbotszeit klappte vorzüglich. Wir haben damals alle Schliche kennen gelernt und werden unsere Freunde von der KPD und SPD zu finden wissen, wenn sie es wagen sollten, unserm Vorbild von damals heute zu folgen. Nach der Aufhebung des SA- und SS-Verbots



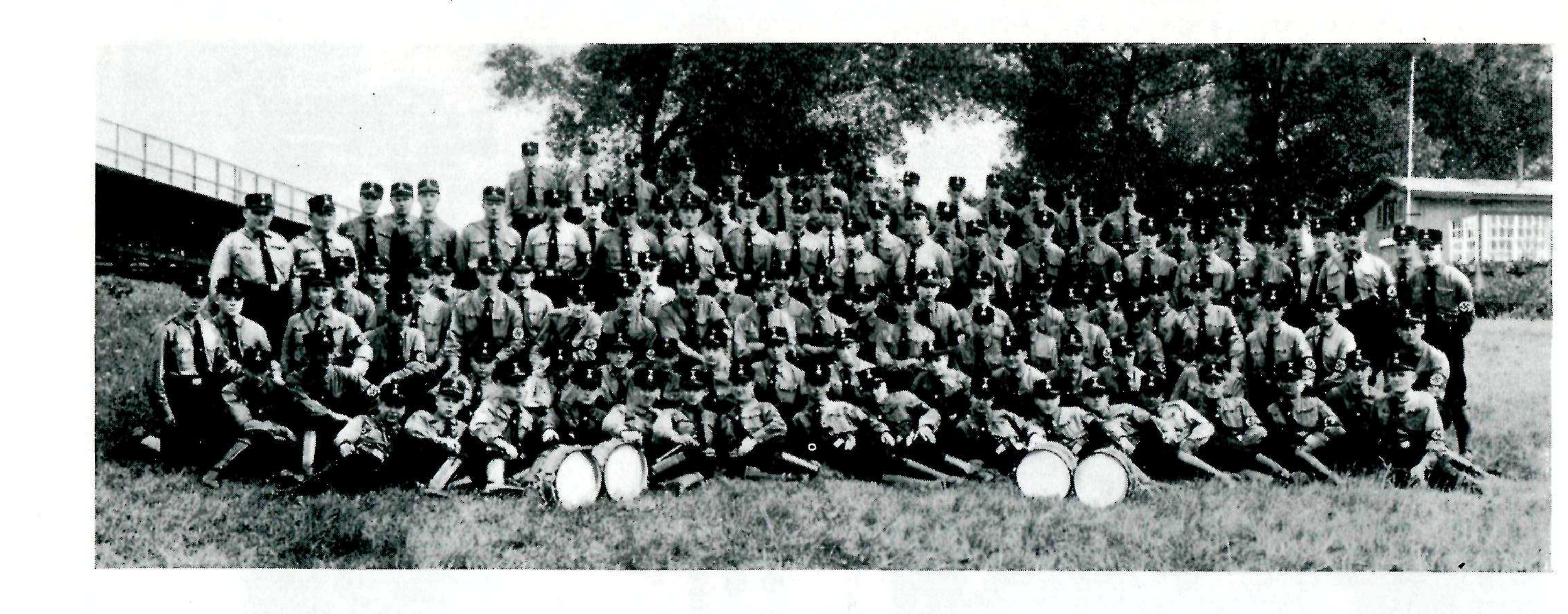
Der Führer des SS-Sturms 4/II 31
SS-Scharführer Rudolf Schulze

wurde tüchtig an der Ausbildung der SS-Männer gearbeitet. Nach der Machtergreifung durch den Führer wurden jene harten Tage belohnt durch Teilnahme an Fackelzügen, Kundgebungen und Flaggenhissungen. Der größte Teil der SS-Männer gehörte auch zur Hilfspolizei im Kreise Wanzleben und sorgte für Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. 130 Mann des Sturms 3/II/21 finden sich nun an wöchentlich drei Dienstabenden zusammen, an denen auch der Sport nicht vernachlässigt wird. Die arbeitsfreien Sonntage dienen zu Marsch- und Geländeübungen. Weitere Stärkung der Ausbildung und, nicht zu vergessen, der Disziplin und des Kameradschaftsgefühls sind die nächsten Aufgaben des Sturms.

Standort des SS-Sturms 4/II/21 ist die alte Elbestadt Schönebeck, von jeher als Vorort des Marxismus bekannt. Mehr als einmal mußte hier ein vom Stahl oder von der Kugel roter Gesellen hingeraffter SA-Kamerad auf seinem letzten Wege begleitet werden. Ausdauer und letzter Einsatz gehörten wahrlich dazu, den Sturmführer, SS-Scharführer Rudolf Schulze, nicht den Mut sinken zu lassen. Die an Zahl geringe deutsch gesinnte Bevölkerung hat das einwandfreie Verhalten des Sturms stets anerkannt, und seitdem ein neuer Leiter der



4/II/21: Der ermordete SA-Sturmführer Lehmann wird von der SS zu Grabe getragen



Der Sturm 4/II/21



Polizei vorsteht, ist keine Aktion von Bedeutung vorübergegangen, ohne daß die Hüter der Ordnung sich der Hilfe der Schutzstaffel versicherten. Nicht anders ist es in den übrigen Standorten Calbe (Saale), Welsleben und Barby. Wenn dieses Buch vorliegt, hat der SS-Sturm 4/II/21 sein eigenes, früher der Loge gehörendes Heim bezogen, in dem der Geist des Führers walten wird.

Der Führer des SS-Sturms 5/II/21
SS-Scharführer Benecke

*

Von dem Sitze des SS-Sturms 5/II/21, Burg, braucht man als Hochburg der SPD. und KPD. nicht mehr zu reden; mag auch die Landbevölkerung des Kreises Jerichow I immer



5/II/21: Ein Teil des Sturms



5/II/21: Der SS-Reitersturm

gut deutsch gesinnt gewesen sein — die Stadtbevölkerung war es ganz gewiß nicht. Hier tobte sich der Machtdünkel der Untervertreter des Herrn Severing nach Herzenslust aus, hier war in der berüchtigten Polizeischule alter Färbung eine Pflanz- und Schulungsstätte für rote Giftgewächse, wie sie übler kaum gedacht werden kann. Wir erinnern uns noch zu gut, wie ein Polizeiwachtmeister sich benehmen durfte, ohne gemaßregelt zu werden, bis ihn endlich, endlich die rächende Faust ergriff. Daß es anders werden konnte, dazu hat auch der SS-Sturm 5/II/21 sein Teil beigetragen, dessen Anfänge in den Oktober 1931 zurückgehen, als er zunächst als Trupp des Genthiner Sturms gebildet wurde. Im November 1932 wurde der Trupp dann selbständiger Sturm, mit dessen Führung der SS-Scharführer Benecke beauftragt ist. Der Terror seitens der Roten und der Haß der Gelben, das vollkommen marxistisch verseuchte große Arbeitslosenheer in Burg konnten die Entwicklung des Sturms wohl hintanhalten, aber auf die Dauer nicht verhindern. Manche Saalschlacht haben wir mit unseren Gegnern ausgefochten, oft lauerte der Feind des Nachts, wenn wir nach Hause gingen, im Hinterhalt. Wie oft wurden wir aus kargem Schlaf geweckt, um in Burg oder nach benachbarten Orten zur Hilfe zu eilen! Es hat eiserner Willenskraft, äußerster Disziplin und unerschütterlichen Kameradschaftsgeistes bedurft, um allen Aufgaben gerecht zu werden.

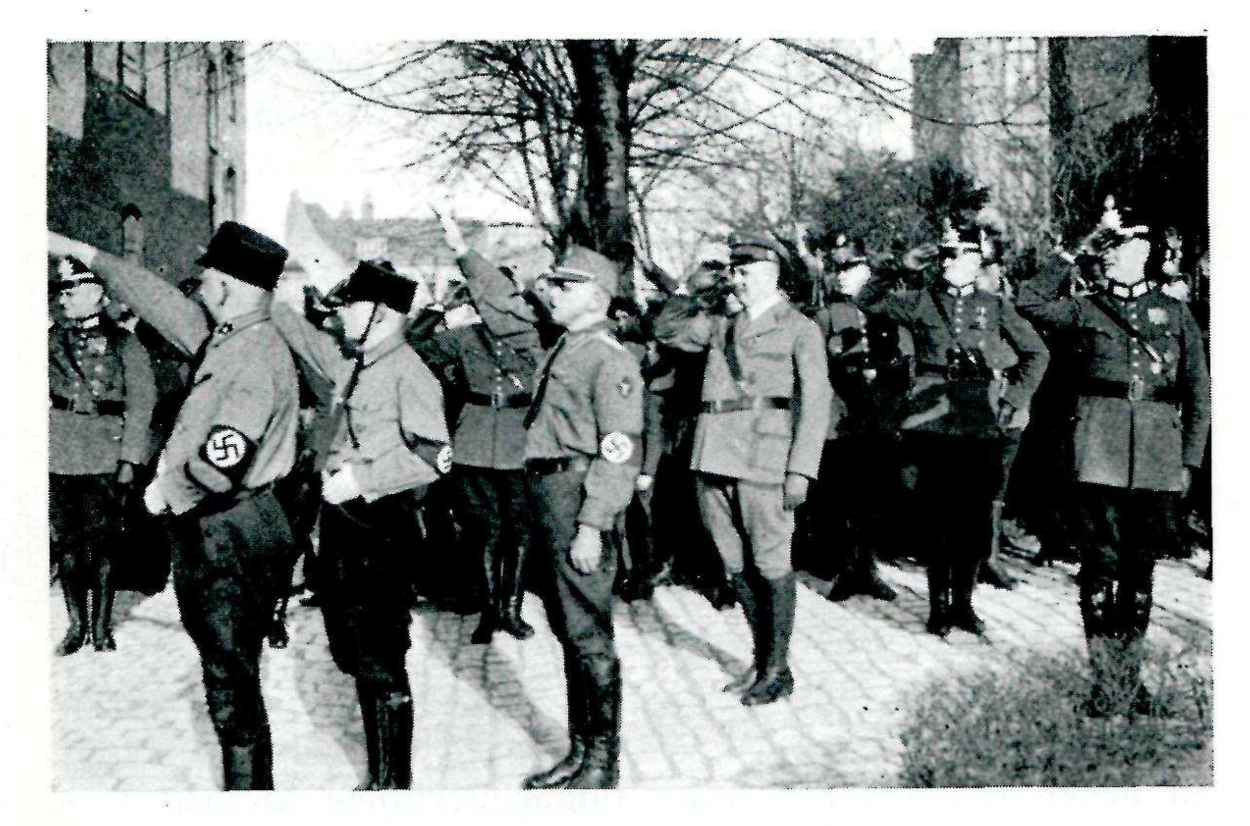
Um so ehrlicher durften wir uns freuen, als nach der Machtübernahme durch unseren Führer ein Aufatmen durch das Land ging. Der Sturm 5/II/21 hat zu solcher Freude besondere Berechtigung gehabt, und einer der schönsten Tage ist für ihn jener gewesen, als neben der Flagge des alten deutschen Reiches die Fahne des neuen erwachten Deutschlands, von heller Sonne beleuchtet, auf der Polizeischule in Burg emporstieg. Der Sturm leistet dem Obersten Führer weiterhin treue Gefolgschaft, bis das dritte Reich erstanden ist.

*

Und nun noch ein wenig vom SS-Motorsturm II/21 als dem letzten, aber ganz gewiß nicht schlechtesten im Sturmbann II/21. Den Motorstürmen liegt neben anderen Aufgaben die Motorisierung der übrigen Stürme ob. Sie sollen in der Lage sein, wenn es not tut, eine große Anzahl von SS-Männern schnellstens an eine bestimmte Stelle zu bringen. Ohne die Motorstürme der SA und SS wären alle jene zahllosen Aktionen der NSDAP, die zur Machtergreifung und nach ihr notwendig waren, gar nicht möglich gewesen. Die Übernahme der Gewerkschaften am 2. Mai 1933, um ein allen bekanntes Beispiel zu nennen, mußte unter dem Gesichtspunkt überraschenden Eingreifens durchgeführt werden: sie



5/II/21: Auf dem Wege zur Flaggenhissung auf der Polizeischule, voran der Musikzug der Standarte



Flaggenhissung auf der Polizeischule, links Sturmbannführer Brasack

hätte ohne die Motorstürme niemals so erfolgreich durchgeführt werden können.

Daher war der Befehl, für den SS-Sturmbann II/21 bei seiner letzten Umbildung im November 1932 einen Motorsturm aufzustellen, eine Selbstverständlichkeit. Zum Führer wurde der SS-Anwärter, jetzt SS-Truppführer Prestien bestimmt.

Zum SS-Motorsturm II/21 traten zunächst die in den Standorten Wanzleben, Burg, Genthin vorhandenen kleinen Motortrupps in Stärke von insgesamt etwa 20 Mann. Es stellte sich sehr bald heraus, daß es nötig war, zur Aufrechterhaltung der Ver-



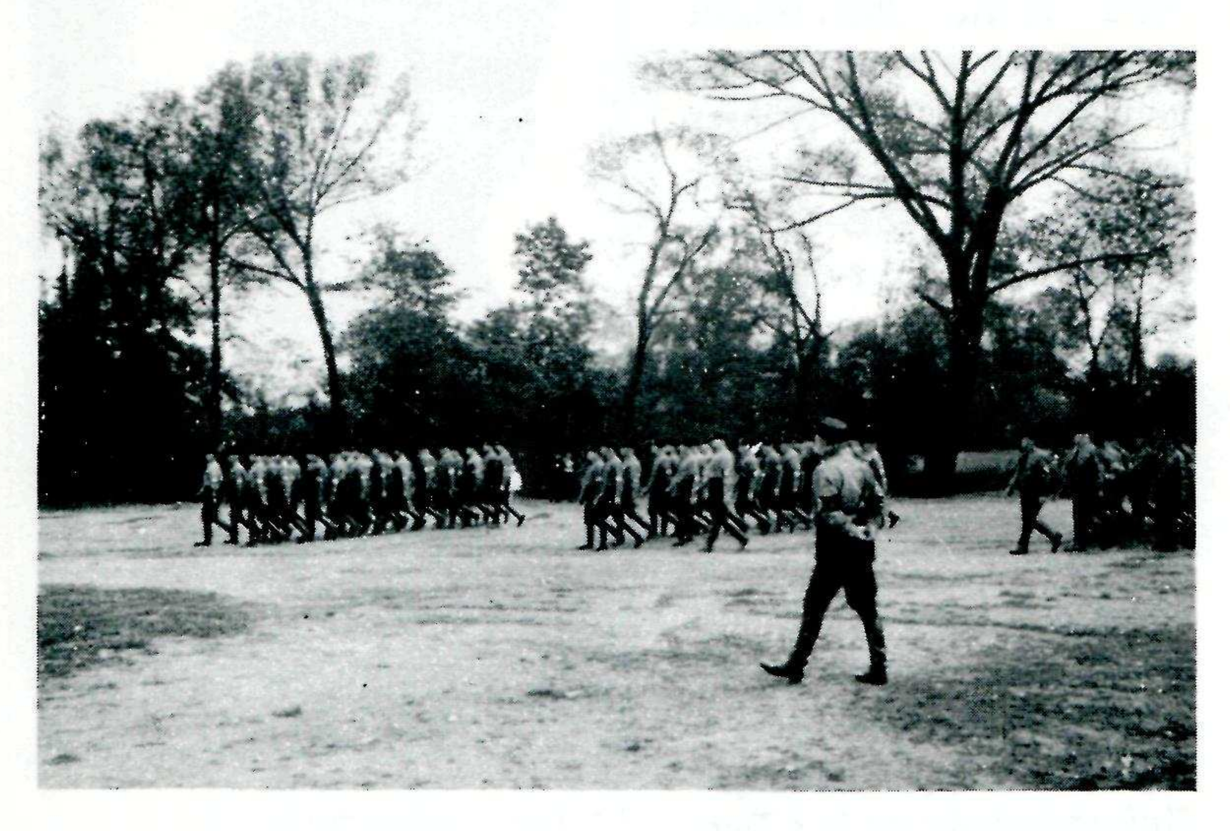
Der Führer des Motorsturms II/21
SS-Truppführer Prestien

bindung des in der Stadt Magdeburg liegenden Sturmbannstabes mit den Außenstürmen einen Verbindungstrupp in Magdeburg zu bilden.

Im Januar 1933 bildeten sich neue Trupps in Loburg und in Dolle, Kreis Wolmirstedt. Allmählich wuchs auf diese Weise der Sturm zahlenmäßig an und erreichte seine volle Stärke, als im Mai 1933 noch Schönebeck mit einem stärkeren Trupp zum Sturm hinzutrat.

Die Motortrupps haben ihre örtlichen Stürme bei den Kämpfen gegen Marxismus und Reaktion treu unterstützt, nicht nur durch Saalschutz und dergleichen, sondern auch durch selbstlose Gestellung von Fahrzeugen und Motorrädern. Die älteren Angehörigen des Sturmes werden die vielen Tage und Nächte, in denen sie, teilweise unter unangenehmsten Verhältnissen, tätig waren, nicht so bald vergessen.

Den geschlossenen Sturm zum Dienst zusammenzuziehen, war wegen der Kostenfrage schwierig. Trotzdem konnte der Sturm in geschlossener Stärke von 40 Mann gelegentlich des SA-Aufmarsches in Magdeburg am 26. Februar 1933 zum ersten Mal öffentlich auftreten und die ihm zugewiesene besondere Aufgabe erfüllen.



Der Herr Motorsturmführer II/21 in typischer Haltung bei „Halblinks — marsch!"

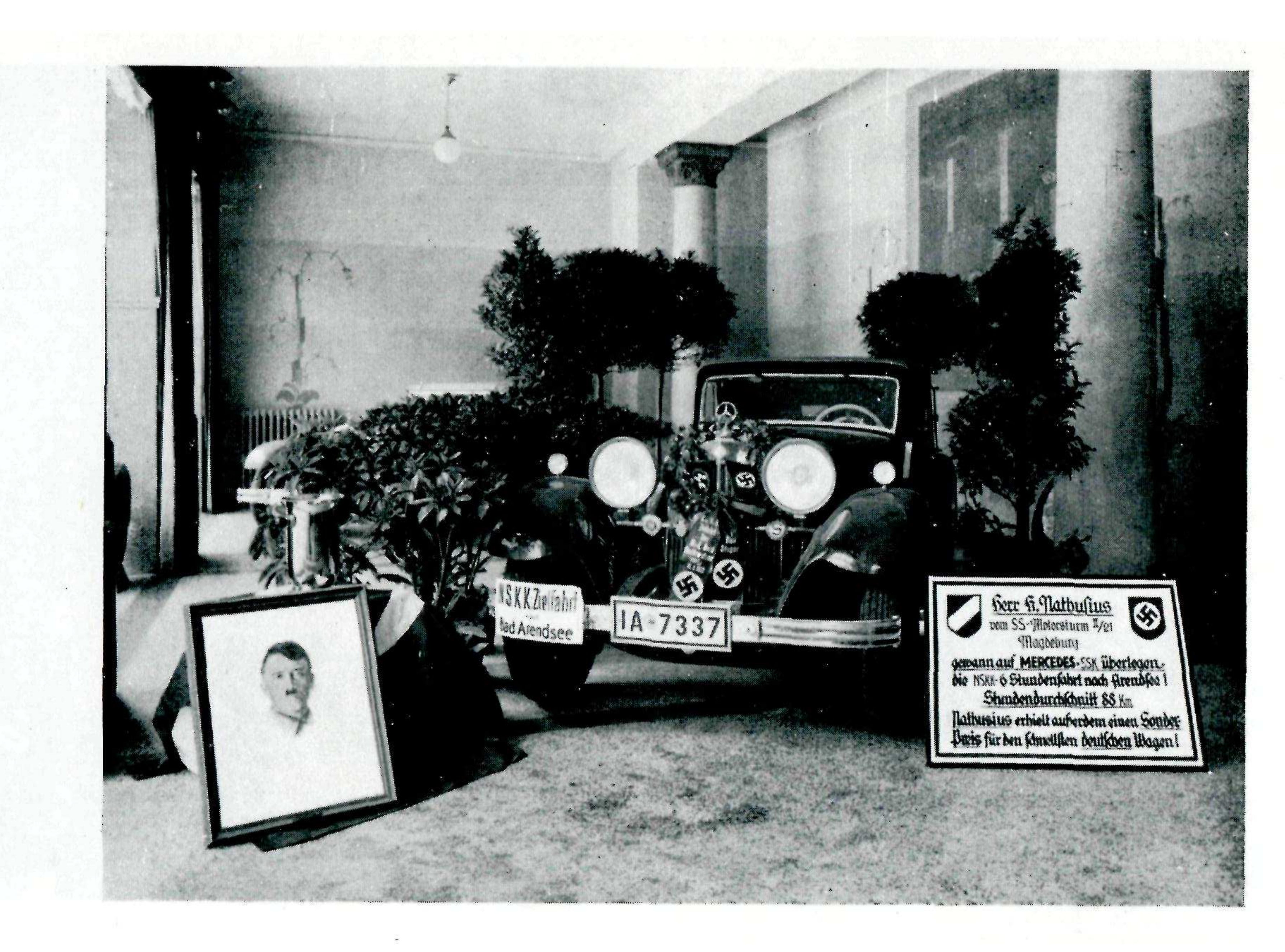


SA-Aufmarsch am 26. Februar 1933 in Magdeburg:
Der Motorsturm sperrt auf dem Domplatz ab

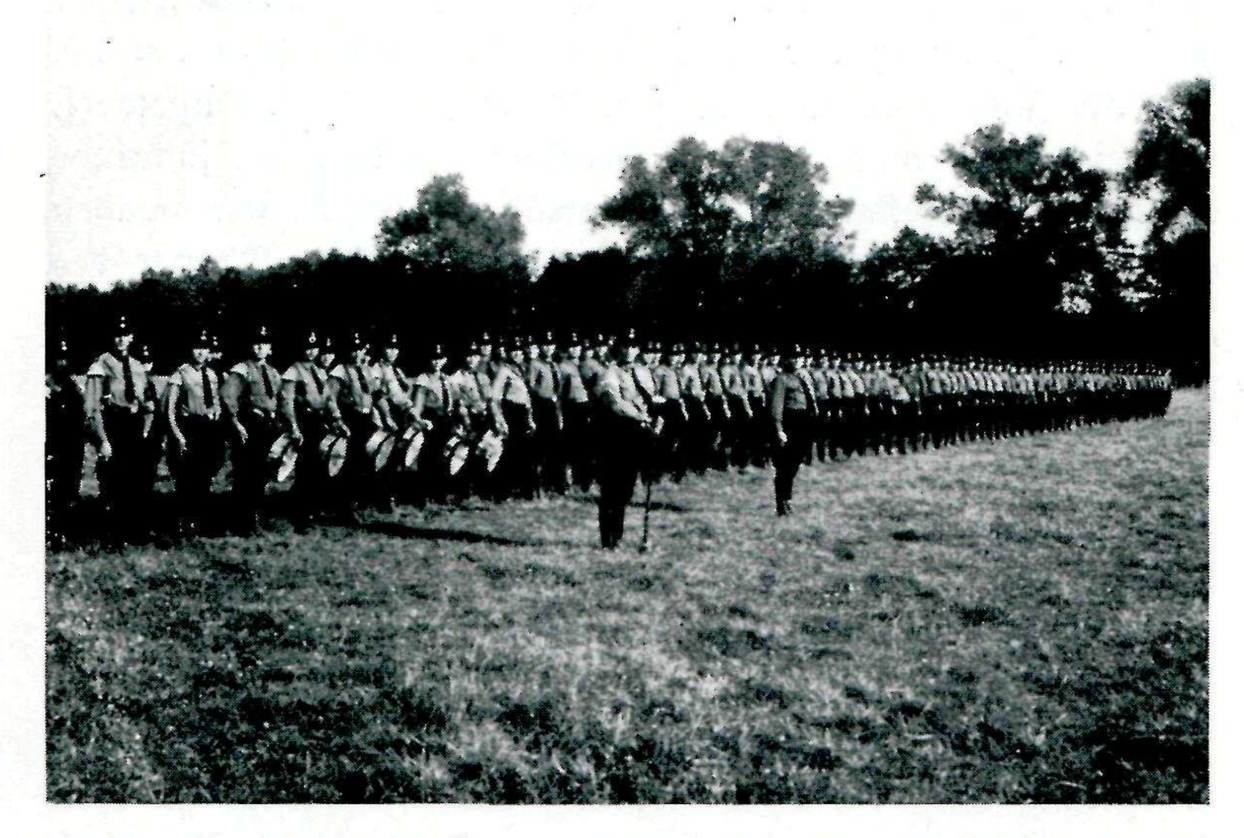
In den Frühlings- und Vorsommermonaten 1933 hat der inzwischen auf volle Stärke angewachsene Sturm vielfach Gelegenheit gehabt, bei Propagandaumzügen und Märschen zeigen zu können, daß gearbeitet und gelernt wurde.



SS-Motorsturm II/21: Mai 1933 im Garten von Bremer's Konzerthaus



Eine Freude für den Führer
des Motorsturms



SS-Motorsturm II/21 mit Spielmannszug I/21 im offenen Viereck, Juli 1933

Der Höhepunkt der ersten Ausbildung war die Besichtigung am Himmelfahrtstag, dem 25. Mai 1933, durch den Standartenführer mit anschließender Übungsfahrt nach Loburg und zurück unter Einsatz sämtlicher Maschinen. Nach Deckung sämtlicher Unkosten konnten der „Spende für die Opfer der Arbeit" 43.55 Mark überwiesen werden.

Darf sich der Sturm in vieler Beziehung durchaus als auf der Höhe stehend betrachten, so hat er motorsportlich sich zu betätigen ebenfalls keine Gelegenheit versäumt.

Der SS-Anwärter Hans Nathusius gewann die N.S.K.K.-Zielfahrt nach Arendsee. Beim Sportfest in Egeln am 2. Juli 1933 holte sich der Trupp Wanzleben verschiedene Preise, während der Sturm selbst auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow von den Lehrern der Geländesportschule Unterweisung im Gelände- und Wehrsport erhielt. Die große 2000 km-Fahrt durch Deutschland am 22. und 23. Juli 1933 machte eine Mannschaft mit, bestehend aus SS-Anwärter Hans Nathusius (Personenwagen), SS-Anwärter Eichner, Pröbster, v. Pritzelwitz und Rohde (Motorräder).

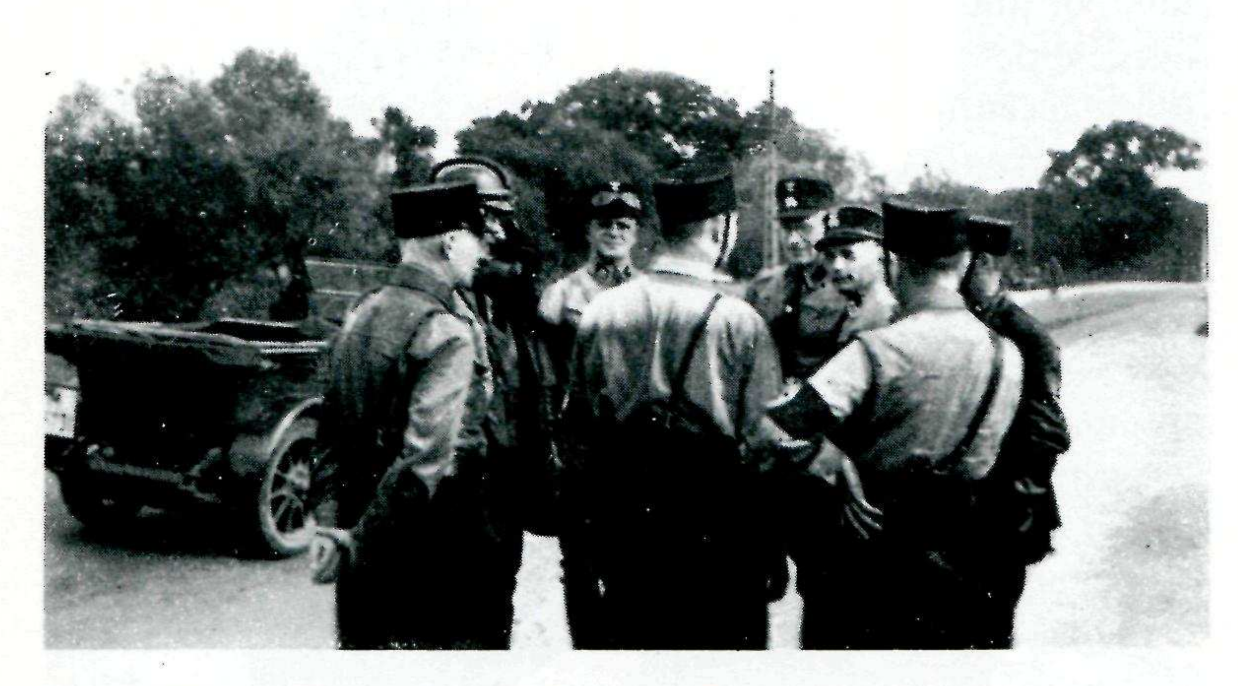
Der Sturm hatte die große Freude, die SS-Anwärter Nathusius, Eichner und Rohde preisgekrönt zurückkehren zu sehen.

Einen ganz besonderen Erfolg errang der SS-Motorsturm II/21 jedoch gelegentlich der 1. SS-Zielfahrt zum Rhein am 29. und 30. Juli 1933, die vom SS-Motorsturm I/20, Düsseldorf, ausgeschrieben war. Dem Sturmführer gelang es, sämtliche in Magdeburg gestarteten 14 Motorräder und 9 Personenwagen geschlossen nach Düsseldorf zu bringen. Die Männer des Motorsturms lernten auf der landschaftlich so schönen Strecke über Halle, Weimar, Eisenach, Fulda, Frankfurt am Main, Mainz, Bingen, Koblenz, Neuwied, Düsseldorf und zurück über Bochum, Soest, Paderborn, Hameln, Hildesheim und Braunschweig einen herrlichen Teil des deutschen Vaterlandes kennen und lieben. Mit seiner Leistung erhielt der Sturm in der Sturmwertung den dritten Preis und den Ehrenpreis der Stadt Düsseldorf.

SS-Scharführer Nathusius beteiligte sich als Einzelfahrer. Es gelang ihm, die beste Leistung aller Fahrzeuge zu vollbringen. Er startete an der Grenze zum Saargebiet in Bruchhof, fuhr über Berlin zur Grenze am polnischen Korridor hinter Lauenburg und von dort nach Düsseldorf in einer Gesamtfahrzeit von 33 Stunden über 2200 Kilometer, 14 bescheinigte Kontrollstellen eingerechnet. SS-Scharführer Nathusius erhielt mit 1802 Luftkilometern den ersten Preis. Preisträger war auch SS-Scharführer Eichner, so daß der Sturm mit Stolz



Motorsturm II/21: Vorbeimarsch vor Gauleiter Hauptmann Loeper in Möckern am 16. Juli 1933



In Erwartung des Führers. Dessau, am 23. Juli 1932

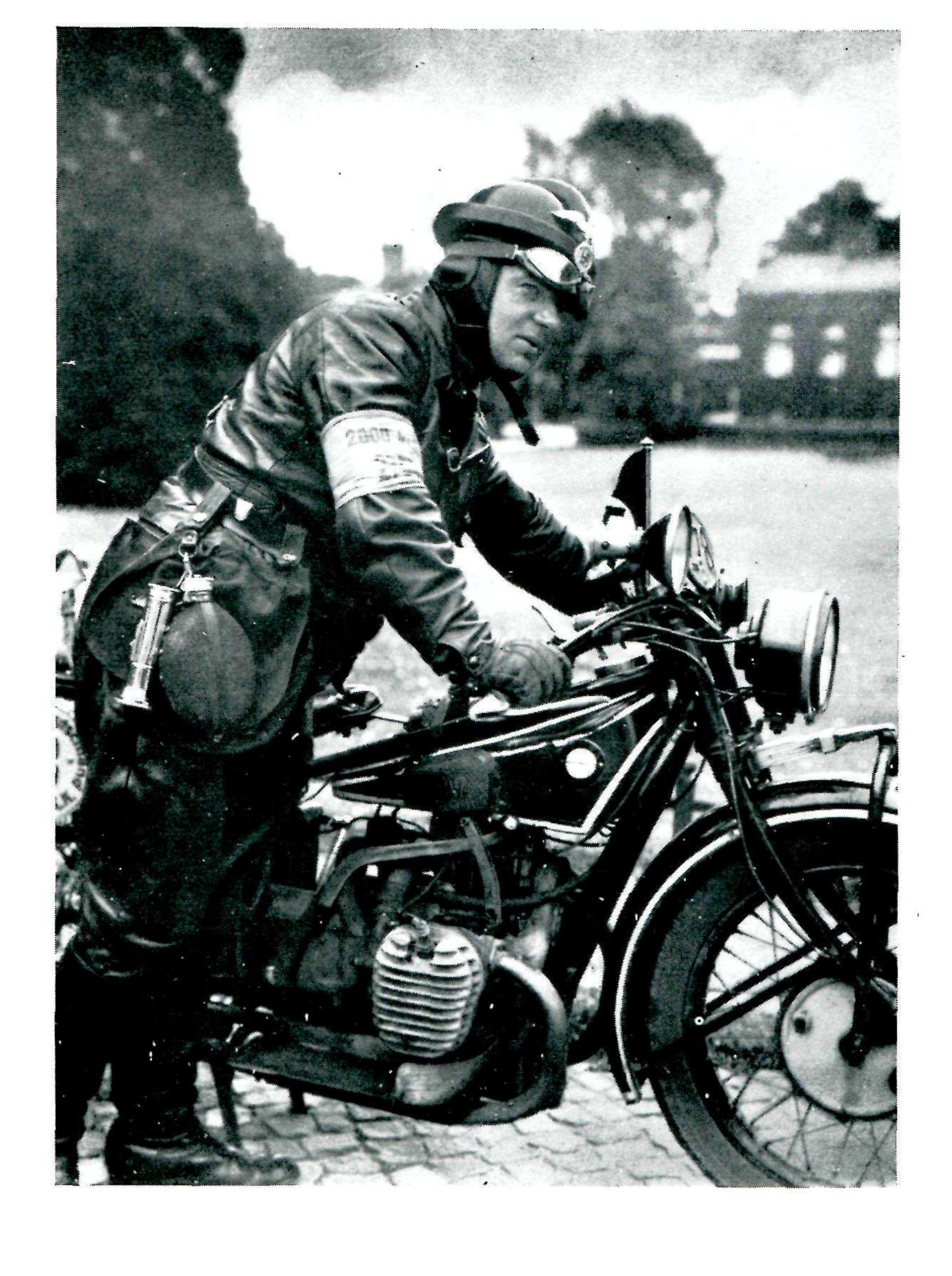
auf diese Veranstaltung zurückblicken kann. Er beabsichtigt, zu Pfingsten 1934 die 2. SS-Zielfahrt nach Magdeburg zu veranstalten.

Inzwischen schreitet die Ausbildung im Geländedienst, im Pionierdienst und in der Nachrichtenübermittlung fort. Ein- bis zweimal in der Woche finden Dienstabende bei den Trupps statt; nach Möglichkeit wird etwa alle 14 Tage der geschlossene Sturm zusammengezogen, wenn nicht Gelegenheiten, wie der „Tag der Arbeit" am 1. Mai 1933, die Aktion gegen die Gewerkschaften am 2. Mai 1933 oder wie die große Kundgebung der „Deutschen Arbeitsfront" in Magdeburg am 14. Juli 1933 und das N.S.-Treffen in Möckern am 16. Juli 1933 die Männer des Sturmes zu besonderen Diensten heranziehen.

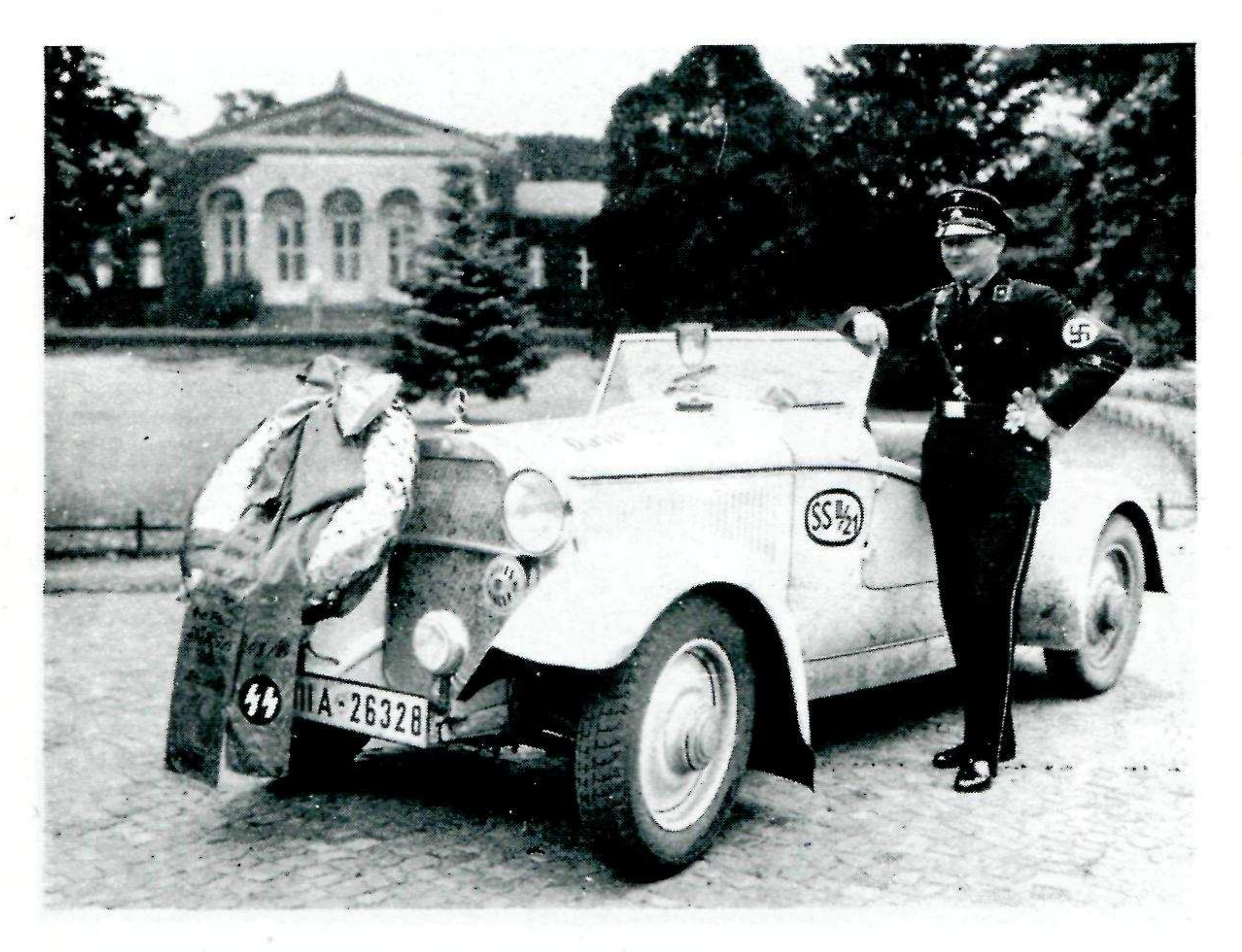
Dabei wird der übrige Dienst in keiner Weise vernachlässigt. Die vorgesetzten Dienststellen werden in dem Motorsturm 11/21 unter seinem Führer SS-Truppführer Prestien stets eine willige und begeisterte, aber auch dienstfähige Truppe finden.

*

Leben und Wirken eines SS-Sturmbanns von mehr als 800 Mann setzen sich zusammen aus Tausenden von Einzeldienstleistungen. Die breite Öffentlichkeit hört und sieht nur wenig



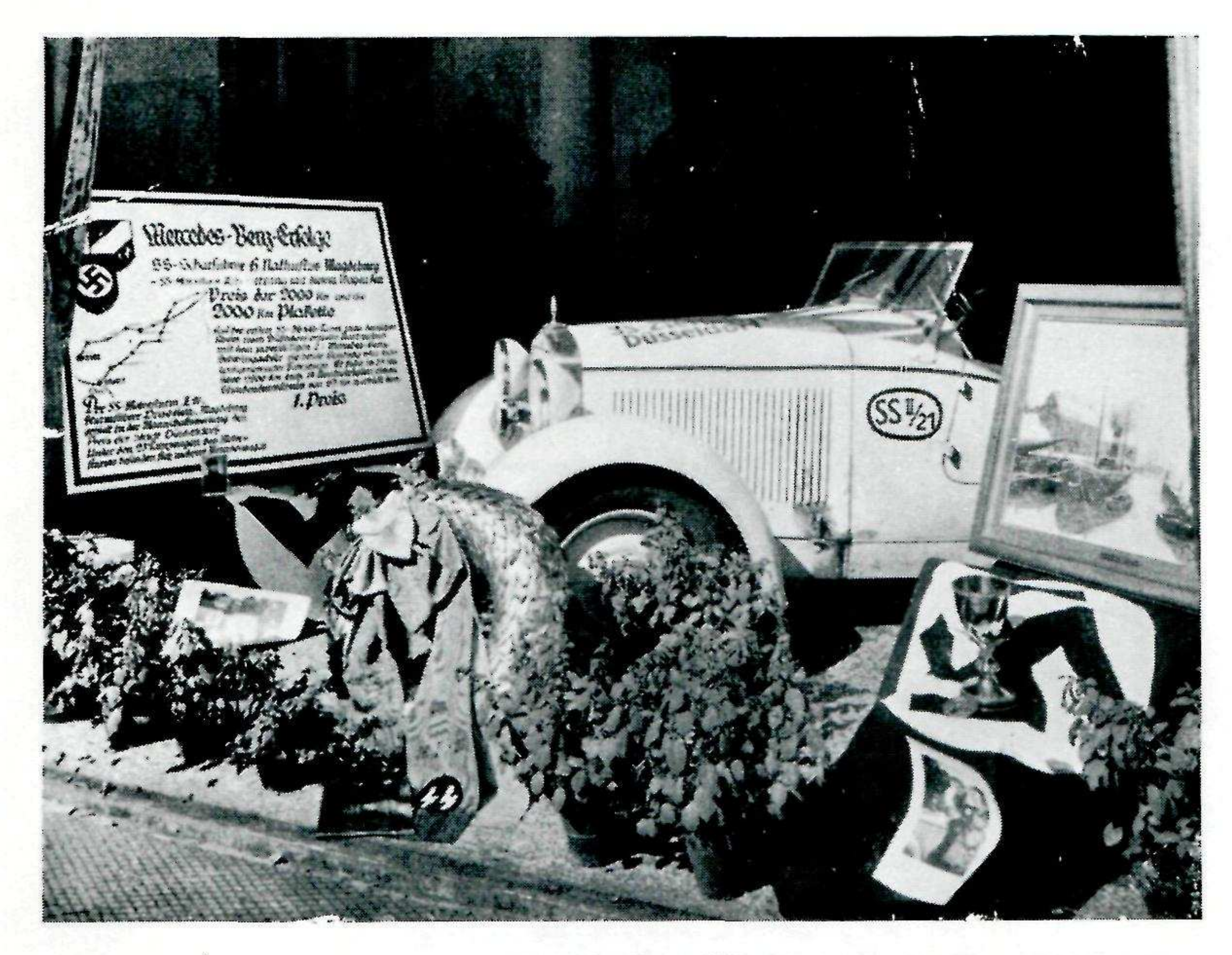
SS-Scharführer Eichner, Motorsturm II/21
Sieger in der 2000 km-Fahrt durch Deutschland und in der 1. SS-Zielfahrt zum Rhein



SS-Scharführer Nathusius mit seinem Rennwagen nach seinem Sieg in der 1. SS-Zielfahrt zum Rhein

davon. Der Anhänger unserer Bewegung sieht mit Stolz auf die geschlossene Formation, wenn sie sich einmal allen sichtbar zeigt. Aber auch er weiß nicht, wie unendlich viel Arbeit, auch geistiger Art, hinter all dem steckt. Ihm ist auch unbekannt, mit wieviel Sorgen und Mühen der verantwortliche Sturmbannführer das geistige und leibliche Wohl und die körperliche und seelische Entwicklung seiner Männer verfolgt und verfolgen muß, will er vor sich und seinen Vorgesetzten bestehen. Der SS-Sturmbann II/21 wird seit seinem Bestehen von dem SS-Sturmbannführer Brasack betreut. Unter seinen Augen spielt sich alles Leben und Treiben ab, unter seiner verantwortlichen Führung wird gearbeitet. Eine andere Dienststelle mag beurteilen, ob seine Tätigkeit von Erfolg war — leicht war sie gewiß nicht immer. Aber es liegt doch wohl eine Anerkennung darin, daß man seinem Sturmbann immer und immer wieder Formationen entnahm, die den Grundstock neuer Sturmbanne bildeten. Die Angehörigen seines Stabes bilden mit ihm eine Gemeinschaft, die von dem Bande ehrlicher Kameradschaft umschlungen ist.

Es hat vieler Arbeit und großer Energie bedurft, um den Sturm-



Siegesgaben für den erfolgreichen SS-Motorsturm II/21

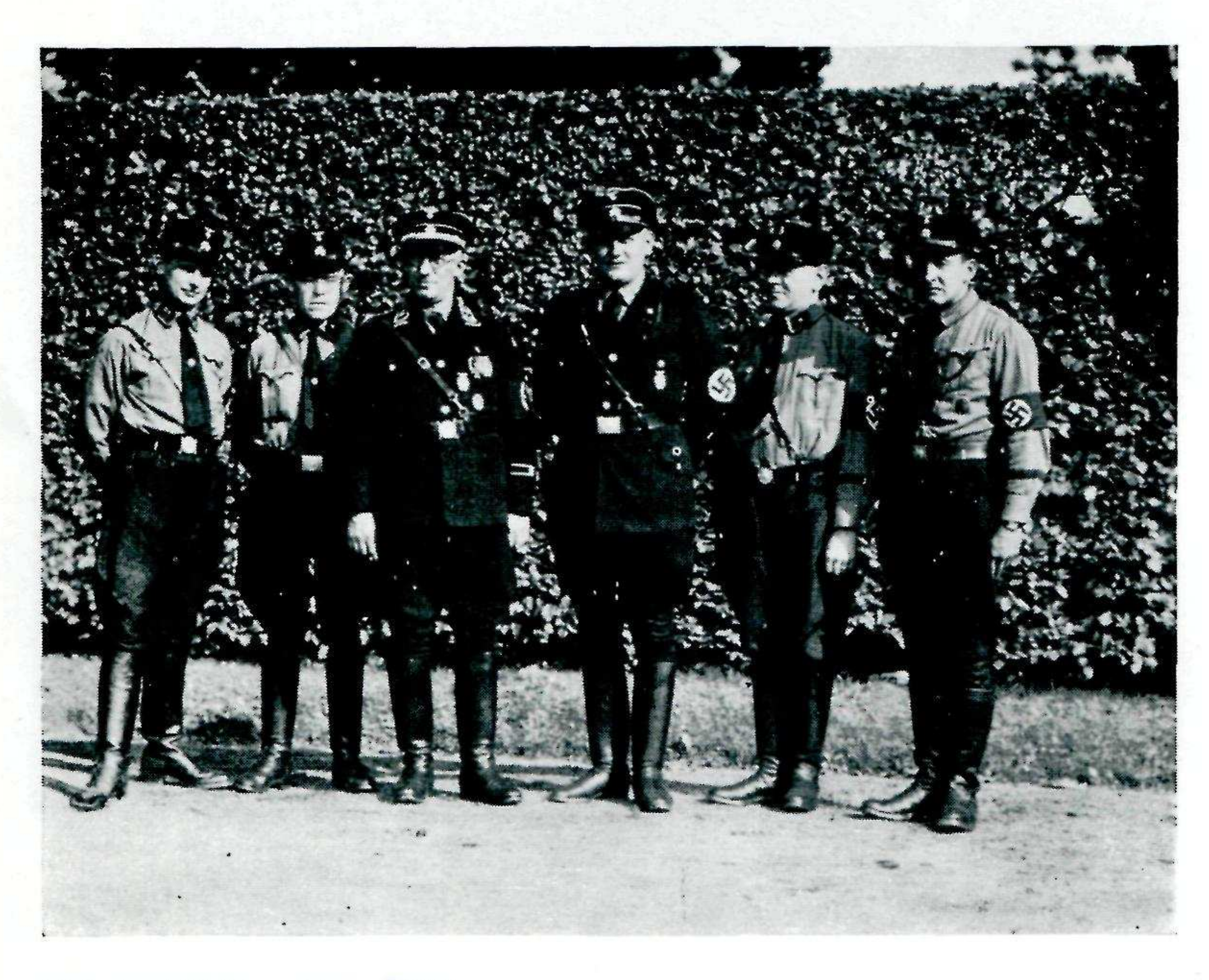
bann in kurzer Zeit wieder voll aufzufüllen. Wichtiger als die Entwicklung in der Zahl ist freilich die Entwicklung in der Ausbildung und in der Disziplin. Mit Begeisterung und Überzeugung haben Sturmbannführer und Sturmführer gearbeitet, in Manneszucht und Opferfreudigkeit haben die SS-Männer Gefolgschaft geleistet. An allen wichtigen Treffen und Aufmärschen hat der Sturmbann II teilgenommen, viermal unter den Augen des Führers. In den Wahlkämpfen und als Hilfspolizei haben die Stürme, zumal auf dem Lande, in jeder Weise ihren Mann gestanden und ohne oder doch nur mit den allergeringsten Geldmitteln mit großem Fleiß Hervorragendes geleistet, nicht um irdischen Lohn, aber in der Hoffnung, mithelfen zu können am Bau des Dritten Reiches.



Der Führer des SS-Sturmbanns III/21 SS-Sturmbannführer Richardt

SS-Sturmbann III/21

Im Bereiche der Altmark war Stendal im Dezember 1930 der erste Ort, der einen SS-Sturm in seinen Mauern beherbergte. Schnell folgte die Aufstellung der Stürme 2 in Salzwedel, 3 in Gardelegen und 4 in Seehausen mit Trupps in Osterburg und Arendsee, zu denen später noch der Sturm 5 in Oebisfelde und Klötze hinzukam. Erst ein kleines Häuflein, wuchs die Zahl der SS-Männer mit dem Siegeszug der Bewegung in allen Standorten. Im Frühjahr 1931 standen in der Altmark im Bereich des SS-Sturmbanns III/21 110 SS-Männer dem Führer zur Verfügung. Bald war ein weiteres Anwachsen festzustellen, und bei dem SA-Aufmarsch am 18. Oktober 1931, dem Gedenktage der Völkerschlacht von Leipzig, marschierte der SS-Sturmbann III/21 mit mehr denn 100 Mann mit. Mit Lust und Liebe wurde vor, selbstverständlich auch während und nach der Verbotszeit gearbeitet. Beim Treffen in Dessau am 2. und 3. Juli 1932



Stab des SS-Sturmbanns III/21
von links nach rechts: Elsholz, Verw.-Führer; Schüler, SS-Sanitätsscharführer; Richardt, SS-Sturmbannführer; Kruse, SS-Scharführer und Adjutant; FMGv Bennecke, Führer des Motorsturms Jüngst



Erfolgreiche Razzia in Tangermünde, Anfang August 1933

war der Sturmbann mit über 200 Männern vertreten. Die riesige Kundgebung mit dem Führer Ende Oktober 1932 in Stendal bildete den Höhepunkt der Wahlkämpfe in der Altmark, und es war der SS eine Freude, unter seinen Augen ihre Pflicht tun zu dürfen. 35000 Menschen mußten in Ordnung und Disziplin zu ihren Plätzen gebracht werden, aber der Oberste Leiter der gesamten Organisation, an jenem Tage SS-Oberführer Henze aus Berlin, durfte mit seinen Unterführern zufrieden sein.

Leichter wurde die schwere Arbeit nach der Machtergreifung durch den Führer. Aufmärsche und Umzüge wechselten mit Flaggenhissungen ab, von denen besonders die in Tangermünde und Stendal erwähnt sein mögen, die unter riesiger Teilnahme der Bevölkerung durch die SS vorgenommen wurden. Der SS-Sturmbann III/21 steht heute, nachdem er durch die Neuorganisation im November 1932 eine Schwächung erfahren mußte, mit insgesamt 500 SS-Männern an folgenden Standorten: Sturm 1 in Stendal, 2 in Salzwedel, 3 in Tangermünde, 4 in Seehausen mit Trupps in Osterburg und Arendsee und 5 in Bismark, während der Motorsturm über das ganze Gebiet des Sturmbanns verteilt ist.



SS-Scharführer u. Adj. III/21 Kruse



Sanitätsscharführer III/21 Schüler



FMGv im Ber. III/21 Bennecke



SS-Verwaltungsführer III/21 Elsholz



Der Führer des SS-Sturmes 1/III/21 SS-Truppführer Dahlke

Es ist nicht zu verwundern, daß der Sturm 1/III/21 in Stendal von allen die bewegteste Vergangenheit hinter sich hat. Gegründet nach dem unerhörten Wahlsieg unserer Bewegung am 14. September 1930 war es seine Aufgabe, die Straße zu behaupten und in der Versammlungswelle von

Der Führer des SS-Sturmes 1/III/21 mit seinen Unterführern



Alte Garde vom SS-Sturm 1/III/21 Stendal während der Verbotszeit 1931

nie dagewesener Stoßkraft Redner und Versammlungsbesucher zu schützen. Wir erinnern uns noch, wie damals nach der Münchmeyer-Versammlung nach Hause gehende Versammlungsbesucher von einer großen Übermacht überfallen und mißhandelt wurden. Aber im Gegenangriff machten wir die Straße frei. Wir ahnten es schon, daß drei Tage später in der Roever-Versammlung die Rache folgen würde. Zur Hälfte war der Saal von SPD und KPD besetzt, und die Störungsversuche nahmen kein Ende. Aber der Marxismus mußte seine erste Niederlage in Stendal einstecken; mit blutigen Köpfen verließen seine Anhänger den Saal und vergaßen das Wiederkommen. Nicht anders erging es ihnen bei ihrem Überfall auf den Propagandaummarsch nach dem Gartenkonzert der SS-Kapelle Berlin, wobei freilich auch die Kameraden Böllstorf, Maibaum und Erhardt durch Messerstiche verletzt wurden.

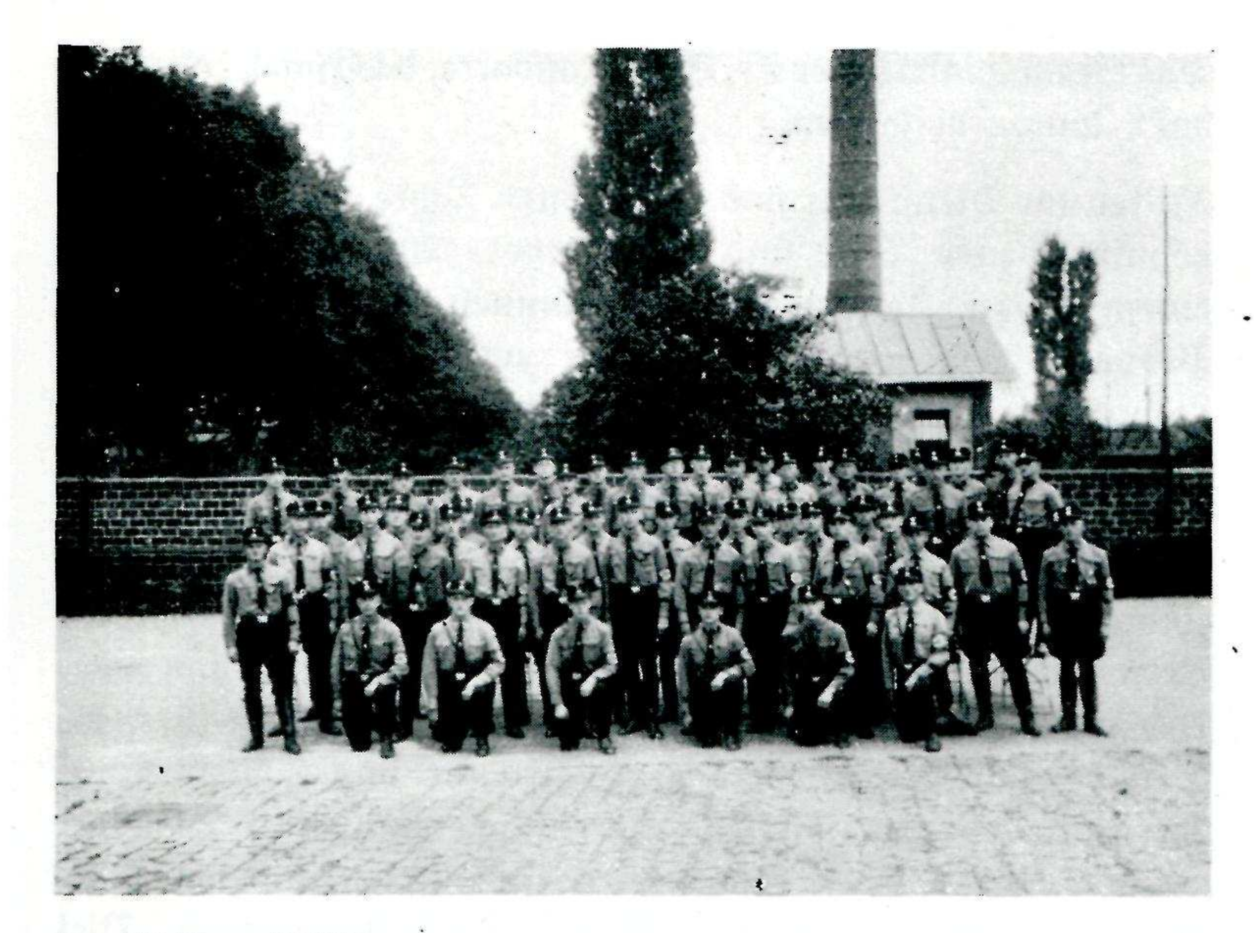
Erhebend war der Aufmarsch in Braunschweig, an dem wir unter der Führung unseres bewährten Sturmbannführers Richardt teilnahmen. Hier erhielt die SS die Feuertaufe:

Das Standquartier der 21. SS-Standarte, das Hotel „Handelshof“, wurde beschossen.

Mitten im Dienst traf uns im nächsten Jahre das jedem Recht hohnsprechende SS- und SA-Verbot. Wir fanden uns in einem Gesang-Verein wieder zusammen, der später in einen Propaganda-Trupp umgewandelt wurde, nachdem Haussuchungen und Vernehmungen glücklich überstanden waren. Und dann brach eine neue Zeit an: Aufhebung des SA- und SS-Verbots, Sturz der Regierung Brüning. Die Straßen sind überfüllt von Braunhemden, und die letzte große Auseinandersetzung mit den Marxisten Stendals naht heran. Noch sind die Ereignisse von Borstel in naher Erinnerung. Neben den SA-Männern saßen die SS-Kameraden Benecke, Garz, Brunner, Schwarzlose, Hagemann und Böllstorf auf der Anklagebank, und Brunner, Hagemann und Böllstorf mußten einige Monate in Kerkern schmachten, bis ihnen die Amnestie Anfang Dezember 1932 die Freiheit zurückgab. Viel wurde noch geleistet unter der Führung von Otto Benecke, der nach schwerer Grippeerkrankung einen geordneten Sturm seinem Nachfolger, SS-Truppführer Dahlke, übergeben konnte. Der Sturm weiß, daß er nach wie vor vom Führer gebraucht wird.



Bester Schütze im Kleinkaliberschießen vom SS-Sturm 1/III/21 (Stendal), SSA. Gaedke, 12er Ringscheibe 32 Ringe



Der SS-Sturm 1/III/21



Sturm 2/III/21 in seinen Entstehungstagen



Aus den Kampftagen März-April 1932

Nicht viel anders haben sich Leben und Treiben im Sturm 2/III/21 in Salzwedel abgespielt. Oft waren in der Anfangszeit Ende 1930 beim Exerzieren nur zwei Mann zur Stelle. Die andere Hälfte des Sturms war beruflich verhindert und somit entschuldigt. Man konnte vor Neid erblassen, wenn man die SA mit zwanzig Mann antreten sah. Aber die wenigen leisteten ihren Dienst unter Einsatz des ganzen Menschen. Feiglinge hatten keinen Raum unter uns. Exerzieren. Nachtalarm. Nachtdienst in Form von Straßenstreifen und Wahldienst. Oft genug werden einzelne Parteigenossen abgefangen und blutig geschlagen. Der jetzige Musikzug der 21. SS-Standarte wurde in dieser Zeit in Salzwedel aufgebaut. Jene schweren Tage sind vorüber. Was uns in der Ausbildung noch fehlte, brachte uns Sturmführer Wagner bei, der die Zügel nicht locker ließ und als vorbildlicher Soldat dabei der beste Kamerad war. Nun ist die Führung des Sturmes auf den SS-Scharführer Walter Voß übergegangen, der den Sturm in bewährten Bahnen weiterleiten wird.

*

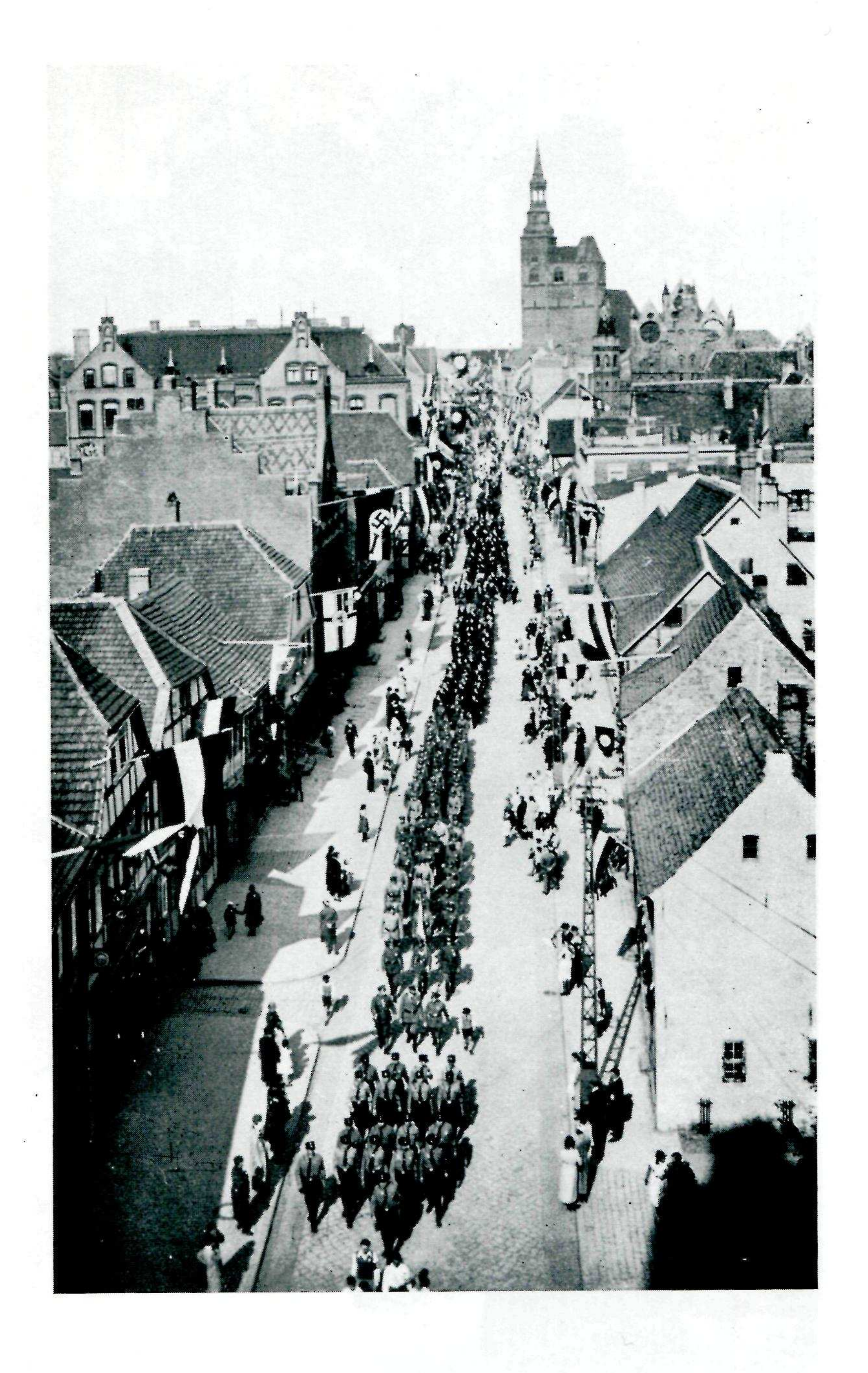
Vieles von all diesem hat der erst im November 1932 in Tangermünde aufgestellte Sturm 3 nicht mehr kennengelernt. Aber auch er hat unter der Führung des SS-Scharführers Blanc in der kurzen Zeit seines Bestehens seine Pflicht restlos erfüllt.



Aus den Kampftagen März-April 1932



Im Dorfquartier

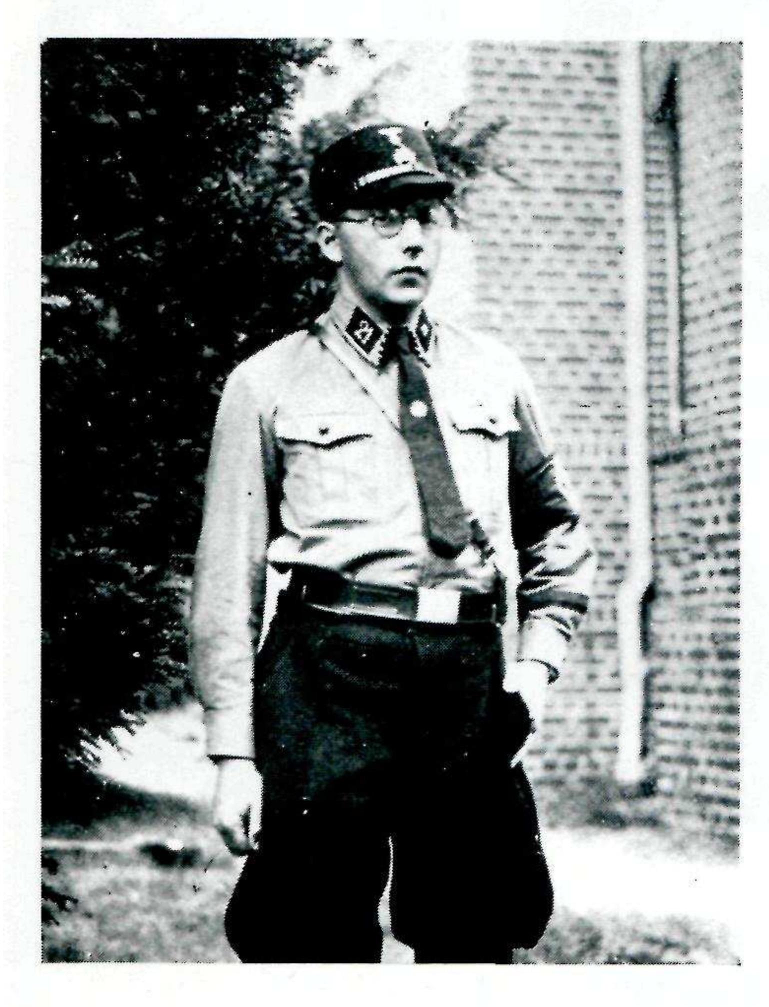


Aufmarsch am 1. Mai 1933 SS-Sturm 3/III/21

Tangermünde,



Musikzug Giensch, Salzwedel, in der Zeit des Uniformverbots



Der Führer des SS-Sturms 3/III/21 SS-Scharführer Blanc



Flaggenhissung auf dem Rathaus in Tangermünde durch SS-Stendal (der rote Bürgermeister Henniger erweist die Ehrenbezeugung)

Am 6. November 1931 wurde in Seehausen der Sturm 4/III/21 ins Leben gerufen mit einem Bestande von zunächst 7 SS-Männern. In Osterburg und Arendsee entstanden



Der Führer des SS-Sturms 4/III/21 SS-Scharführer Walther



SS-Sturm 5/III/21 Bismark

bald Trupps, die dem Seehäuser Sturm angegliedert wurden. Wir haben das Glück gehabt, daß allein das Vorhandensein des SS-Sturmes genügte, unsere Gegner kleiner und ruhiger werden zu lassen, so daß wir, von kleineren örtlichen Reibereien abgesehen, nirgends ernstlich einzugreifen brauchten. Der Geist des Sturms, der unter Führung des SS-Scharführers Walther steht, ist dennoch der gleiche wie in den Stürmen mit unruhigerer Vergangenheit.



SS-Motorsturmführer III/21 Jüngst

Ganz neu aufgestellt ist der SS-Sturm 5/III/21 in Bismark. Unter Leitung des SS-Anw. Tietschke wird auch er seine Pflicht tun.



Einweihung des Denkmals für den unbekannten Motor-SA-Mann in Arendsee, Himmelfahrt 1933

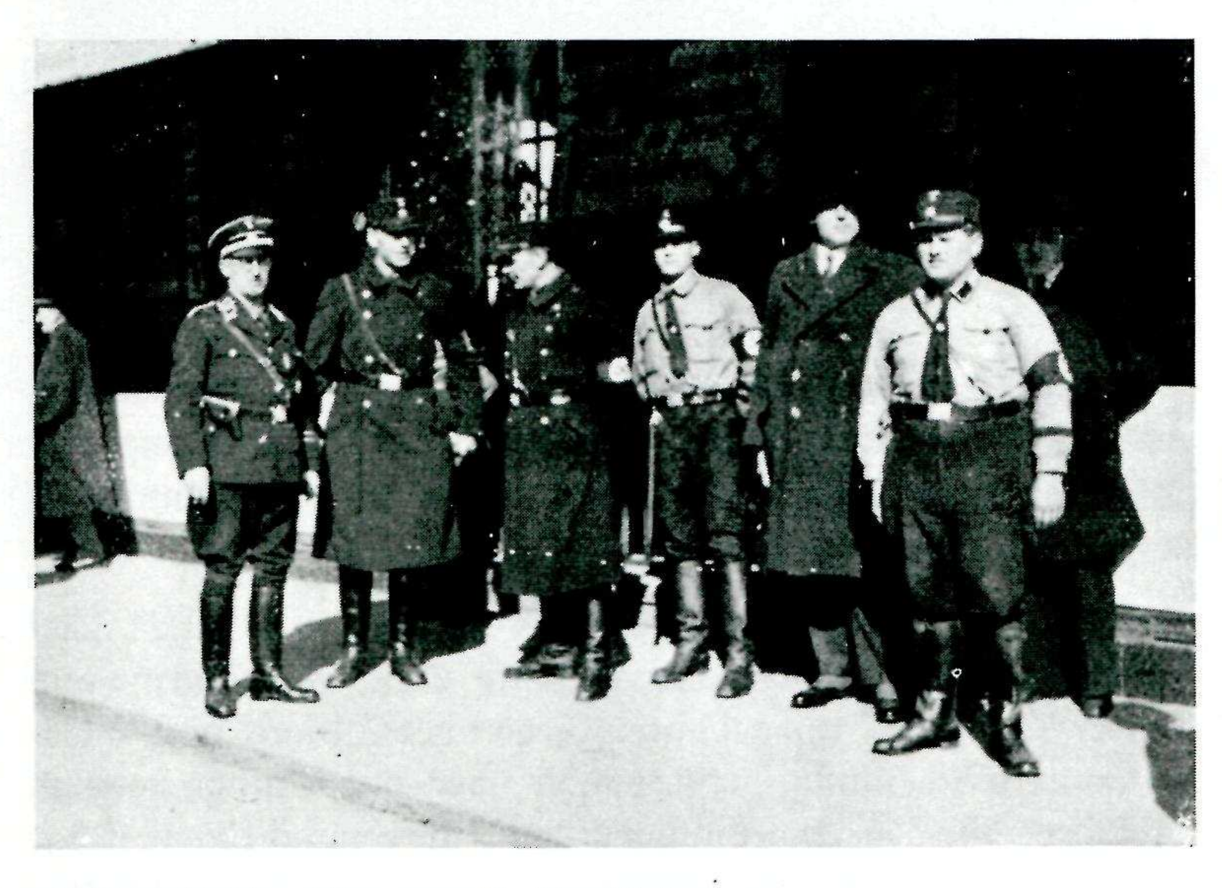
Im ganzen Gebiet des Sturmbanns wirkt seit dem August 1932 der Motorsturm III/21, der unter der Führung von SS-Anwärter Jüngst die Stürme und den Sturmbannführer aufs beste unterstützt hat.

In sämtlichen Standorten des SS-Sturmbanns III/21 steht heute eine disziplinierte und geschulte SS. SS-Sturmbannführer Richardt, im gesamten Gebiet der Altmark eine wohlbekannte Erscheinung, weiß, daß er über eine Truppe verfügt, die bereit ist, den Anordnungen des Führers unbedingt Folge zu leisten und die als Stoßtrupp der nationalsozialistischen

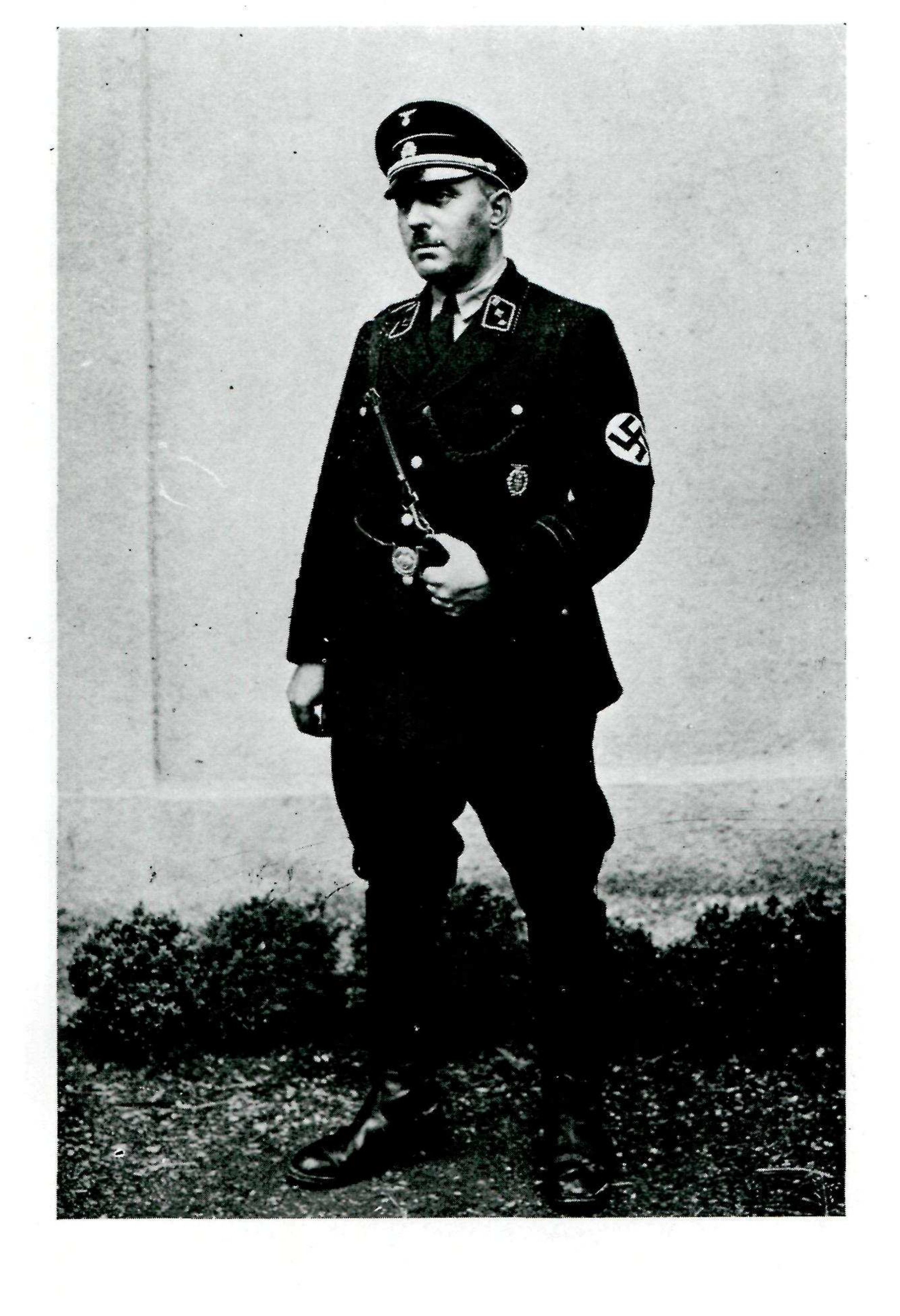


Motorsturm III/21 in Arendsee Himmelfahrt 1933

Bewegung jederzeit ihre Pflicht erfüllen wird. Den Sturmbannführer, seinen Stab und alle SS-Männer seines Sturmbanns erfüllt nur der eine Gedanke: Alles für Deutschland.



SS-Stendal bei der Aktion gegen die Warenhäuser



Der Führer des SS-Sturmbanns IV/21 SS-Sturmhauptführer Kersten



Der Stab des Sturmbanns IV/21

Von links nach rechts: Der Führer des Reitersturms SS-Mann Kratzenstein, FM Geldverwalter SS-Truppführer Dietrich, Stabsfahrer Reichmann, Sturmbannführer SS-Sturmhauptführer Kersten, Adjutant SS-Scharführer Peters, Verwaltungsführer SS-Truppführer Mahlfeldt, Sturmbannarzt Dr. Deißner.

SS-Sturmbann IV/21

In allen Städten und Ortschaften des tannendurchrauschten, sagenumwobenen Harzgaues ist die Schutzstaffel heute vertreten. Dem kleinen SS-Trupp, der am 1. Mai 1931 in Quedlinburg ins Leben gerufen wurde, entstammt der SS-Sturmbann IV/21, der heute dem nachdenklichen Harzwanderer die vergangenen schweren Zeiten mahnend ins Gedächtnis zurückruft, der ihm aber auch den Glauben an eine bessere Zukunft wiedergibt.



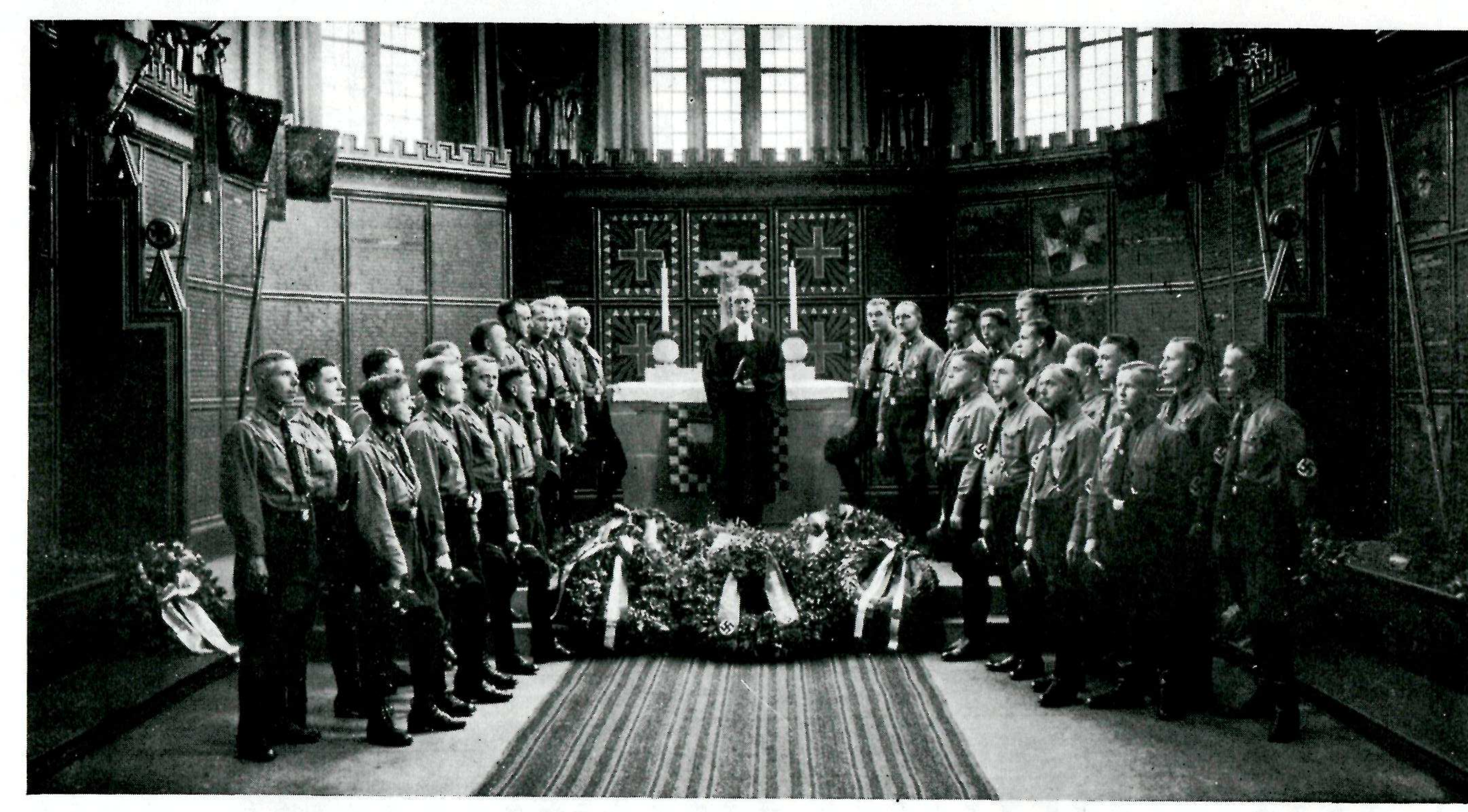
Der Führer des SS-Sturms 1/IV/21
SS-Scharführer Köhler

Und unbeirrbarer Glaube an die Sendung Adolf Hitlers, Zuversicht und Mut, das war der Born, aus dem das kleine Häuflein Unentwegter schöpfte, bis es ihm gelang, aus der Schutzstaffel im Bereich des Harzgaues das zu machen, was sie heute ist. Unerschütterlich wurde um neue Mitkämpfer gerungen, und allmählich konnte der Führer des SS-Sturmbanns IV/21 SS-Sturmhauptführer Kersten Trupps auch in Halberstadt, Wernigerode, Ballenstedt und Aschersleben entstehen, wachsen und erstarken sehen.

Verbote der schwarzroten Herrschaft konnten nur nach außen hin der Werbung ein Ende bereiten. Als das Verbot aufgehoben wurde, trat der Sturmbann IV in verdreifachter Stärke an und aus den Trupps waren Stürme geworden, denen der Generalinspekteur Ulrich bei seiner Besichtigung volles Lob spenden konnte.

*

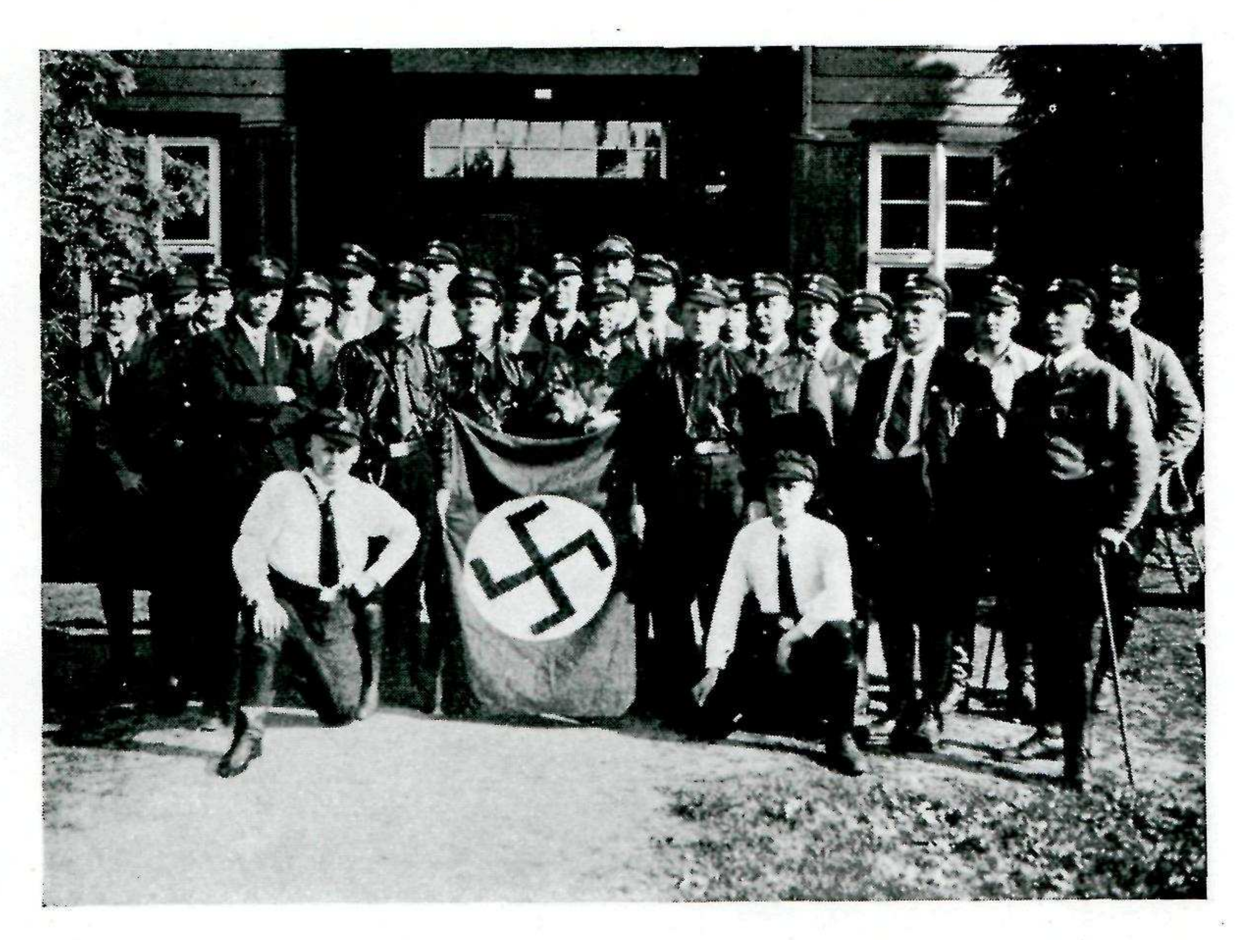
Ein halbes Jahr jünger als der Gründersturm 3 ist der SS-Sturm 1/IV/21 in Halberstadt. Ende September 1931 mit einer Schar von 8 Mann aufgestellt, tat er den ersten Dienst in der Öffentlichkeit beim Aufmarsch in Braunschweig. Hatte



Erster Kirchgang nach Aufhebung des Uniformverbots. Andacht in der Ehrenhalle für die Gefallenen. SS-Sturm 1/IV/21.



Weihnachtsfeier 1931



Verbotszeit

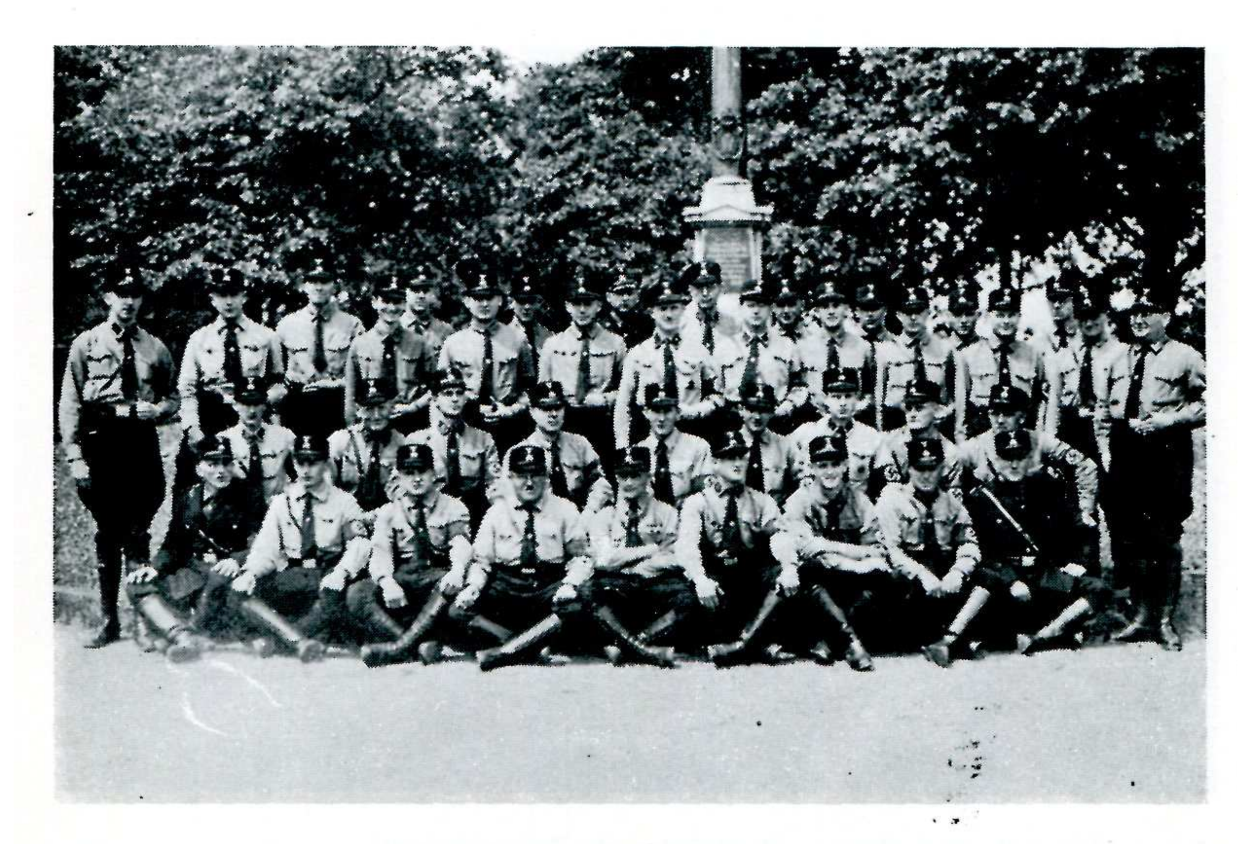


1/IV/21 Verbotszeit
Geländeübung am Forsthaus Hartenberg

er sich hier im Ehrenkleid Adolf Hitlers zeigen dürfen, so mußte er das Weihnachtsfest im gleichen Jahre hinter verschlossenen Türen feiern, wozu seine Männer zum Teil in Uniform, zum Teil im weißen Hemd erschienen waren. Dennoch hat der Sturm an jenem Abend, an dem auch Sturmbannführer Brasack teilnahm, mit Freuden die Stunden des deutschen Weihnachtsfestes begangen. Bei der Heimkehr verbarg der hochgeschlagene Kragen die Uniform. Auch in der Verbotszeit ließen wir



1/IV/21 Rast nach einer Harzübung während der Verbotszeit



1/IV/21 Trupp Oschersleben



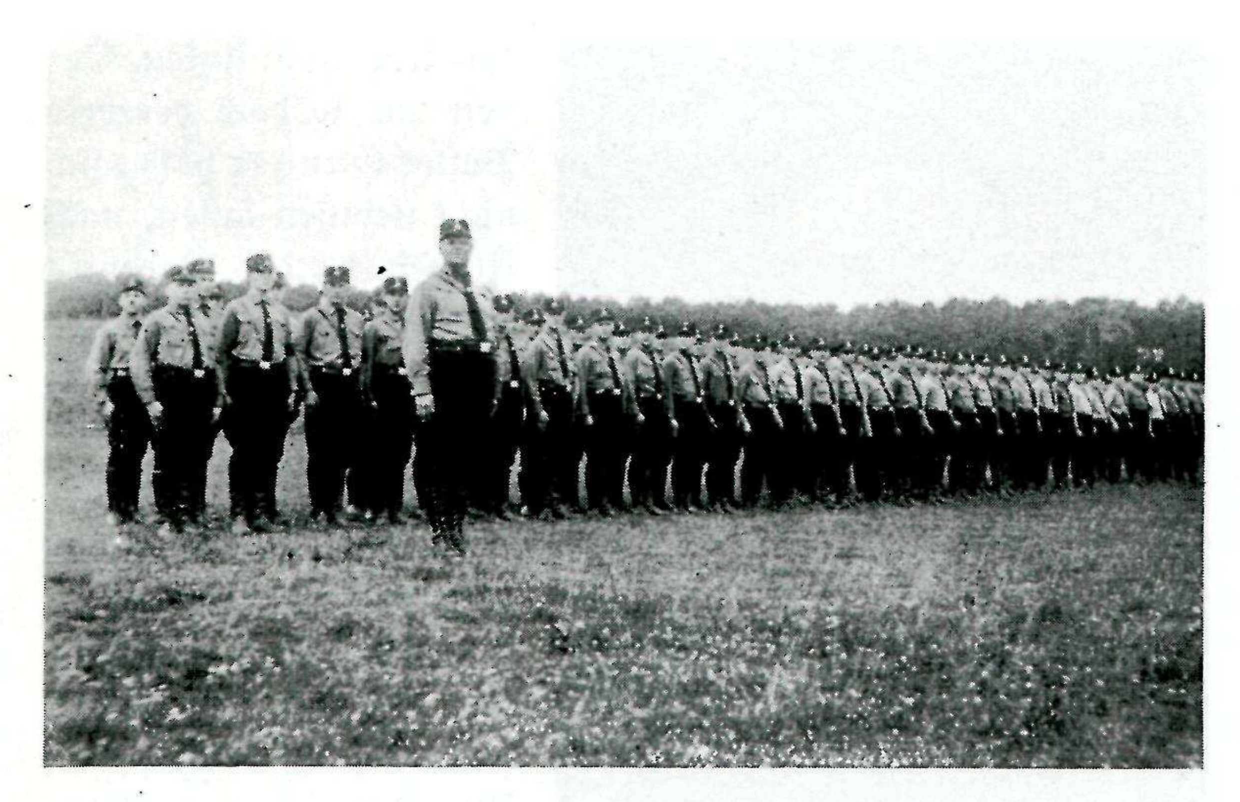
SS 1/IV/21 Umzug am Tag der Arbeit 1. 5. 33



SS 1/IV 21 nach einer Übung. Besichtigung der Rübeland-Höhle



1/IV 21 Trupp Oschersleben



1/IV/21 Halber tadt



SS 1/IV/21 Vor dem Hauptbahnhof am Tage des Judenboykotts



Der Gründer und Führer des SS-Sturms 2/IV/21 und Mitbegründer der Braunschweiger SS im November 1929, ältester SS-Mann im Freistaat Braunschweig, SS-Truppführer Frehe

den Mut nicht sinken. Der von uns so hoch verehrte Pastor Sänger hat es sich nicht nehmen lassen, nach Aufhebung des Verbotes in der Ehrenhalle der Garnisonkirche in Halberstadt für uns eine besondere Andacht zu veranstalten.

Gern und freudig haben wir unseren Dienst getan, der mit frohen Festen und Wanderungen in den nahen Harz abwechselte. Aus der schönen Natur unserer Heimat schöpften wir immer wieder neue Kraft und neuen Mut unter der Leitung unseres Sturmführers SS-Scharführers Köhler.

Mitten in die Verbotszeit, in den Februar 1932, fällt die Gründung des SS-Sturms 2/IV/21 in Wernigerode durch



1. Aufnahme des SS-Sturms 2/VI/21 Wernigerode: Wahlschlacht im März 1932



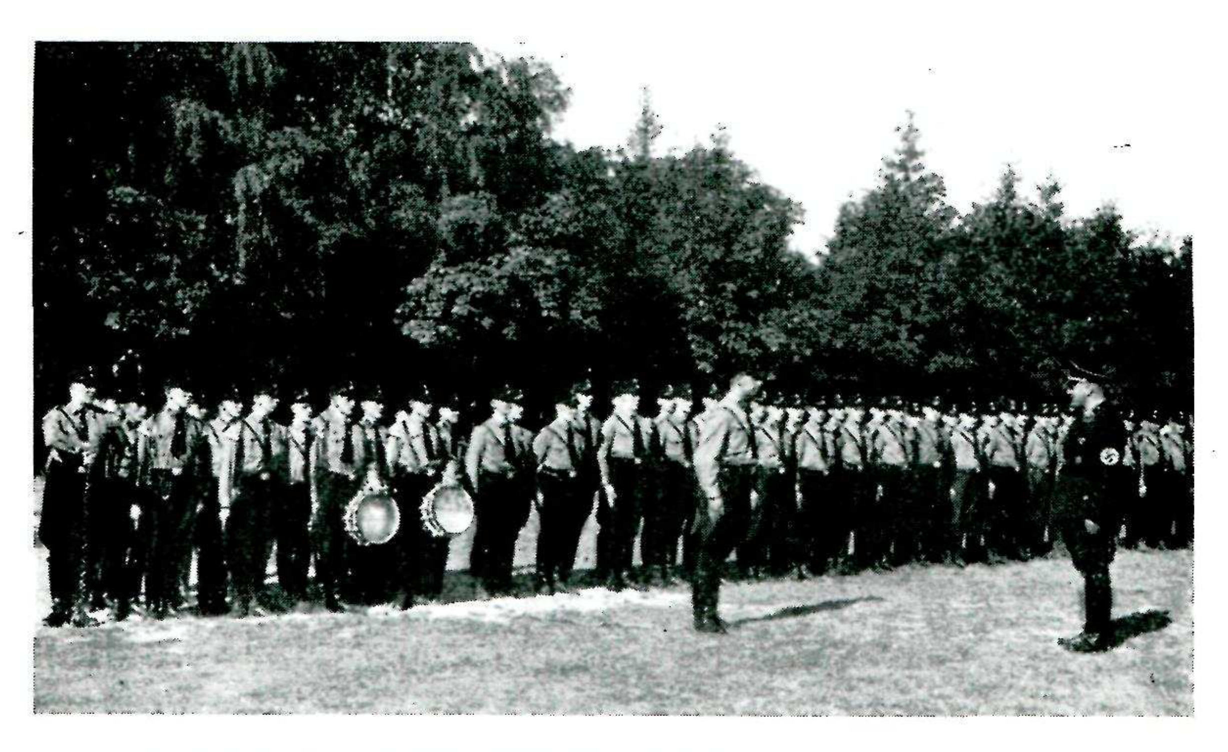
Sani-Übung am 28. 8. 32 in Totenrode im Harz

den SS-Truppführer Frehe, der den Sturm noch heute führt. Nicht in der freien Luft der Berge konnte die Ausbildung beginnen, sondern in einem Wagenschuppen kamen die SS-Männer zusammen, um, wie bei den Preußen, ihren Dienst mit Rechts- und linksum, mit Rumpf- und Kniebeugen zu beginnen. Von den vielen Versammlungen, in denen wir mit dem Saalschutz betraut waren, ist uns vor allem jene in Erinnerung, in der Pg. Prinz August Wilhelm zu uns sprach. Nun stehen wir mit 100 Kameraden in gemeinsamer Front, bereit, unsere geliebte Heimat vor allem zu schützen, was ihr schaden könnte.

Für den SS-Sturm 3/IV/21 und für seinen Führer, SS-Truppführer Haase, ist der ereignisreiche 1. Maitag des Jahres 1933 ein Gedenktag besonderer Bedeutung gewesen. Bestand doch an diesem Tage der Sturm nunmehr zwei Jahre. Aber welch ein Unterschied zwischen dem Gründungstag und dem Gedenktag! Damals ein Feiertag verhetzter Volksgenossen, ein Tag ohne Arbeit zwar, aber ohne Würde und ohne innere Erbauung; und heute ein Tag der ganzen Nation, den bald auch derjenige freudig miterleben wird, der jahrelang uns für seine Gegner hielt.



SS-Sturm 2/IV/21 in Wernigerode am 14. 7. 1932



SS-Sturm 3/IV/21 Quedlinburg zum Dienst angetreten

An schweren Auseinandersetzungen hat es uns in der Zwischenzeit nicht gefehlt, aber auch nicht an frohen Ereignissen, wie es die verschiedenen Aufmärsche, insbesondere der Hitler-Jugend-Aufmarsch in Blankenburg im Juli 1931 und der große Aufmarsch in Braunschweig waren. Bei letzterem war an Ruhe nicht zu denken. Schüsse und Überfälle und darauffolgender Alarm schreckten uns auf. Zum ersten Male trat am folgenden Tage die 21. SS-Standarte geschlossen an zum Dienst. Und viele Angehörige der Formationen sahen und hörten ihren Führer zum ersten Male. Nichts kann den Eindruck verwischen, den wir aus jenen Stunden für unser ganzes Leben mitgenommen haben. Wir vergaßen ihn und unsere Aufgabe nicht, als in der nachfolgenden Zeit schwerer Dienst von uns verlangt



SS-Sturm 3/IV/21 beim Propagandamarsch

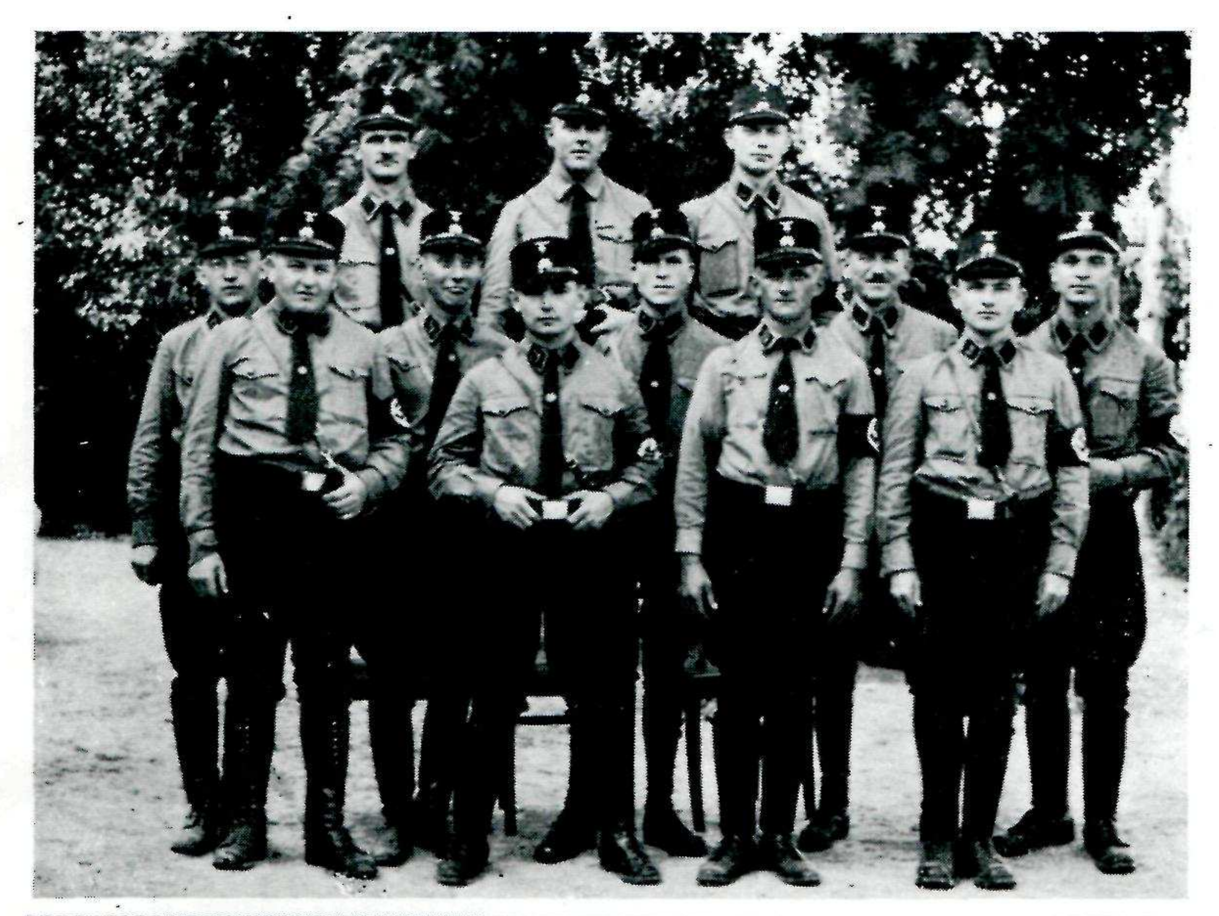


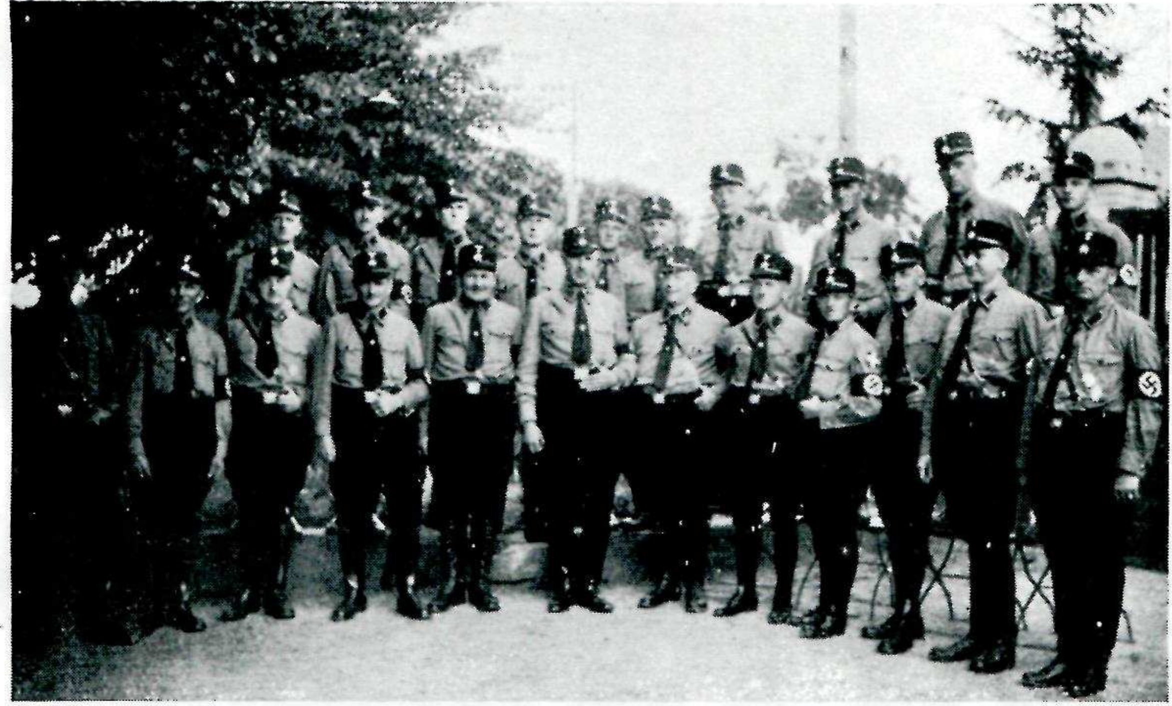
SS-Spielmannszug 3/IV/21

wurde, als schon das Zusammensein von drei Angehörigen unserer Bewegung als ein staatsgefährlicher Akt betrachtet und geahndet wurde und wir deswegen auf der Anklagebank saßen. Und so soll es im Sturm 3/IV/21 bleiben in alle Zeit. Einem altbewährten Soldaten, dem SS-Sturmführer Schmidt, wurde der SS-Sturm 4/IV/21 in Ballenstedt im Februar 1932 anvertraut. Es waren 16 zum größten Teil „ältere Herren", die für die SS bestimmt wurden. Aber auch dieser schnelle Griff war richtig, denn alle bis auf einen einzigen bilden heute noch den festen Grundstock des Sturms 4. An ihnen haben sich viele jüngere ein Beispiel genommen, und an den Alten, die im Trommelfeuer des Weltkrieges gewesen und manchen Kilometer marschiert sind, haben sich die Jungen aufgerichtet, wenn die Nerven zu versagen drohten oder



Der Führer des SS-Sturms 4/IV/21
SS-Sturmführer Schmidt



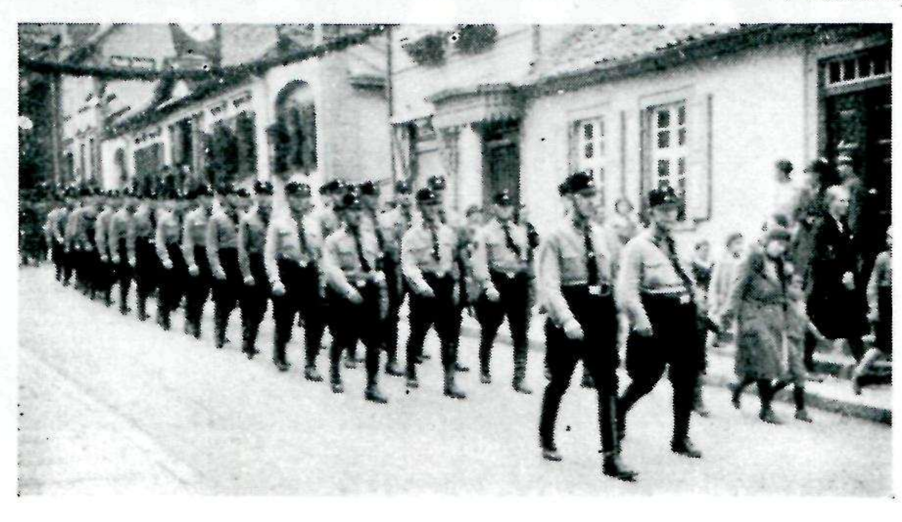


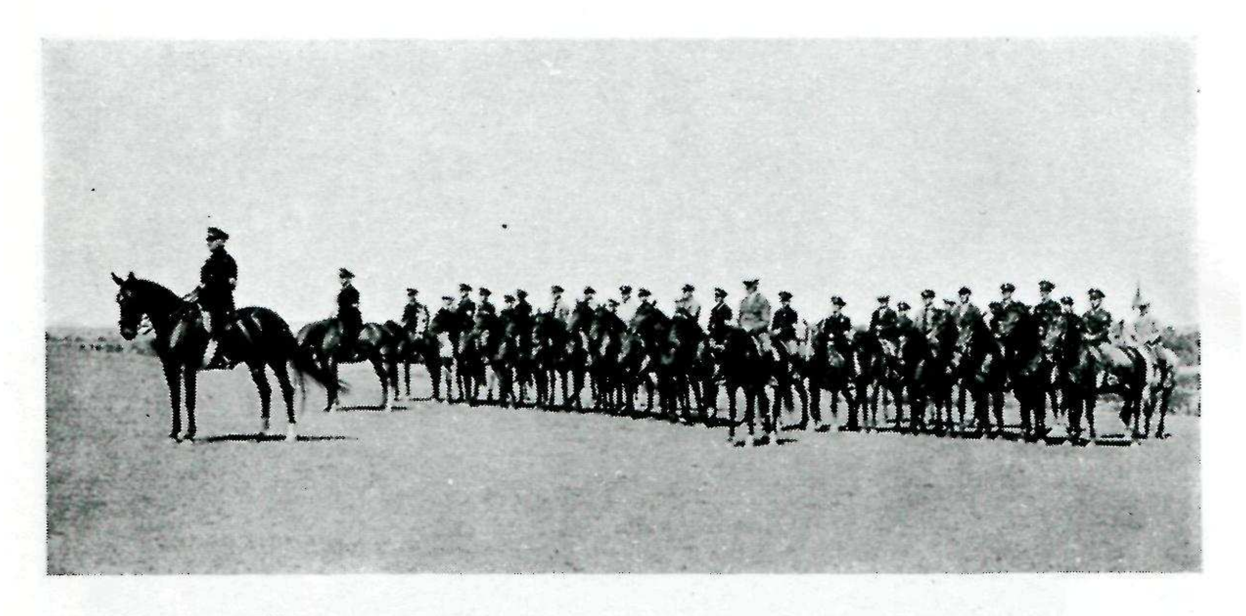
Die Entwicklung des SS-Sturmes 4 IV/21 Ballenstedt

Oben: Juni 1932

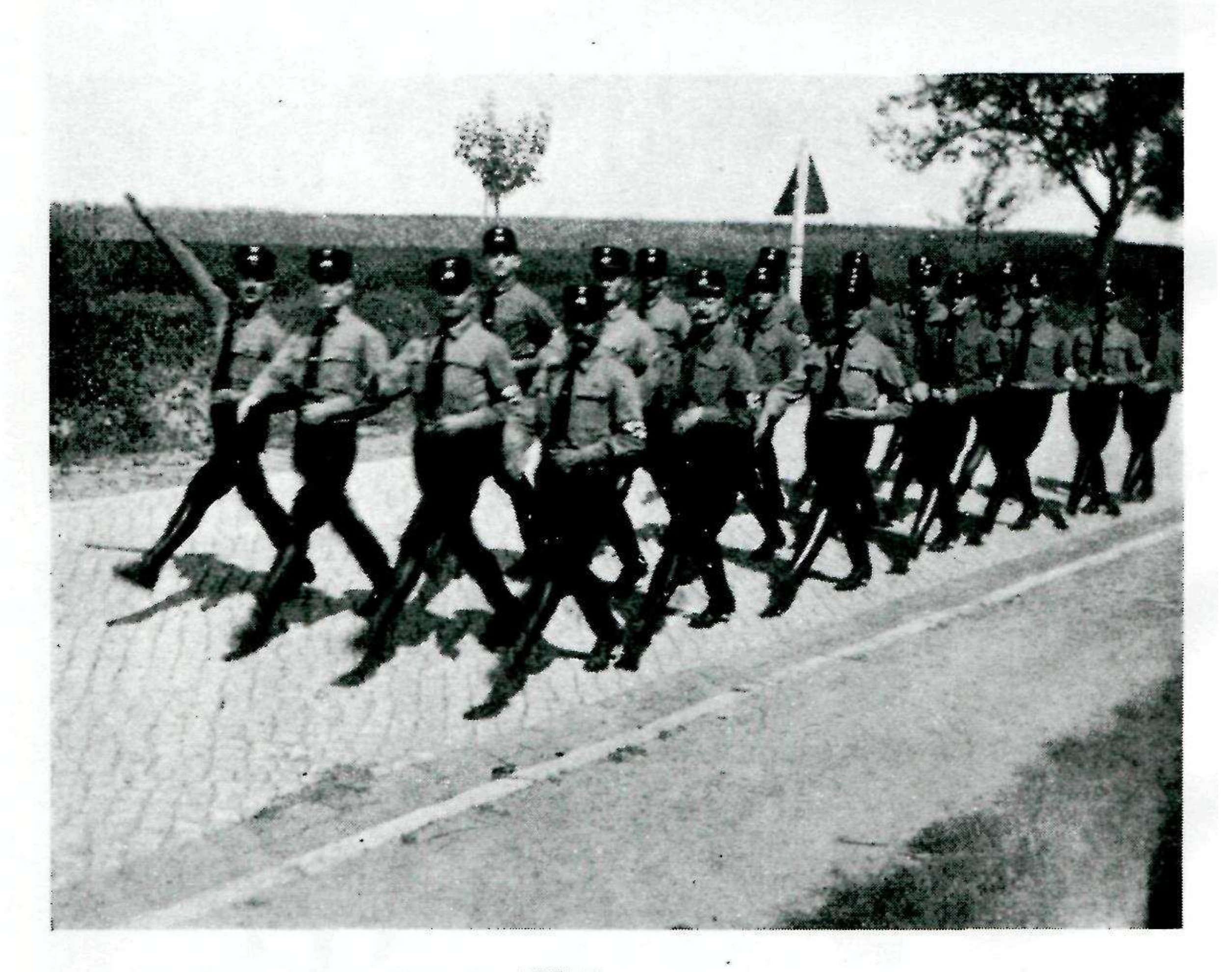
Mitte: Januar 1933

Unten: Mai 1933

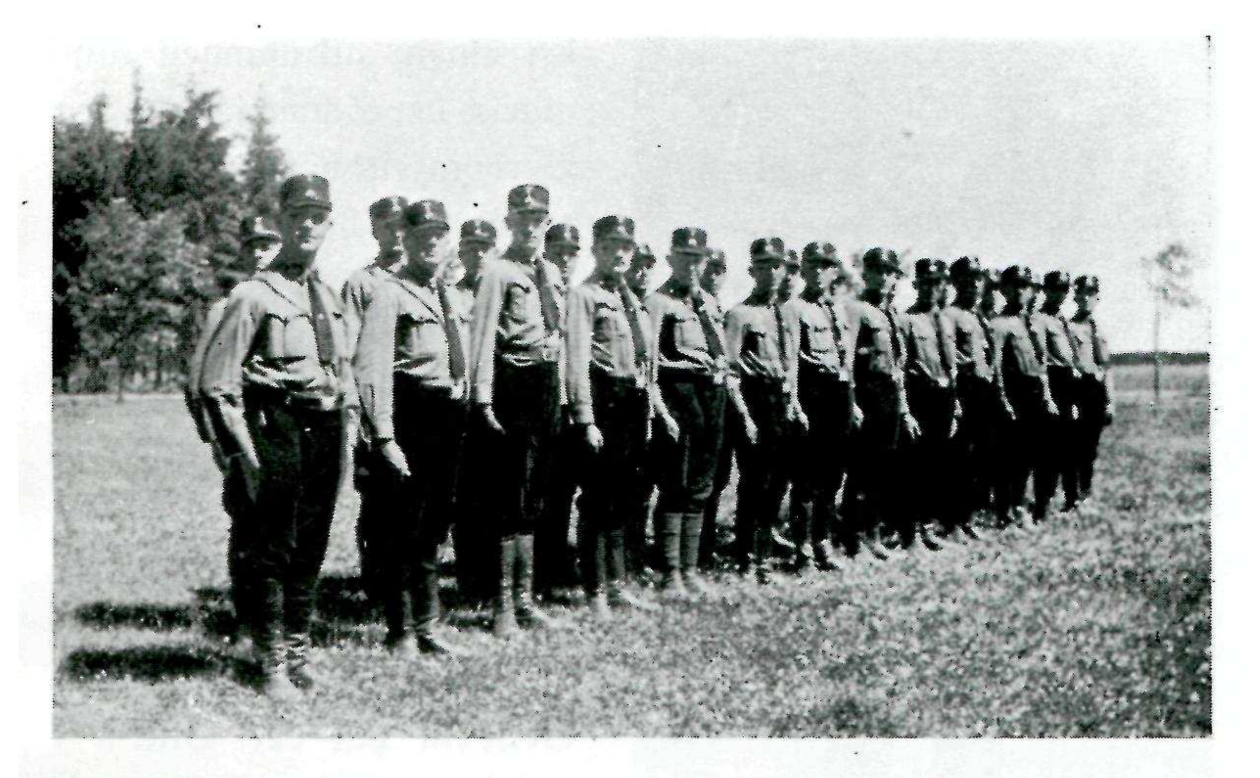




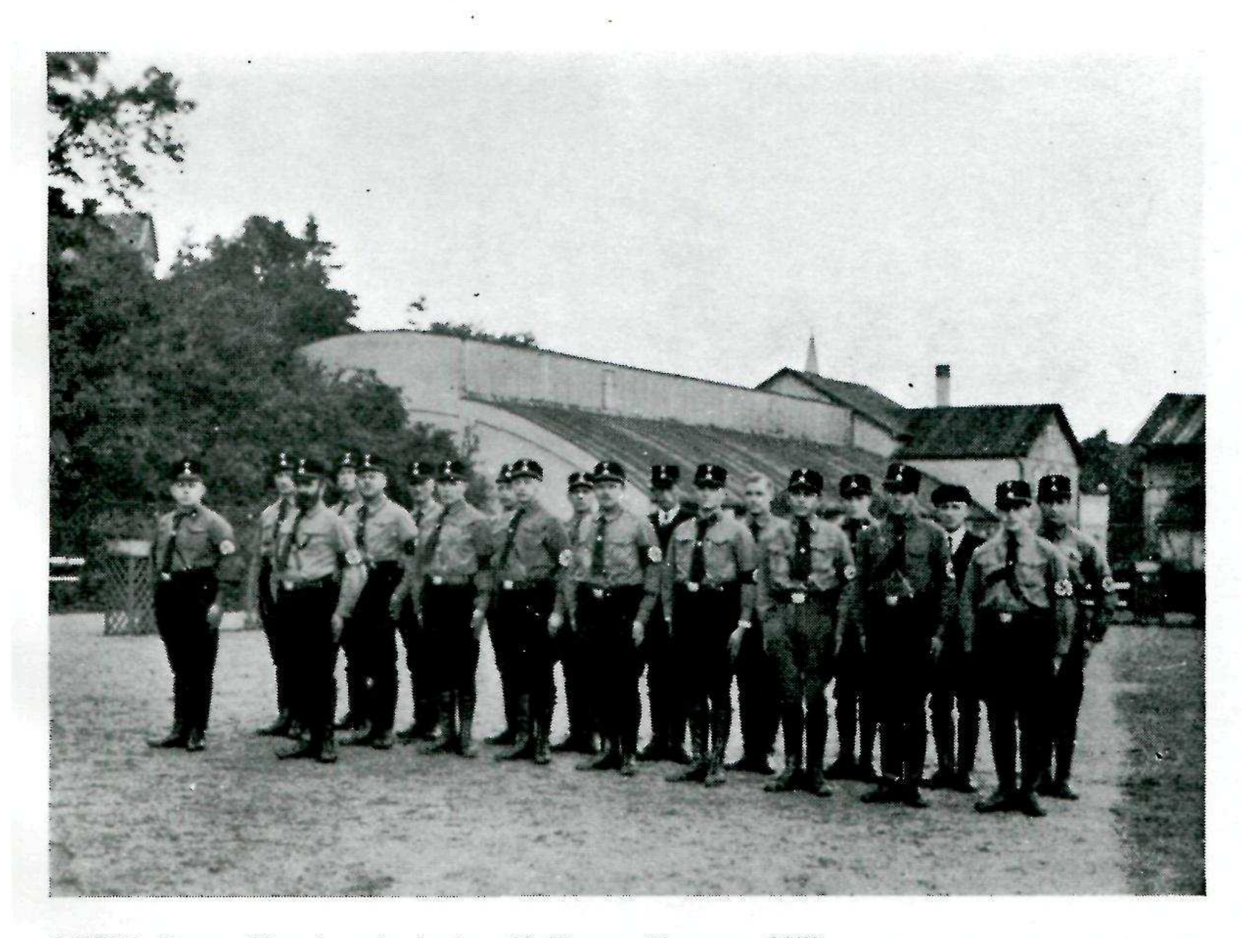
SS-Reitersturm IV/21



Vorbeimarsch des Trupps Gernrode 4/IV/21



4/IV/21 Trupp Harzgerode

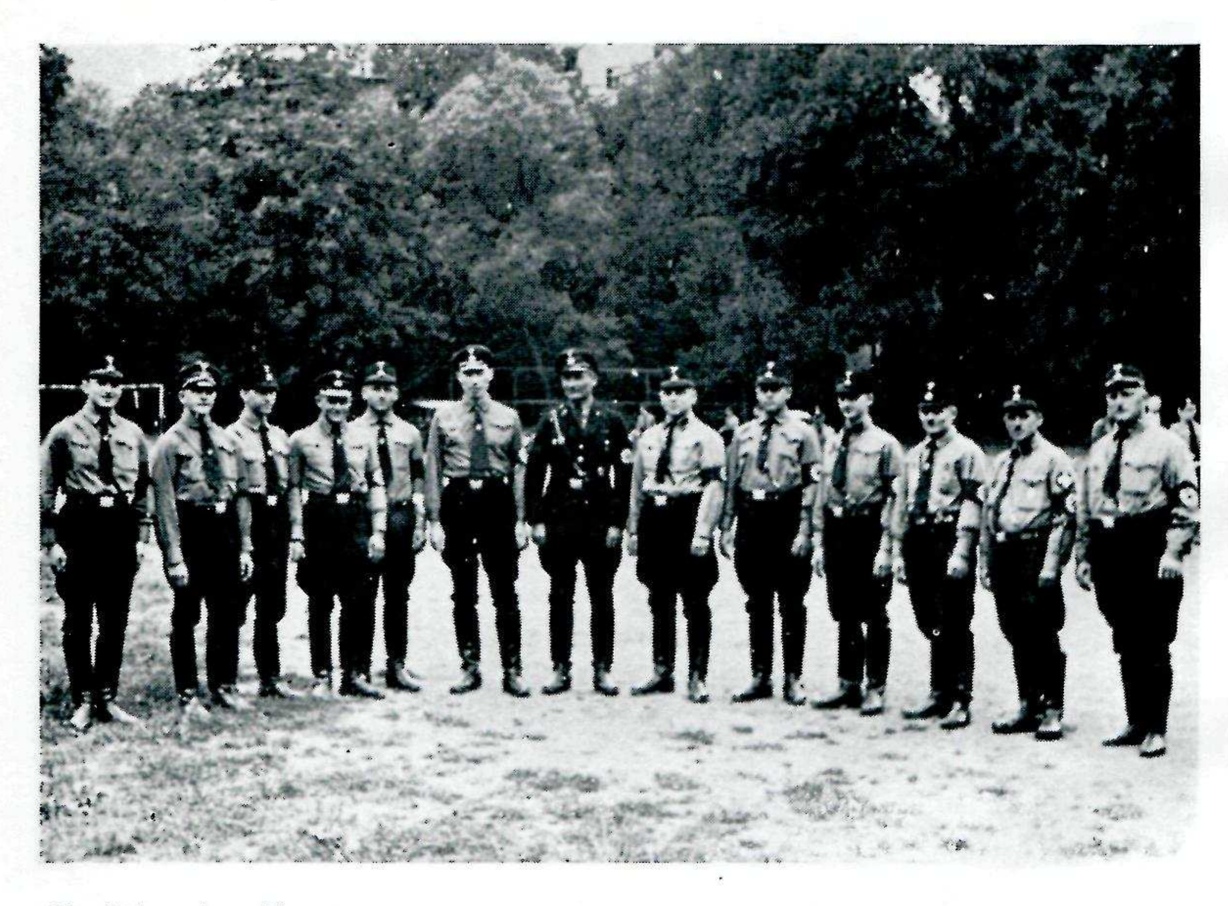


2/IV/21 Trupp Wernigerode in den Anfängen Sommer 1932



Führer des Sturmes 5/IV/21
SS-Scharführer Bräutigam

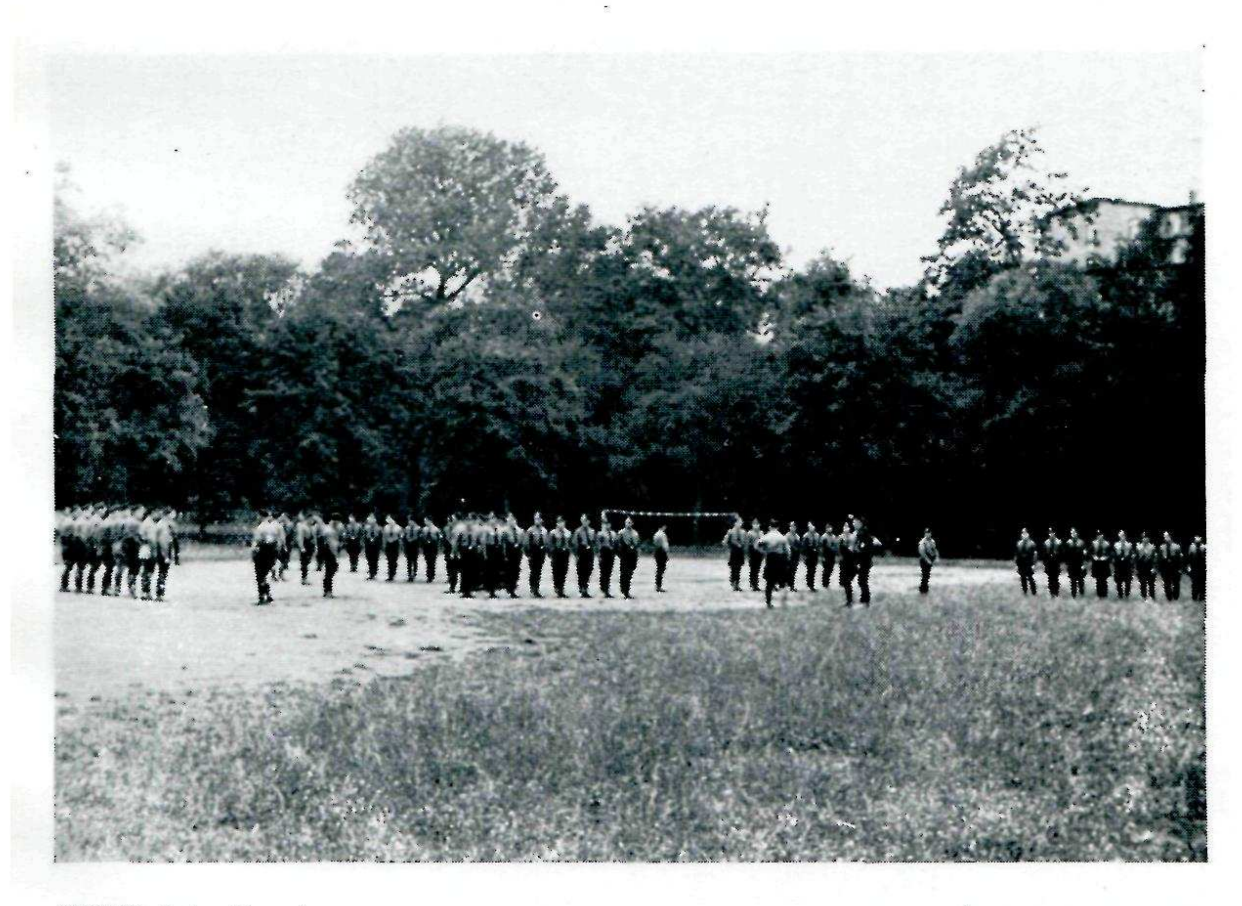
bei einem allzulangen Aufmarsch der Schweiß floß. Die Verbotszeit beendete diesen ersten Abschnitt der Ausbildung. Anläßlich ihrer Aufhebung feierte der Sturm sein erstes Konzert mit großem Feuerwerk, und die Einwohner unseres Städtchens staunten, wie munter die Schutzstaffel die Verbotszeit überstanden hatte. Seitdem hat der Sturm 4 in seinem großen Gebiet mit dazu beigetragen, die Macht des Marxismus zu brechen. Trupps in Gernrode und Harzgerode sind entstanden, wogegen die Erfahrung lehrte, daß kleinere Trupps



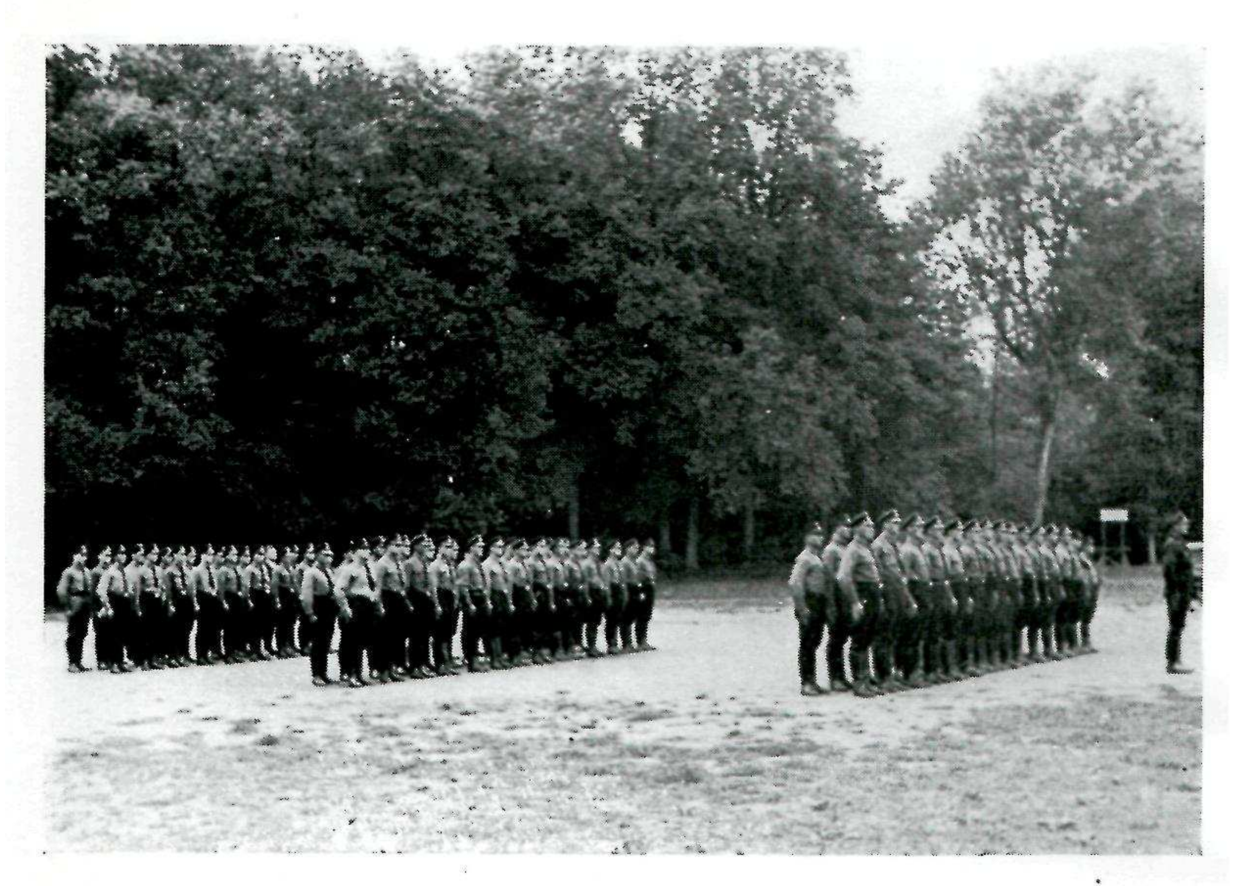
Die Führer des Sturmes



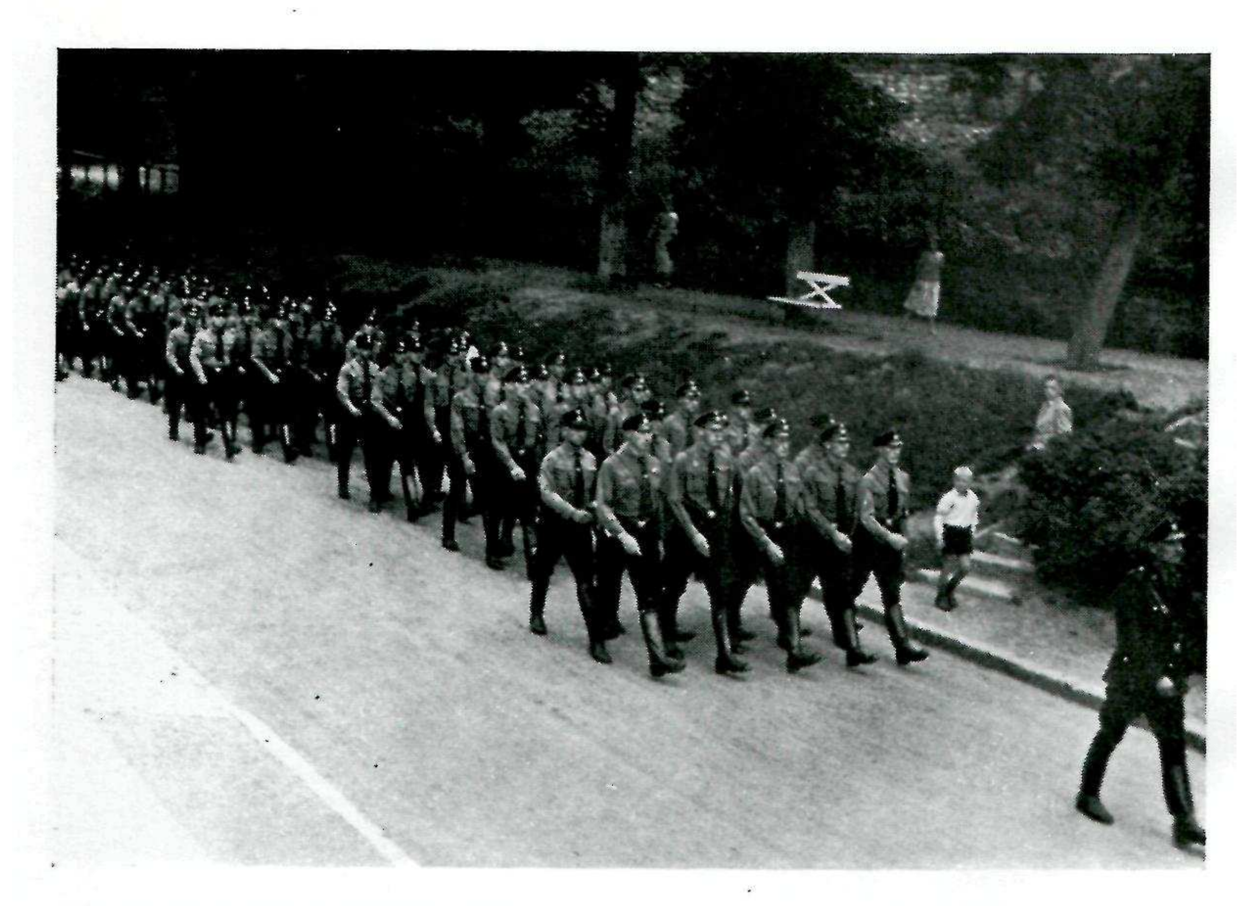
5/IV/21 beim Regimentstag der 165er — Aufstellung auf dem Marktplatz



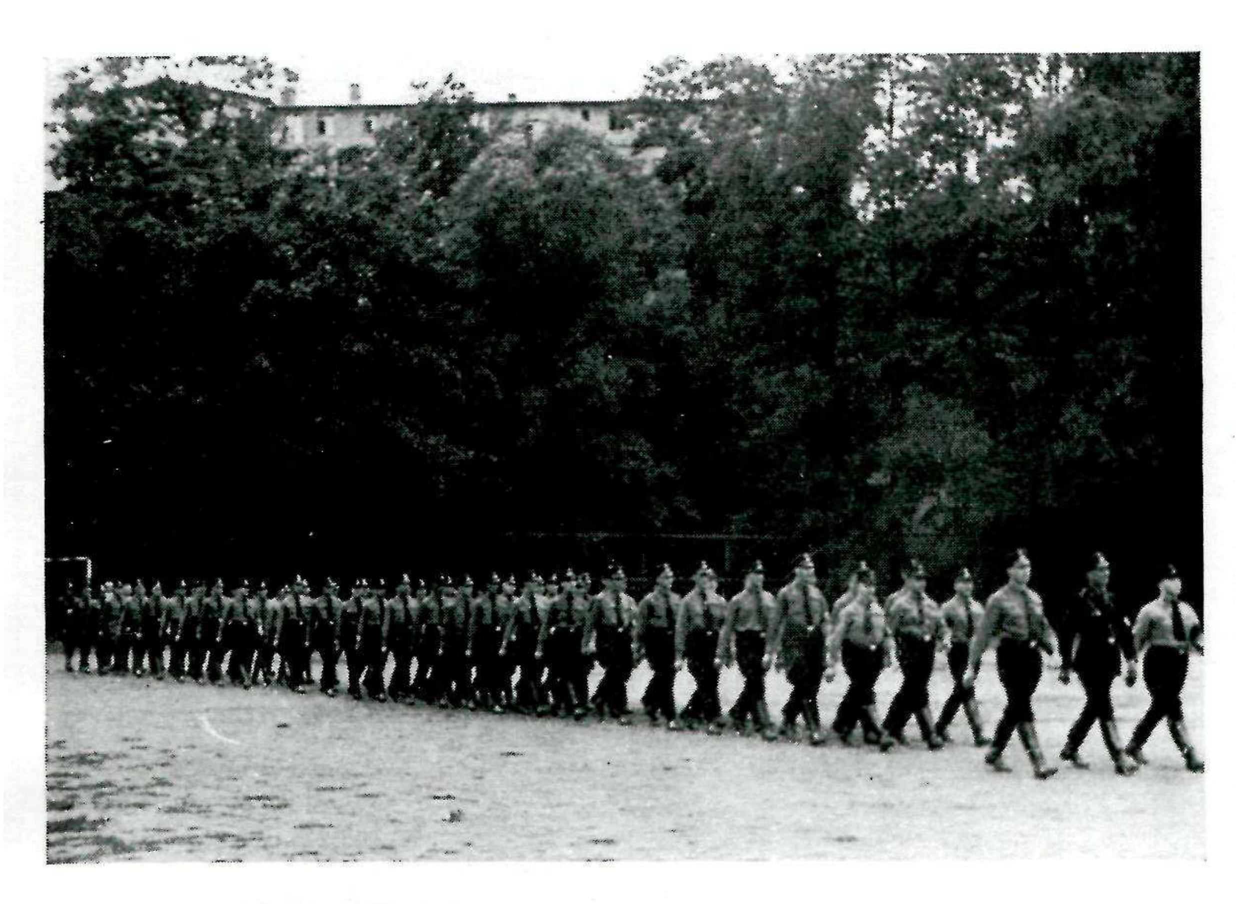
5/IV/21 beim Exerzieren



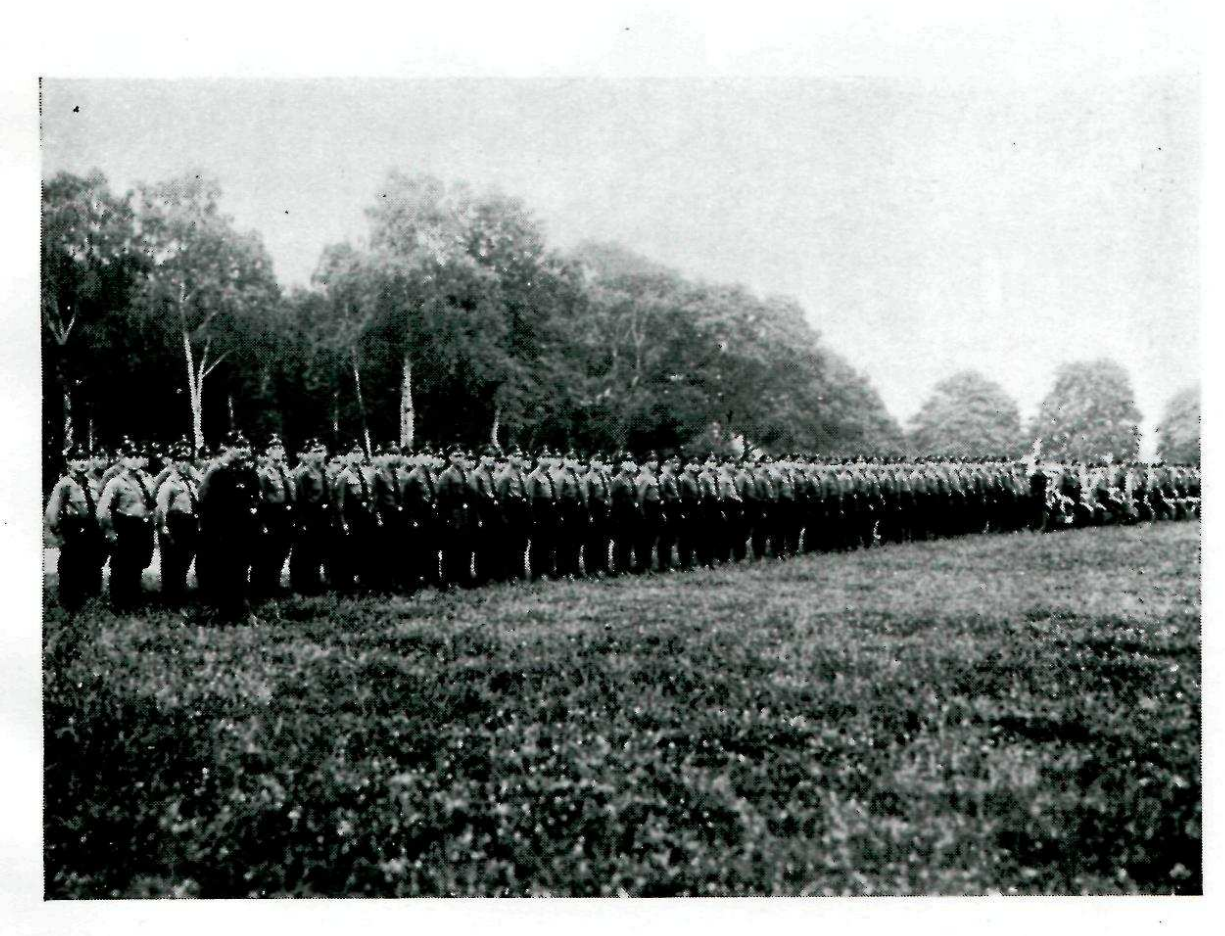
5/IV/21 in Trupp-Kolonne



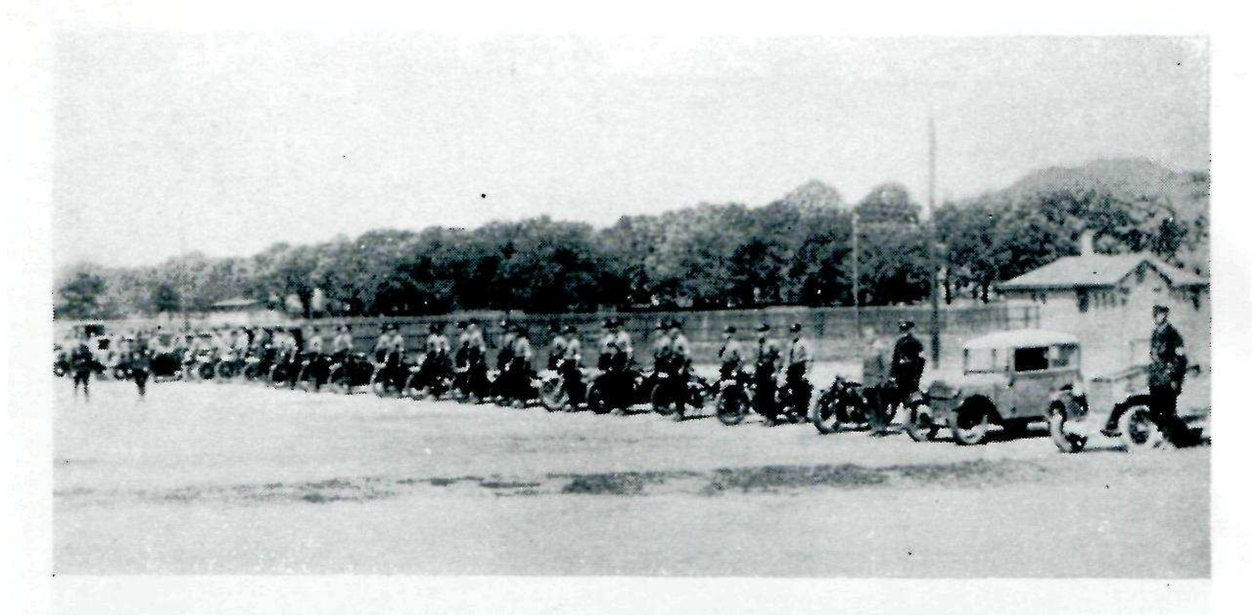
SS-Sturm 5/IV/21 in Scharkolonne



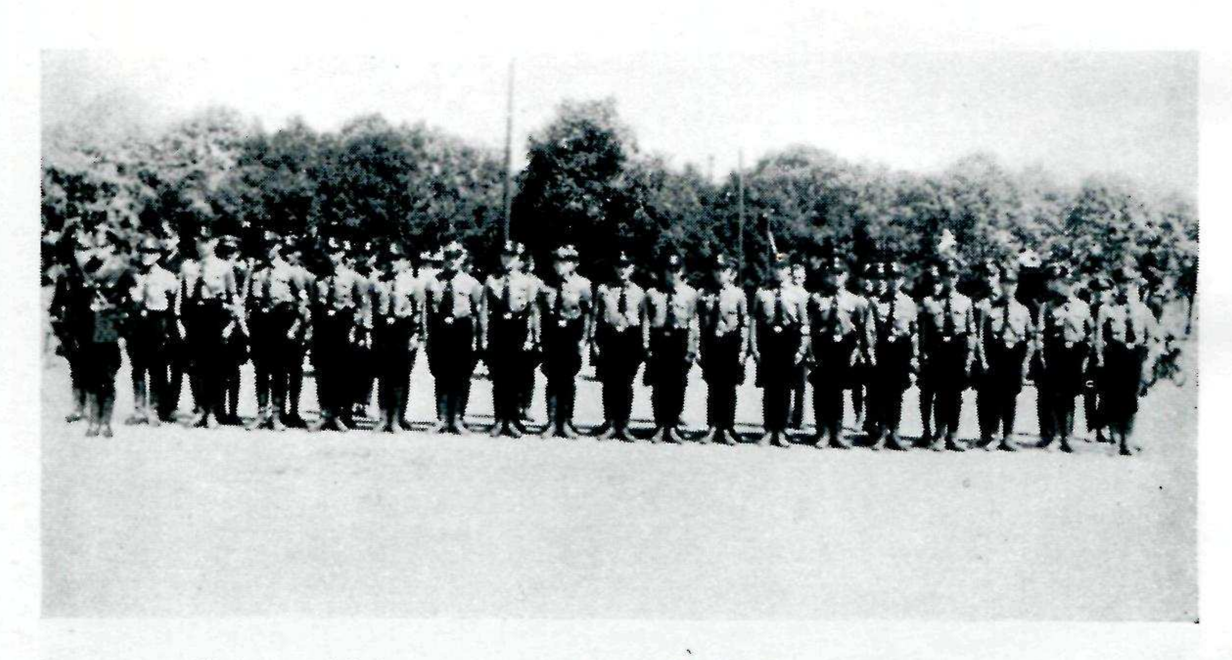
SS-Sturm 5/IV/21 in Marschkolonne



SS-Sturm 5/IV/21 in Linie



Motorsturm IV/21 Quedlinburg, angetreten mit Fahrzeugen zur Übung



Motorsturm IV/21 Quedlinburg, angetreten zum Fußdienst

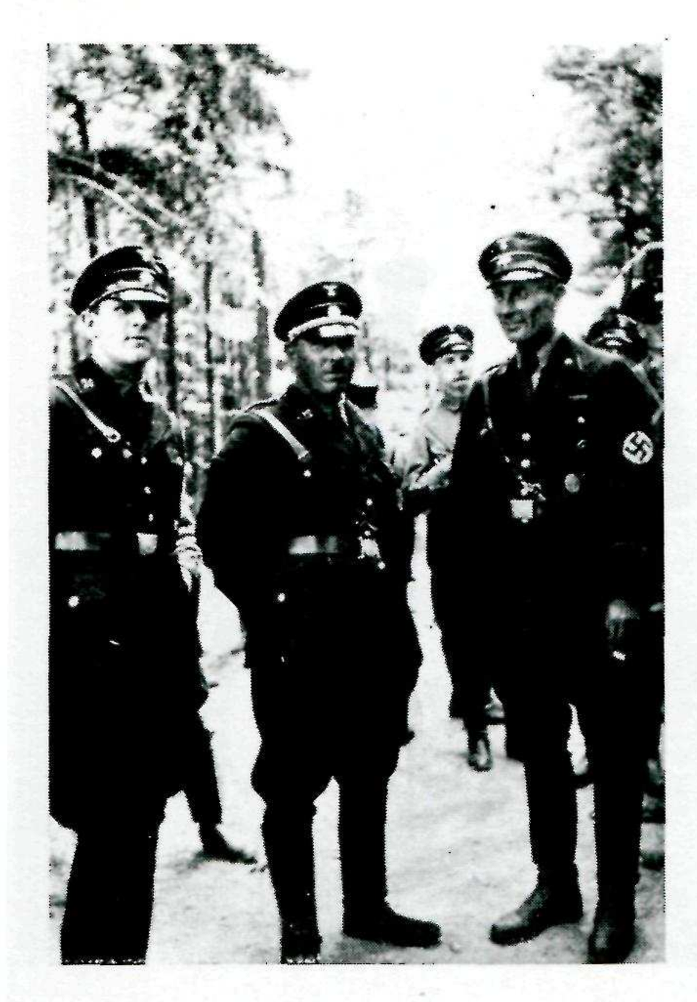
auf den Dörfern nicht die sichere Gewähr für gute Ausbildung gaben. Kameradschaftsabende, gemeinsame Übungen und gemeinsames Lager auf Heu oder Stroh wanden ein Band um den Sturm, der sich glücklich schätzt, am Endkampf des Führers um die Macht teilgenommen zu haben. Für seine Ziele Gut und Blut einzusetzen, wird der Sturm immer bereit bleiben. Lange Zeit war die SS in Aschersleben das Schmerzenskind des Sturmbannführers Kersten. Durch mehrmaliges Eingreifen des Standartenführers und verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Standartenführer und Sturmbannführer IV/21 gelang es, die verworrene Lage in Aschersleben zu klären und die Schutzstaffel außerhalb aller Streitigkeiten zu stellen. Es ist das Verdienst des SS-Scharführers Bräutigam, des jetzigen Sturmführers 5/IV/21, aus dem Dutzend Parteigenossen, die eine Art Kriegerverein gebildet hatten, einen SS-Sturm von über 100 Mann vorbildlich disziplinierter Kämpfer zu machen. Es war damit eine Arbeit geschaffen, die nicht hoch genug bewertet werden kann. Nun marschiert der SS-Sturm 5/IV/21 an der Spitze des Sturmbanns IV/21 und ist befähigt gewesen, in den Stunden schwerster Entscheidung in seinem Heimatgebiet die ihm übertragenen Aufgaben zu erfüllen.



Der Führer des Reitersturms IV/21
SS-Mann Kratzenstein

★

Der Motorsturm des SS-Sturmbanns IV/21 ist wegen seiner zahlenmäßigen Schwäche bis zur Mitte des Jahres 1932 im Verband des SS-Sturmes 3/IV/21 geführt worden. Von Mitte 1932

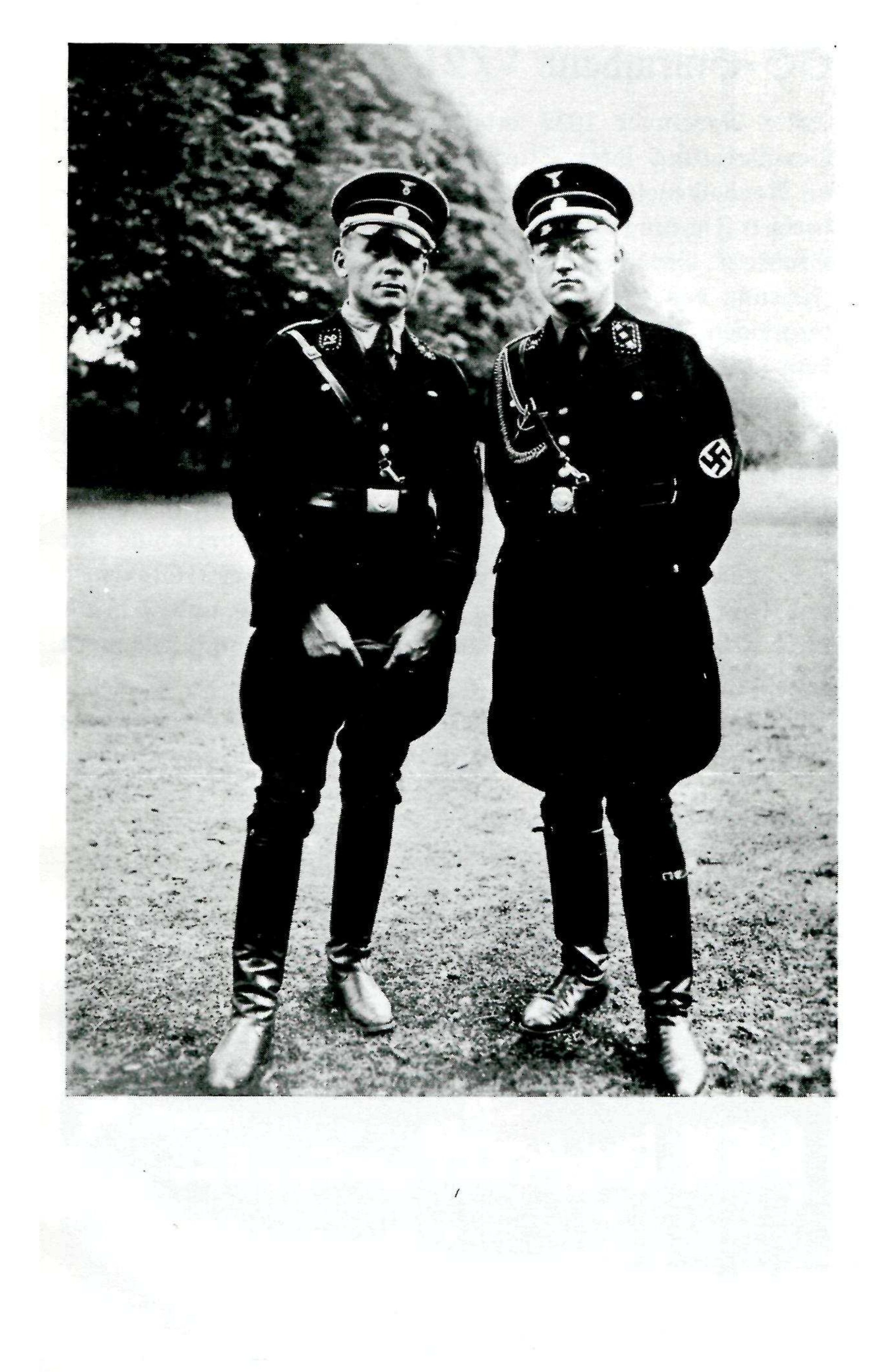


Der Sturmbannstab während einer Übungspause

bis Juni 1933 hat auch dieser Motorsturm eine gewaltige Entwicklungszeit durchgemacht. Tadellos disziplinierte SS-Männer mit ihren Fahrzeugen haben unter der Führung des SS-Scharführers Wehrenpfennig vorbildliche Arbeit geleistet, so daß heute der Motorsturm IV/21 alle Transportaufgaben, die ihm gestellt werden, zu erfüllen in der Lage ist.

Der Reitersturm im Sturmbann IV/21 wurde im November 1932 durch den Führer des Sturmbanns gegründet. Unter der Führung des SS-Mannes Kratzenstein hat er sich zu seiner heutigen Stärke von 30 Reitern entwickelt. Das vorzügliche Material von Mann und Pferd bietet Gewähr für erfolgreiche Dienstleistung.

Nun bildet der SS-Sturmbann IV/21 ein starkes Glied in der festgeschmiedeten Kette von Männern, die unseren Führer und sein Gedankengut schützen und in unverbrüchlicher Treue marschieren, um künftige Aufgaben lösen zu helfen.

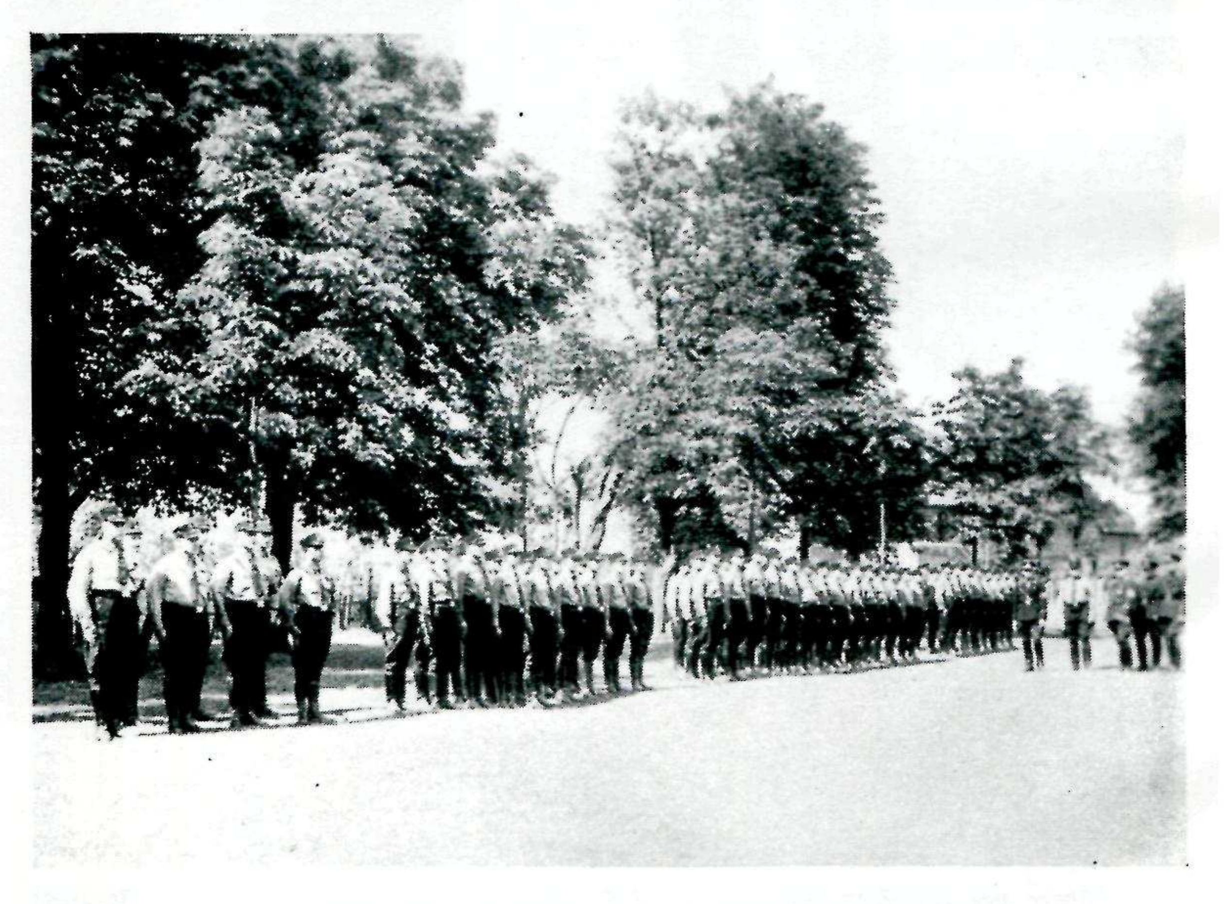


Der Führer des SS-Sturmbanns V/21 SS-Sturmführer Wagner und sein Adjutant SS-Sturmführer Steiner. — SS-Sturmführer Wagner ist jetzt Führer in der Leibstandarte des Führers in Berlin. SS-Sturmführer Steiner führt nunmehr den Sturmbann V/21

SS-Sturmbann V/21

Mitte November 1932 ordnete die 21. SS-Standarte die Neugliederung ihrer Sturmbanne an. Die Stürme 5/II/21 in Neuhaldensleben und 6/II/21 in Völpke unter der bisherigen Führung des Sturmbannführers Brasack und 1/III/21, Standort Gardelegen, 5/III/21, Standort Oebisfelde unter Führung des Sturmbannführers Richardt wurden aus ihren bisherigen Sturmbannen herausgenommen und bildeten mit dem erst neugegründeten Standort Calvörde (3/V/21) den Sturmbann V/21. Die Führung desselben übernahm zunächst Standartenführer Weiß selbst. Im Februar 1933 erfolgte dann die Übergabe an den damaligen Leiter der SS-Sportschule in Calvörde, SS-Truppführer Wagner. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß die SS-Sportschule für SS-Angehörige aus allen Standorten der 21. SS-Standarte und über deren Gebietsteile hinaus Lehrgänge und Schnellkurse zur weiteren Ausbildung von Führern und Männern erfolgreich durchführte.

Die Weiterentwicklung der einzelnen Stürme des Sturmbanns verlief in Anbetracht der ganzen Verhältnisse nach den schweren



Teile des Sturmbanns V/21 bei der Besichtigung durch Standartenführer Weiß (Neuhaldensleben, Juli 1933)



SS-Führerbesprechung der 21. SS-Standarte (SS-Sportschule Calvörde)

Kampfmonaten des letzten Winters durchaus günstig. Wog bis dahin der Dienst zum Schutz der Versammlungen und Wahlen den reinen Exerzier- und Ausbildungsdienst auf, so trat nunmehr nach dem großen Siege der Bewegung die Ausbildung immer mehr in den Vordergrund. Dank der sofortigen Aufnahmesperre nach den großen Erfolgen im Februar und März 1933 blieb der SS ein zunächst unerwünschter Zugang neuer Männer erspart, und es kann heute in zusammengefaßter Beurteilung über den Sturmbann V/21 gesagt werden, daß er ein zuverlässiges Instrument der Bewegung in der Hand des Führers geblieben ist.



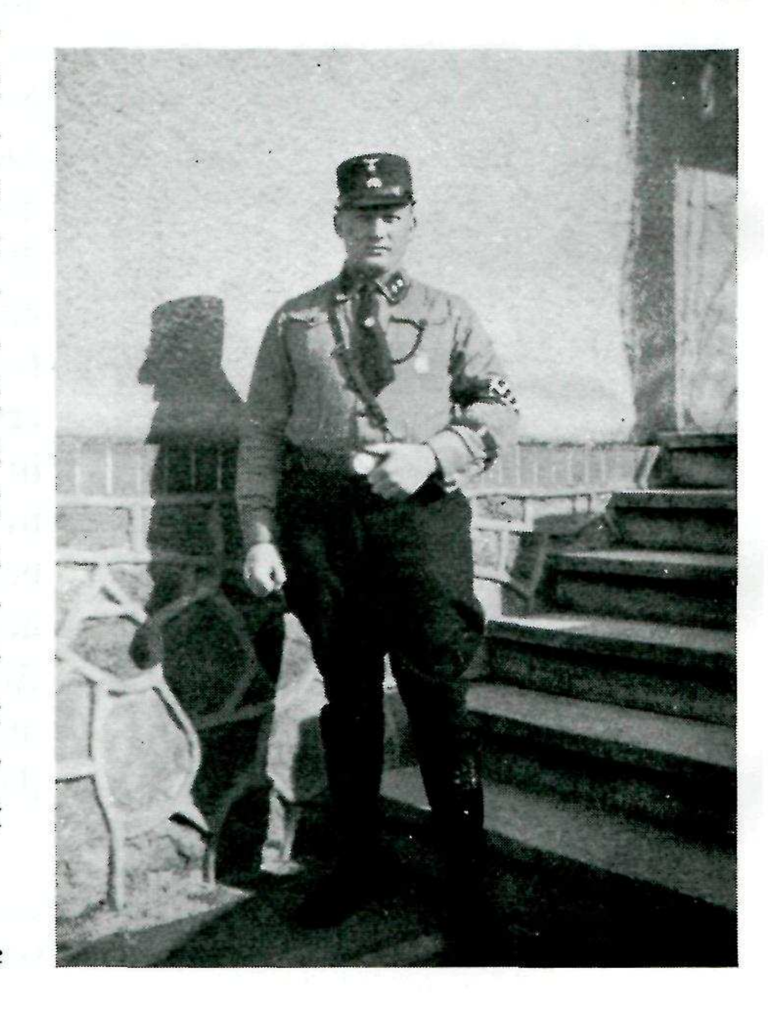
SS-Wache
vor der SS-Sportschule Calvörde



Sturm 1/V/21 während der Verbotszeit als Handballmannschaft (März 1932)

Disziplin und Manneszucht wurden so gepflegt und gefördert, daß auch der Sturmbann V/21 jederzeit den Befehlen des Obersten SA-Führers rücksichtslos Folge leisten wird und kann.

Mit Freude und Bedauern zugleich sei vermerkt, daß der bisherige Führer des Sturmbanns V/21, der am 20. April 1933 anläßlich des 44. Geburtstages Adolf Hitlers mit seinem Adjutanten zum Sturmführer befördert worden war, nach einem vierzehntägigen Lehrgang in Berlin mit sofortiger Wirkung zur Leibstandarte des Führers nach Berlin versetzt



Der Führer des SS-Sturms 1/V/21, SS-Truppführer Müller



SS-Sturm 1/V/21 hält Totenwacht an der Bahre des ermordeten SA-Mannes Erich Jaenecke (März 1932)

wurde und seinen Dienst bereits angetreten hat. An seiner Stelle übernahm der bisherige Adjutant V/21, SS-Sturmführer Steiner auf Befehl der 21. SS-Standarte die Führung des Sturmbanns.



SS-Sturm 1/V/21 bei der Denkmalseinweihung für den gefallenen SA-Mann Erich Jaenecke

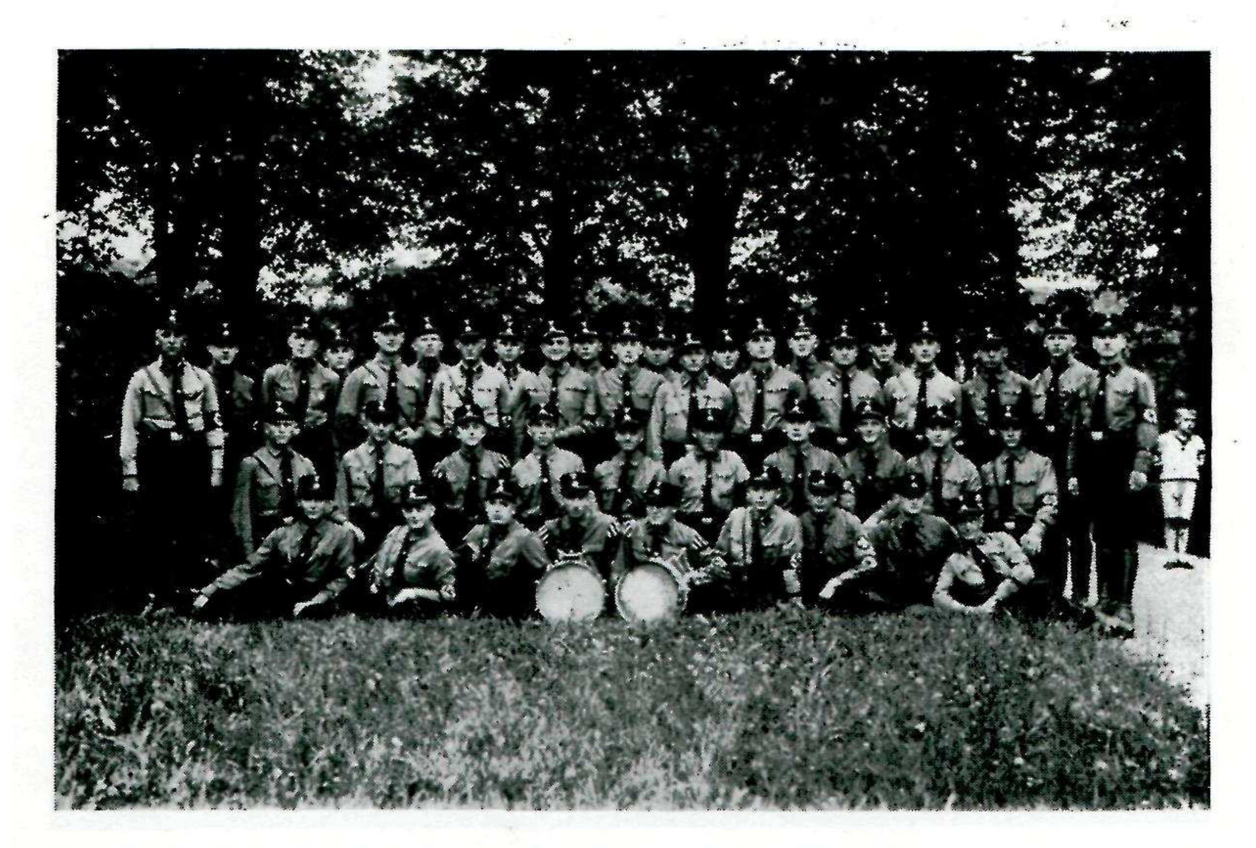
Ist somit der Sturmbann V/21 auch noch jüngeren Alters, so ist sein Sturm 1 in Gardelegen doch kein Neuling mehr in der Bewegung. Im März 1931 wurden vier Mann der Gardeleger SA zwecks Bildung eines SS-Sturms abkommandiert, und dieser kleine Trupp bildete den Grundstock der nunmehr aufzustellenden SS. Der jetzige Führer des Sturms, SS-Truppführer Müller, war schon damals mit dieser Aufgabe betraut. Nicht allein in Gardelegen selbst, sondern auch in den umliegenden Ortschaften Weferlingen, Calbe a. M., Oebisfelde, Klötze und Calvörde wurde der langsam anwachsende Sturm im Saal- und Rednerschutz häufig eingesetzt. Nachtalarm ist nichts Ungewohntes, und die kräftigen Fäuste unserer Männer bekommen Arbeit. Manche schwere Schlacht wird geschlagen und nicht selten bringt der Einsatz unserer SS die Entscheidung zugunsten des Hakenkreuzes, wie Pfingsten 1931 bei dem großen SA-Aufmarsch in Salzwedel.

Den ersten Ausbildungsdienst gibt es in Stendal unter Sturmbannführer Richardt. Der Terror der Polizei ist wie überall auch bei uns fast unerträglich. Noch schlimmer aber ist der Haß der verhetzten Volksgenossen, die uns anspucken und mit Steinen nach uns werfen. In der Sylvesternacht 1931—1932 wird unsere Wache von einer starken Reichsbannerhorde überfallen, wobei sechs unserer Leute schwer verletzt werden. Von ihnen sind heute die Kameraden Heinze, Schatz, Rose und Kubeler noch bei uns.

Unser Sturm wächst, ob man uns auch das Braunhemd vom Leibe reißt. Ständig in Bereitschaft müssen wir bei Tag und Nacht hinaus, sei es, um einen Redner zu schützen oder bedrängte Parteigenossen irgendwo herauszuhauen. Im März 1932 schlagen wir vor dem Rathaus und danach am Salzwedeler Tor jene traurig-berühmte Schlacht, bei der SA-Mann Jänecke sein Leben lassen mußte. Wir konnten es trotz Einsatz aller Kräfte nicht verhindern.

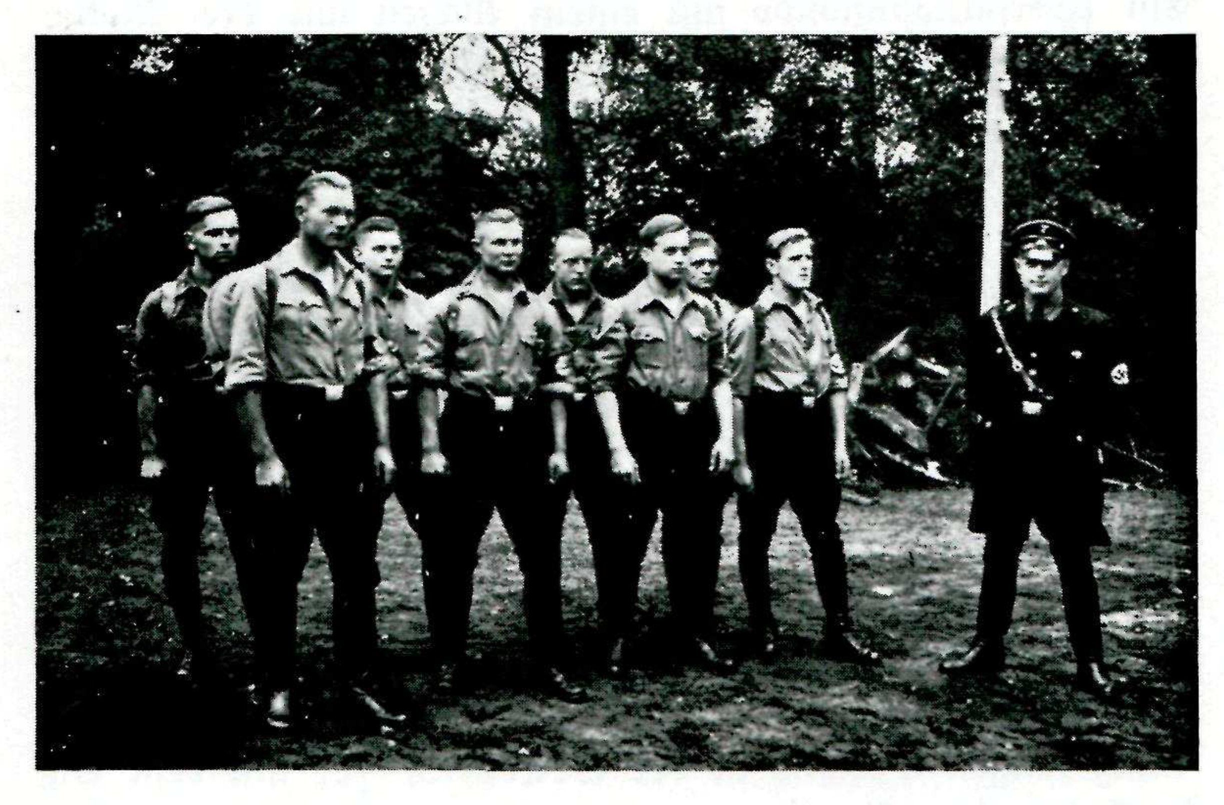
Unter Truppführer Müllers Führung haben sich auch die Trupps Calvörde, Oebisfelde und Bismark zu Stürmen entwickelt. 75 SS-Männer des Sturms stehen in jeder Lage zur Verfügung.

Am 2. August 1932 trat der jetzige SS-Sturm 2/V/21 in



SS-Sturm 1/V 21 im Juli 1933 nach Beendigung eines Ausmarsches

Oebisfelde zum ersten Mal in die Öffentlichkeit unter der Führung des SS-Scharführers Siegmann, der seinen kleinen Sturm in Kameradschaft und Disziplin zusammengeschweißt hat. Von Anfang an wurde der Grundsatz vertreten, daß Disziplinlosigkeit und Unkameradschaftlichkeit unter



Die siegende Mannschaft im Wehrsport. Rückkehr der Mannschaft vom 25 km-Gepäckmarsch mit 25 Pfd. Belastung. Zeit: 3 Stunden 10.^{5} Min. SS-Sturm 2/V 21 Oebisfelde. Rechts der Führer des Sturms SS-Scharführer Siegmann.



Überfallwagen und Kommando des SS-Sturmes 2/V/21 Oebisfelde

allen Umständen den sofortigen Ausschluß nach sich zu ziehen hätten. Nur dann konnten wir Kämpfe, Verleumdungen und Hetze und auch die vielen Gerichtsverhandlungen bestehen, nur dann konnten die Strapazen und Entbehrungen ertragen werden.

Ein Überfallkommando mit einem Wagen und drei Motorrädern verschaffte uns eine erhebliche Wendigkeit, die uns bei gegnerischen Überfällen sehr zustatten kam. Einsatzbereit waren wir jederzeit. Alles, was nicht unbedingt unabkömmlich war, schlief in einem mit Stroh ausgelegten Hinterstübchen in voller Uniform, bis bei anbrechendem Morgen der Weg zum Brunnen zur großen Wäsche angetreten wurde.

Langsam wuchs der Sturm an, obgleich streng darauf geachtet wurde, daß keiner, der nicht die vorgeschriebene Größe hatte, keiner, der irgendwie lau oder schlapp war, in die Reihen aufgenommen wurde. Der sportlichen Ausbildung wird besonderer Wert beigemessen, und auch hierin ist mancher Sieg errungen worden.

*

Ganz jungen Datums ist der Sturm 3/V/21 mit dem Sitz in Calvörde. Aus der dortigen Sport-Schule der 21. SS-Standarte ist dieser Sturm, der unter der Führung des



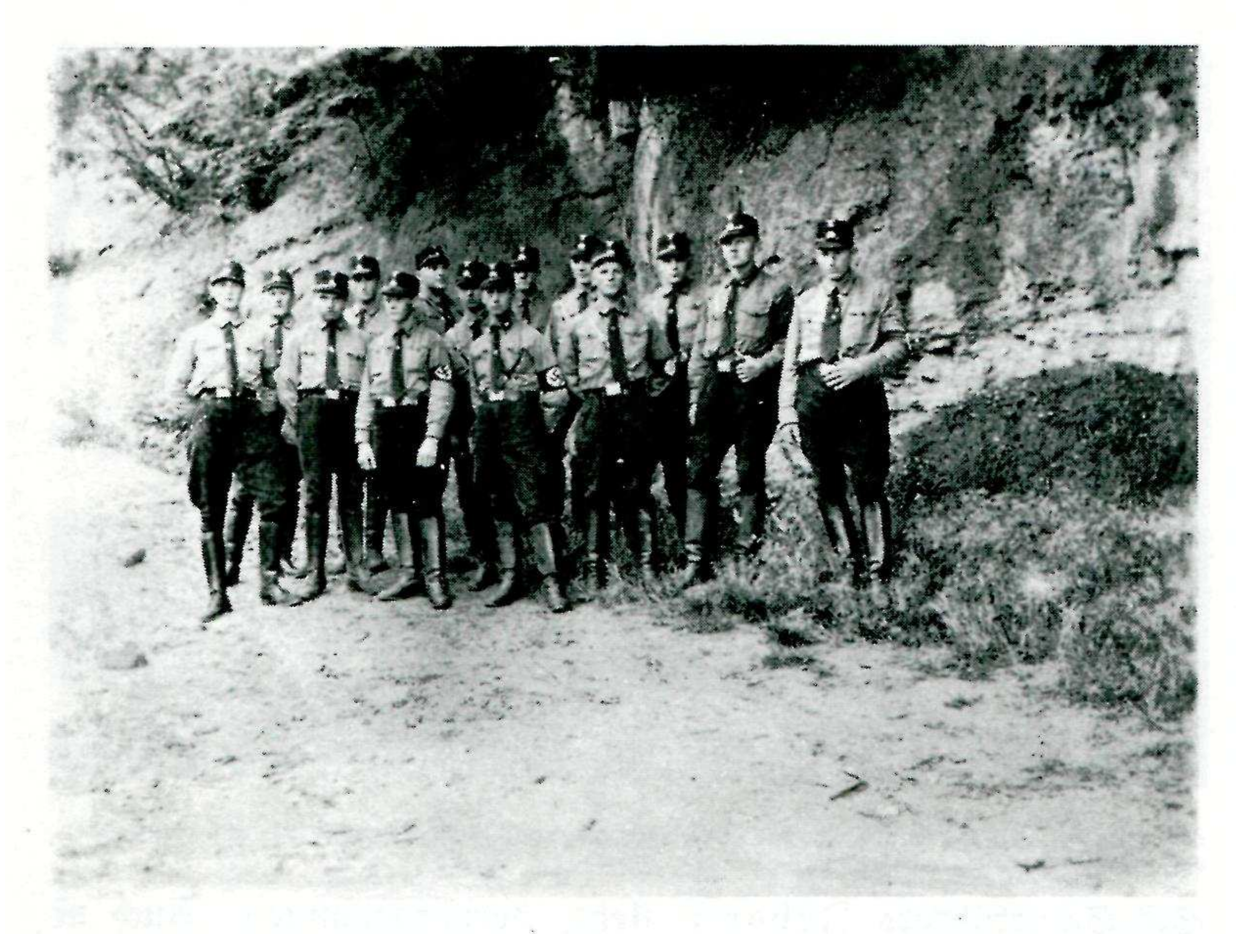
Eine Gruppe SS vor dem Haus des Sturmführers, gen. „Das Braune Haus von Oebisfelde". SS-Sturm 2/V/21 Oebisfelde

SS-Scharführers Zeberle steht, hervorgegangen. Auch er wird seine Pflicht in vollem Umfange erfüllen.

Schwer war die Arbeit in dem roten Völpke, wo im März 1932 der damalige SS-Scharführer und heutige Sturmführer Blötz mit der Aufstellung des Sturms 4/II/21 betraut wurde.

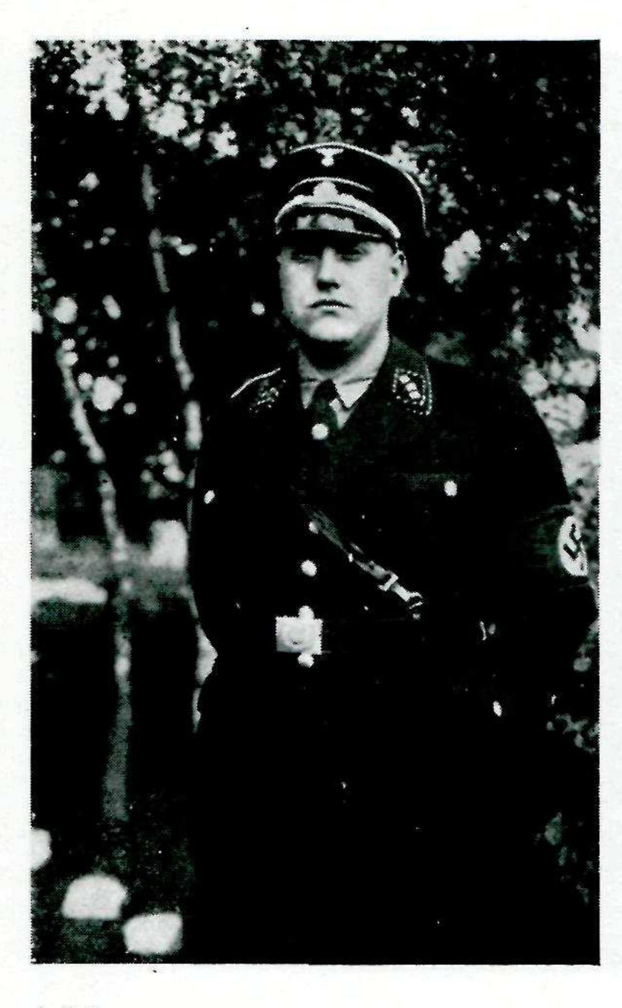


Der Führer des Sturmes 3/V/21
SS-Scharführer Zeberle



Eine Harztour des Sturmes 3/V/21 Calvörde

Die nötigen Menschen dazu konnte uns unser Städtchen, dessen Einwohner zu drei Vierteln im Lager der marxistischen Parteien standen, nicht stellen. Wir waren gezwungen, auch



Der Führer des Sturmes 4/V/21
SS-Sturmführer Blötz



SS-Sturm 4/V/21 beim Essenempfang auf dem Mitteldeutschen SA-Treffen in Dessau am 2. und 3. Juli 1932

aus den Nachbarorten SS-Anwärter herbeizuholen. Schon kurz nach der Gründung lernten wir ersten zwölf SS-Kameraden den Gegner kennen, als wir in unserem Versammlungslokal von nicht weniger als 300 verführten Volksgenossen belagert wurden. Unser Herz schlug höher, als wir beim SA-Treffen in Dessau im Juli zum Absperren eingesetzt



SS-Sturm 5/V/21 (früher 5/II/21) im Frühjahr 1932



Die schwerverletzten Kameraden Walter Paetz und Heinrich Thiele vom Trupp Nordgermersleben. Überfall am 9. April 1932 durch das Reichsbanner.

wurden und Dr. Goebbels an uns vorüberschritt. Mit gleicher Freude gedenken wir des Tages, an dem unser Führer in Magdeburg weilte und uns die Aufgabe zuteil wurde, am Ausgang der Stadthalle abzusperren und Spalier zu bilden, durch das der Führer nach Beendigung seiner Rede die Halle verließ. Sein Werk zu fördern und ihm treue Gefolgschaft zu leisten, ist unser Wille.

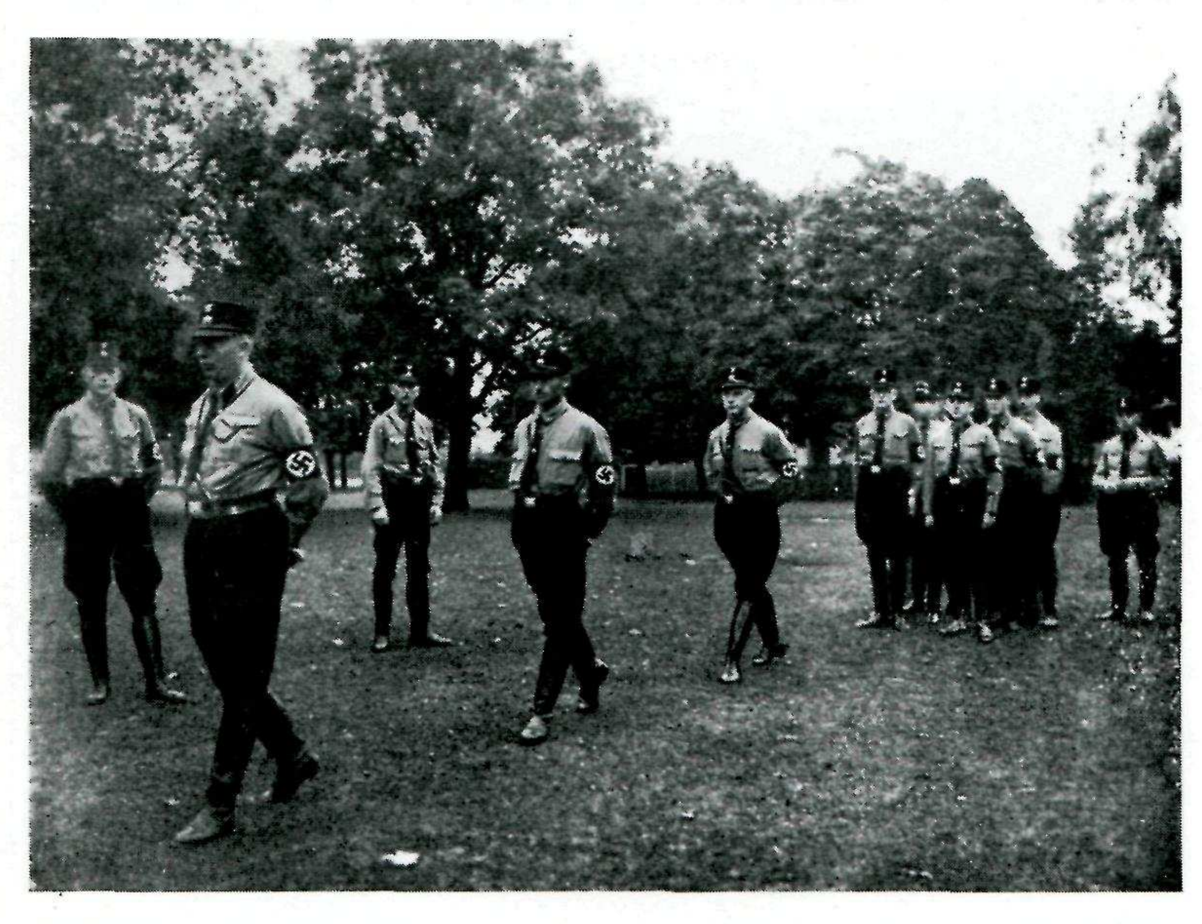
*

Aus dem Sturmbann II/21 ist der jetzige SS-Sturm 5/V/21 in Neuhaldensleben hervorgegangen. Die Ratsmühle in Neuhaldensleben war der Punkt, an dem Standartenführer Weiß den jetzigen SS-Sturmführer Steiner mit der Leitung des Sturmes im Dezember 1931 betraute. Von sechs SS-Anwärtern stieg die Zahl bald auf vierzig, die an dem Aufmarsch in Dessau teilnahmen. Fünf Verletzte, darunter zwei Schwerverletzte, hat der Sturm in den Zeiten des Kampfes aufzuweisen gehabt. Die Schwierigkeiten zur Zeit der Regierung des Herrn Severing wurden mit Leichtigkeit überwunden. Dank einem hervorragenden Nachrichtendienst war der Sturm über jede gegnerische Aktion stets rechtzeitig bestens unterrichtet und konnte seine Maßnahmen immer so treffen, daß alle Aufgaben einer meist drei- bis vierfachen Übermacht

gegenüber reibungslos gelöst wurden. Die Ausbildung mußte freilich zeitweise in Anbetracht der dauernden Verbote völlig in den Hintergrund treten, wenn auch heimlich auf Heuböden und ähnlichen Plätzen geübt wurde. Fast vergessen ist es, daß die SS-Männer wochenlang nach durchwachter Nacht erst am Morgen mit hungrigem Magen bei Kälte und Regen ihre Standorte wieder erreichten. Die Ausbildung wurde jedoch in der SS-Sportschule in Calvörde bald nachgeholt und vom Sturmführer und dem damaligen Sturmbannführer Wagner in hartem Dienst ergänzt und vervollkommnet. Wesen und Wollen der Schutzstaffel findet auch in diesem Sturm, der jetzt unter der Führung des bewährten Scharführers Wachter steht, ihren Niederschlag.

*

Und nun der Motorsturm V/21! Aprilwetter — Alarm! 19,30 Uhr: die ersten Maschinen kommen heran, 19,40 Uhr: zur Stelle: 20 Mann, 2 Wagen, 10 Motorräder. Was ist los? Wo geht's hin? So schwirren die Fragen durcheinander. Aufsitzen — anfahren! Marschpuffer vergrößern! Süplingen — Ivenrode — Bregenstedt — Wald — Wegkreuzung.



5/V/21 übt den langsamen Schritt

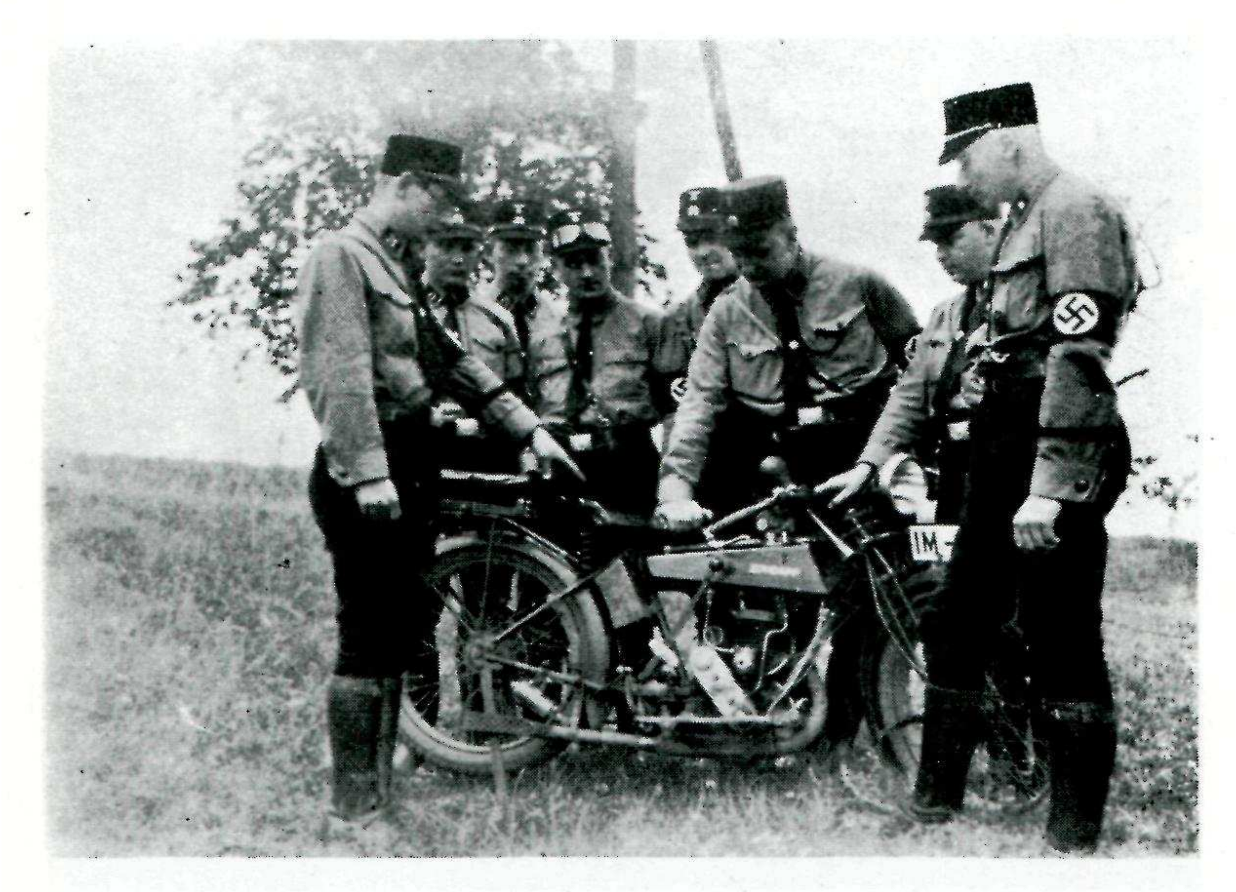


Der Führer des SS-Motorsturms V/21
SS-Scharführer Schröder

Halten! Karten raus! Vorsichtig suchen die Blendlaternen das Ziel: Kl. Bartensleben. Schon donnert der Führerwagen in den Abend hinaus, um die Wegbeschaffenheit festzustellen.



SS-Motorsturm V/21. Getarnte_Späher

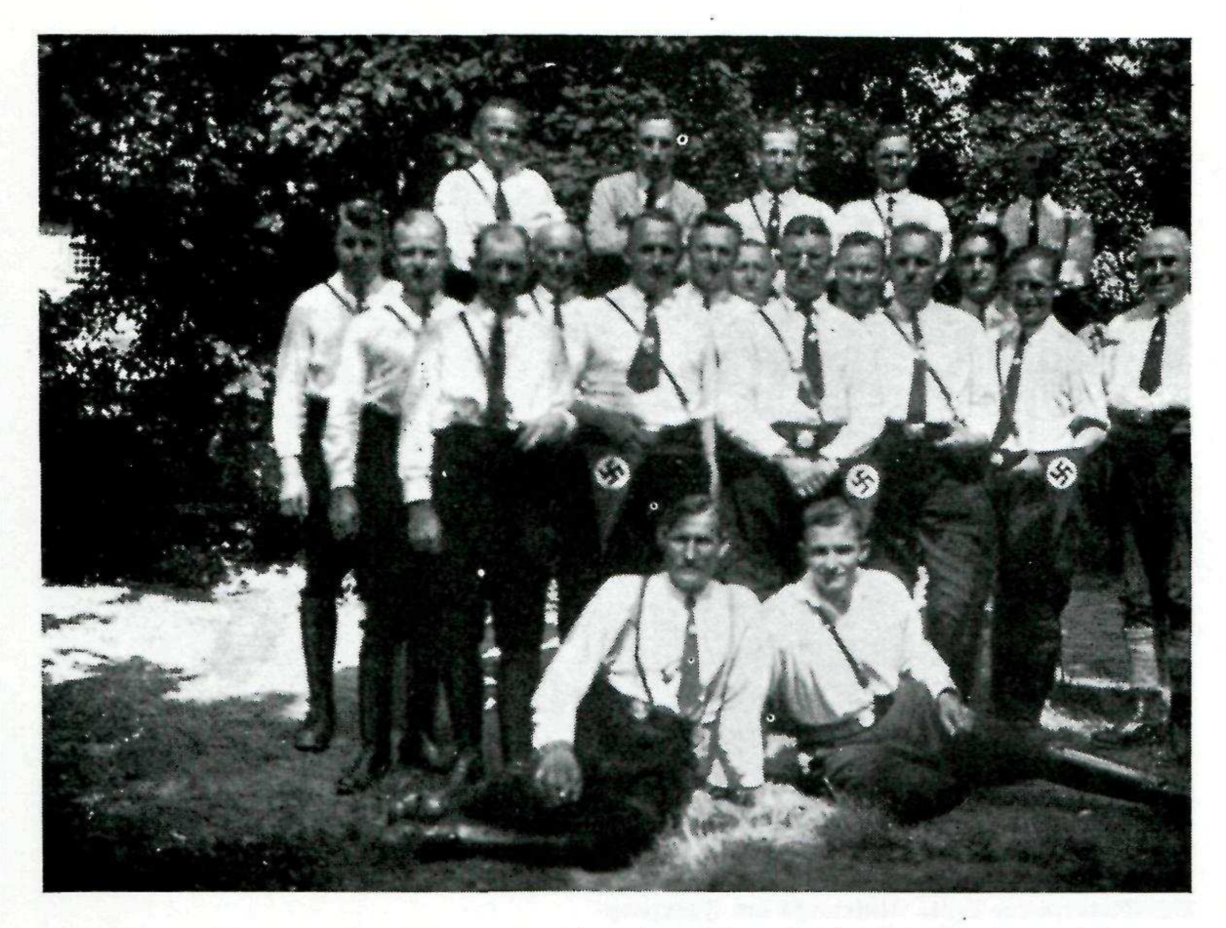


SS-Motorsturm V/21. Unterricht am Fahrzeug

Ergebnis: Saumäßiger Weg, Sandweg, Schlaglöcher, Steine in jedem Umfang grinsen hohnlächelnd die kleinen „Zweihundert“ an. Und doch, wir müssen durch, wenn auch der kleine „Zündapp“ ankt und stöhnt. Das brummige Lied der gequälten Maschinen geht über in ein freudiges Singen, als sie endlich wieder festen Boden unter den Füßen haben. Da! Halt! — absitzen! Schade! sollte doch nun die Fahrt auf guten Wegen weitergehen ...... Befehl vom Sturmführer: Fahrzeuge und Sachen in Ordnung bringen. Wir bleiben in Kl. Bartensleben! Was? Manöverball? Privatquartiere? Ja! Angetreten in Reih und Glied empfängt uns, den SS-Motorsturm V/21, die SA und PO. Sofort fühlen wir uns eins mit denen im äußersten Winkel des Kreises Neuhaldensleben.

Manch hungriger Magen, der schon jahrelang zusammengeschrumpft ein klägliches Dasein führte, freut sich diebisch, als er die fetten Schlackwürste, den saftigen Schinken, die Rühreier und noch vieles, vieles andere sah und in sich aufnehmen konnte. Und dann der Manöverball!

Aber alles hat ein Ende, und unbarmherzig schickt uns der Sturmführer gegen 3 Uhr morgens in die Betten, sollte doch der Tag um 6 Uhr mit neuen Strapazen beginnen.



Erste SS der Altmark unter Führung von Sturmbannführer Richardt-Stendal und Truppführer Müller-Gardelegen unter Uniformverbot

Den Sturmbann V/21 hatte nach seiner Gründung im November 1932 der Führer der 21. SS-Standarte, SS-Standartenführer Weiß, zunächst selbst unter seine Sorge und Obhut genommen, bis er durch den SS-Sturmführer Wagner abgelöst werden konnte. Wer diesen kennt, weiß, daß er sein Können dem Sturmbann und der Sportschule in Calvörde in gleicher Weise zur Verfügung gestellt hat. Der Sturmbann und auch die Standarte ist stolz darauf, daß SS-Sturmführer Wagner unter einer großen Reihe von Bewerbern dazu ausgewählt wurde, der Leibstandarte unseres Führers in Berlin als Sturmführer eingegliedert zu werden. Sein Adjutant, SS-Sturmführer Steiner, hat nun die Führung des Sturmbanns übernommen, ein bewährter Führer, der in den Bahnen seiner Vorgänger weiterschreiten wird. Mit unbeugsamem Willen wird der Sturmbann auch unter seiner Leitung den Kampf unseres obersten Führers um die Erneuerung Deutschlands im nationalsozialistischen Geiste vorwärts tragen und nicht ruhen, bis der Adler der Freiheit seine Schwingen zu kühnem Fluge über Deutschland hebt.

Die Geschichte der SS-Standarte und ihrer Untergliederungen stellte SS-Truppführer Fritz Stark, Adjutant SS-Sturmbann II/21, zusammen.



Druck: E. Baensch jun., Aktiengesellschaft, Magdeburg